

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Demographisches Jahrbuch / hrsg. von Statistik Austria. 2022

Demographisches Jahrbuch / hrsg. von Statistik Austria

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: In: Demographisches Jahrbuch / hrsg. von Statistik Austria Demographisches Jahrbuch / hrsg. von Statistik Austria. 2022 (2023).
https://www.statistik.at/fileadmin/user_upload/Demographisches-JB-2022_Web_barrierefrei.pdf.

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/652794>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte. Alle auf diesem Vorblatt angegebenen Informationen einschließlich der Rechteinformationen (z.B. Nennung einer Creative Commons Lizenz) wurden automatisch generiert und müssen durch Nutzer:innen vor einer Nachnutzung sorgfältig überprüft werden. Die Lizenzangaben stammen aus Publikationsmetadaten und können Fehler oder Ungenauigkeiten enthalten.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence. All information provided on this publication cover sheet, including copyright details (e.g. indication of a Creative Commons license), was automatically generated and must be carefully reviewed by users prior to reuse. The license information is derived from publication metadata and may contain errors or inaccuracies.

STATISTIK AUSTRIA

Demographisches Jahrbuch 2022



Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 711 28-7728

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Team Demographie
E-Mail: demographie@statistik.gv.at

Umschlagfoto

© engel.ac/stock.adobe.com

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
Bäckerstraße 1
1010 Wien
Tel.: +43 1 610 77-0
E-Mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903393-63-9

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Print-Publikation: Artikelnummer: 20-1110-22 Verkaufspreis: 16,00 Euro
Digitale Tabellen: Artikelnummer: 20-1111-22 Verkaufspreis: 37,00 Euro

Wien 2023

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	15
Summary	17
1 Demographische Strukturen und Trends 2022	19
1.1 Komponenten der Bevölkerungsveränderung	19
1.2 Bevölkerungsstruktur	28
1.3 Internationale Migration	32
1.4 Geburten und Fertilität	38
1.5 Mortalität und Lebenserwartung	44
1.6 Ehen und eingetragene Partner:innenschaften	47
1.7 Veröffentlichungshinweise	55
2 Erläuterungen	56
2.1 Eheschließungen	56
2.2 Geborene	57
2.3 Sterbefälle	60
2.4 Bevölkerung	61
2.5 Einbürgerungen	63
2.6 Wanderungen	63
2.7 Haushalte und Familien	64
2.8 Regionale Zuordnung	66
2.9 Gesetzliche Grundlagen	67
Tabellenteil	69

Grafiken

1	Bevölkerungsentwicklung Österreichs 01.01.1960 bis 01.01.2023 nach Komponenten	20
2	Anteil nichtösterreichischer Staatsangehöriger und Einbürgerungsrate 1961–2022 – in Prozent	25
3	Altersstruktur der Bevölkerung am 01.01.2023 nach Staatsangehörigkeit	28
4	Durchschnittsalter in Jahren am 01.01.2023 nach Staatsangehörigkeit	31
5	Außenwanderungen 2022 nach Ereignismonat	32
6	Zuzüge und Wegzüge 2022 nach Staatsangehörigkeit	34
7	Zuzüge und Wegzüge 2022 nach Alter und Geschlecht – je 1 000 der Bevölkerung	37
8	Lebendgeborene 2022 nach Ereignismonat	38
9	Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 1951–2022	42
10	Gesamtfertilitätsrate 2022 nach Staatsangehörigkeit (durchschnittliche Kinderzahl pro Frau)	43
11	Sterbefälle 2022 nach Ereignismonat	45
12	Eheschließungen 1951–2022	48
13	Eheschließungen 2022 nach Ereignismonat	49
14	Ehescheidungen 1951–2022	53

Übersichtstabellen

1	Bevölkerungsstand und Komponenten der Veränderung 2012–2022 nach Staatsangehörigkeit	21
2	Bevölkerungsentwicklung 01.01.2013 bis 01.01.2023 nach Staatsangehörigkeit	22
3	Einbürgerungen von in Österreich wohnhaften Personen 2012–2022 nach bisheriger Staatsangehörigkeit	26
4	Bevölkerung von 01.01.1970 bis 01.01.2023 nach Geschlecht	29
5	Wanderungssaldo 2012–2022 nach Staatsangehörigkeit	35
6	Lebendgeborene 1990–2022 nach Lebendgeburtenfolge	39
7	Lebendgeborene und Fertilität 2012–2022 (ausgewählte Indikatoren)	40
8	Gesamtfertilitätsrate 1990–2022 nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland	43
9	Sterblichkeit und Lebenserwartung 1970–2022	44
10	Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften 2019–2022	47
11	Eheschließungen 2012–2022 (ausgewählte Indikatoren)	50
12	Ehescheidungen 2012–2022 (ausgewählte Indikatoren)	52
13	Eingetragene Partner:innenschaften – Begründungen und Auflösungen 2012–2022	54

Tabellenteil

Teil 1:

Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung seit 1870 nach demographischen Komponenten

1.1 Bevölkerung, Bevölkerungsveränderung, Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz und Einbürgerungen seit 1870 inkl. Prognose bis 2080	71
1.2 Bevölkerung, Geborene, Gestorbene und Geburtenbilanz seit 1870 inkl. Prognose bis 2080	75
1.3 Bevölkerung, Eheschließungen, Ehescheidungen, eingetragene Partner:innenschaften seit 1870	79

Teil 2:

Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung seit 2002 nach demographischen Komponenten und Staatsangehörigkeit

2.1 Bevölkerung, Bevölkerungsveränderung, Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz seit 2002 nach Staatsangehörigkeit	82
2.2 Bevölkerung, Wanderungen und Einbürgerungen seit 2002 nach Staatsangehörigkeit	83
2.3 Bevölkerung, Geborene, Gestorbene, Eheschließende, Geschiedene seit 2002 nach Staatsangehörigkeit	85

Teil 3:

Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach demographischen Komponenten, Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

3.1 Bevölkerung, Wanderungen und Einbürgerungen 2022 nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	87
3.2 Bevölkerung, Lebendgeborene, Gestorbene, Eheschließende und Geschiedene 2022 nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	90

Teil 4:

Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach demographischen Komponenten und Gebietseinheiten

4.1 Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach NUTS-1-Regionen und demographischen Komponenten	93
4.2 Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach Bundesländern und demographischen Komponenten	94
4.3 Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach NUTS-3-Regionen und demographischen Komponenten	95

Tabellen zum Download

Die folgenden Tabellen sind nur in der kostenpflichtigen Download-Version verfügbar:

A Bevölkerungsstand

Volkszählungsergebnisse

- A01 Bevölkerung (Volkszählungsergebnisse) nach Bundesländern seit 1869–2021
- A02 Bevölkerung (Volkszählungsergebnisse) und Übersicht über die Alters- und Geschlechtsstruktur seit 1869–2021
- A03 Bevölkerung (Volkszählungsergebnisse) nach fünfjährigen Altersgruppen, Geschlecht und Bundesländern seit 1869–2021
- A04 Bevölkerung (Volkszählungsergebnisse) nach einjährigem Alter und Geschlecht seit 1869–2021
- A05 Bevölkerung (Volkszählungsergebnisse) nach einjährigem Alter, Geschlecht und Bundesländern am 31.10.2021

Bevölkerung im Jahresdurchschnitt

- A06 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Bundesländern seit 1952
- A07 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt und Übersicht über die Alters- und Geschlechtsstruktur seit 1952
- A08 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach fünfjährigen Altersgruppen, Geschlecht und Bundesländern seit 1952
- A09 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach einjährigem Alter und Geschlecht seit 1952
- A10 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Bundesländern und Staatsangehörigkeit seit 1961
- A11 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach fünfjährigen Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit seit 1982
- A12 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach einjährigem Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Bundesländern 2022

Bevölkerung zu Jahresbeginn

- A13 Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Bundesländern seit 1952
- A14 Bevölkerung zu Jahresbeginn und Übersicht über die Alters- und Geschlechtsstruktur seit 1952
- A15 Bevölkerung zu Jahresbeginn nach fünfjährigen Altersgruppen, Geschlecht und Bundesländern seit 1952
- A16 Bevölkerung zu Jahresbeginn nach einjährigem Alter und Geschlecht seit 1952
- A17 Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Bundesländern und Staatsangehörigkeit seit 1982
- A18 Bevölkerung zu Jahresbeginn nach fünfjährigen Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit seit 1982
- A19 Bevölkerung nach einjährigem Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Bundesländern am 01.01.2023
- A20 Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Staatsangehörigkeit und Gebietseinheiten seit 2002
- A21 Bevölkerung nach Geschlecht, fünfjährigen Altersgruppen und Gebietseinheiten am 01.01.2023
- A22 Bevölkerung nach ausländischer Herkunft, Herkunftstyp und Gebietseinheiten am 01.01.2023
- A23 Bevölkerung nach Staatsangehörigkeitsgruppen und Gebietseinheiten am 01.01.2023

- A24 Bevölkerung nach Geburtslandgruppen und Gebietseinheiten am 01.01.2023
- A25 Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Staatsangehörigkeit seit 2002
- A26 Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Bundesländern am 01.01.2023
- A27 Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Geburtsland seit 2002
- A28 Bevölkerung nach Geburtsland und Bundesländern am 01.01.2023
- A29 Bevölkerung ausländischer Herkunft nach Staatsangehörigkeit bzw. Geburtsland, Herkunftstyp und Geschlecht am 01.01.2023
- A30 Bevölkerung ausländischer Herkunft nach Staatsangehörigkeit bzw. Geburtsland und Bundesländern am 01.01.2023
- A31 Bevölkerung nach ausländischer Herkunft, Geschlecht, Altersgruppen und Bundesländern am 01.01.2023

Auslandsösterreicher:innen

- A32 Im Ausland wohnhafte österreichische Staatsangehörige 2023

B Geborene

- B01 Lebendgeborene nach Bundesland seit 1871
- B02 Lebendgeborene nach Ereignismonat seit 1989
- B03 Lebendgeborene nach Ereignismonat und Bundesland seit 2008
- B04 Lebendgeborene nach Geschlecht und Bundesland seit 1961
- B05 Lebendgeborene nach Legitimität und Bundesland seit 1961
- B06 Vorehelich konzipierte ehelich Erst-Lebendgeborene nach Bundesland seit 1984
- B07 Totgeborene nach Geschlecht und Bundesland seit 1970
- B08 Geborene nach Lebensfähigkeit und Mehrlingseigenschaft seit 1970
- B09 Lebendgeborene nach Entbindungsort und Bundesland seit 2006
- B10 Lebendgeborene nach Familienstand der Mutter und Bundesland seit 2006
- B11 Lebendgeborene nach Altersgruppe der Mutter und Bundesland seit 2006
- B12 Lebendgeborene nach Altersgruppe des Vaters und Bundesland seit 2006
- B13 Lebendgeborene nach Lebendgeburtenfolge und Bundesland seit 2006
- B14 Lebendgeborene nach Geburtsland der Mutter und Bundesland seit 2006
- B15 Lebendgeborene nach Staatsangehörigkeit und Bundesland seit 2006
- B16 Lebendgeborene nach Religionsbekenntnis der Mutter und Bundesland seit 2015
- B17 Lebend- und Totgeborene nach Alter der Mutter, Legitimität, Geschlecht und Bundesland 2022
- B18 Lebendgeborene nach Alter der Mutter, Lebendgeburtenfolge und Bundesland 2022
- B19 Periodenfertilitäts- und Reproduktionsraten sowie Fertilitätsalter seit 1965
- B20 Fertilität und Reproduktion nach Bundesland seit 1989
- B21 Durchschnittliches Gebär- bzw. Fertilitätsalter der Mutter nach Lebendgeburtenfolge seit 1984

C Gestorbene

- C01 Gestorbene nach Bundesland seit 1871
- C02 Gestorbene nach Ereignismonat seit 1989
- C03 Gestorbene nach Ereignismonat und Bundesland seit 2008
- C04 Gestorbene nach Geschlecht und Bundesland seit 1961
- C05 Gestorbene nach Geburtsland und Bundesland seit 2004
- C06 Gestorbene nach Staatsangehörigkeit und Bundesland seit 2004
- C07 Gestorbene nach Altersgruppe und Geschlecht seit 1986

- C08 Gestorbene nach Altersgruppe, Familienstand und Geschlecht seit 2015
- C09 Gestorbene nach Altersjahr, Familienstand und Geschlecht 2022
- C10 Gestorbene nach Geburtsjahr, Familienstand und Geschlecht 2022
- C11 Gestorbene nach Altersgruppe, Geschlecht und Bundesland 2022
- C12 Gestorbene nach Altersgruppe, Familienstand, Geschlecht und Bundesland 2022
- C13 Gestorbene nach Sterbeort und Bundesland seit 2005
- C14 Gestorbene nach Religionsbekenntnis und Bundesland seit 2015

Gestorbene Säuglinge

- C15 Säuglingssterblichkeit nach Bundesland seit 1871
- C16 Säuglingssterblichkeit nach Geschlecht seit 1926
- C17 Säuglingssterblichkeit nach Geschlecht und Bundesland seit 1995
- C18 Säuglingssterblichkeit nach der Lebensdauer seit 1953
- C19 Säuglingssterblichkeit nach Lebensdauer und Bundesland seit 1999

Lebenserwartung, Sterbetafeln

- C20 Lebenserwartung für ausgewählte Altersjahre seit 1868
- C21 Lebenserwartung und Sterbewahrscheinlichkeit nach Alter und Geschlecht seit 2011
- C22 Absterbeordnung und stationäre Bevölkerung nach Alter und Geschlecht seit 2011
- C23 Lebenserwartung bei der Geburt nach Bundesländern und Geschlecht seit 1971
- C24 Lebenserwartung für ausgewählte Altersjahre nach Bundesländern und Geschlecht seit 2003

D Wanderungen

- D01 Wanderungen (Außen- und Binnenwanderungen) nach Wandertyp, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2002–2022
- D02 Wanderungen (Außen- und Binnenwanderungen) nach Gebietseinheiten und Staatsangehörigkeit 2022
- D03 Wanderungen innerhalb Österreichs (Binnenwanderungen) nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Distanz 2022
- D04 Wanderungen mit dem Ausland (Außenwanderungen) nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2022
- D05 Wanderungen (Außen- und Binnenwanderung) nach Bundesländern, Altersgruppen und Staatsangehörigkeit 2022
- D06 Wanderungen mit dem Ausland (Außenwanderungen) nach Staatsangehörigkeit 1996–2022
- D07 Wanderungen mit dem Ausland (Außenwanderungen) nach Staatsangehörigkeit und Bundesländern 2022
- D08 Wanderungen mit dem Ausland (Außenwanderungen) nach Herkunfts- bzw. Zielland 2002–2022
- D09 Wanderungen mit dem Ausland (Außenwanderungen) nach Herkunfts- bzw. Zielland und Bundesländern 2022
- D10 Binnenwanderungsmatrix der Bundesländer nach Staatsangehörigkeit bzw. Geschlecht 2022
- D11 Binnenwanderungsmatrix der NUTS 3-Regionen nach Staatsangehörigkeit 2022
- D12 Binnenwanderungsmatrix der Politischen Bezirke nach Staatsangehörigkeit 2022
- D13 Binnenwanderungen nach Herkunfts- und Zielgemeinde (Wien als eine Gemeinde) und Staatsangehörigkeit 2022
- D14 Binnenwanderungen nach Herkunfts- und Zielgemeinde (inkl. Wiener Gemeindebezirke) und Staatsangehörigkeit 2022

E Einbürgerungen

- E01 Eingebürgerte Personen und Einbürgerungsrate nach Bundesland seit 1961
- E02 Eingebürgerte Personen im Inland nach bisheriger Staatsangehörigkeit seit 2013
- E03 Eingebürgerte Personen im Inland nach Altersgruppe und Geschlecht seit 2010
- E04 Eingebürgerte Personen im Inland nach Familienstand bzw. Geburtsland und Geschlecht seit 2011
- E05 Eingebürgerte Personen im Inland nach Rechtsgrund bzw. Flüchtlingsstatus seit 2011
- E06 Eingebürgerte Personen nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Bundesland 2022
- E07 Eingebürgerte Personen nach Altersgruppe, Geschlecht und Bundesland 2022
- E08 Eingebürgerte Personen nach Familienstand bzw. Geburtsland, Geschlecht und Bundesland 2022
- E09 Eingebürgerte Personen nach Rechtsgrund bzw. Flüchtlingsstatus und Bundesland 2022

F Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften

- F01 Eheschließungen nach Bundesland seit 1871
- F02 Eheschließungen nach Ereignismonat seit 1989
- F03 Eheschließungen nach Ereignismonat und Bundesland seit 2008
- F04 Eheschließungen nach Familienstand und Zahl der Vor-Ehen des:der Ehepartner:in seit 1984
- F05 Prozentanteil der Erst-Ehen nach Bundesland seit 1984
- F06 Eheschließungen nach Geburtsland des:der Ehepartner:in und Bundesland seit 2009
- F07 Eheschließungen nach Staatsangehörigkeit des:der Ehepartner:in seit 1970
- F08 Eheschließungen nach Staatsangehörigkeit des:der Ehepartner:in und Bundesland seit 2009
- F09 Eheschließungen nach Staatsangehörigkeit des:der Ehepartner:in seit 2008
- F10 Eheschließungen nach Religionsbekenntnis des:der Ehepartner:in und Bundesland seit 2015
- F11 Eheschließungen nach Religionsbekenntnis des:der Ehepartner:in seit 2015
- F12 Durchschnittliches und mittleres Heiratsalter des:der Ehepartner:in nach Familienstand seit 1984
- F13 Mittleres Heiratsalter des:der Ehepartner:in nach Bundesland seit 1984
- F14 Eheschließungen nach Alter des:der Ehepartner:in 2022
- F15 Eheschließende nach Alter in Einzeljahren, Familienstand und Geschlecht 2022
- F16 Eheschließungen nach Altersgruppe des:der Ehepartner:in und Bundesland 2022
- F17 Eheschließungen nach Alter, Familienstand und Zahl der Vor-Ehen des:der Ehepartner:in 2022
- F18 Eheschließungen nach Zahl der gemeinsamen vorehelichen Kinder und Bundesland seit 1991
- F19 Durch Eheschließung der Eltern legitimierte Kinder nach Bundesland seit 1991

Begründungen eingetragener Partner:innenschaften

- F20 Begründungen eingetragener Partner:innenschaften nach ausgewählten Merkmal und Bundesland seit 2010
- F21 Begründungen eingetragener Partner:innenschaften nach Staatsangehörigkeit des:der Partner:in und Bundesland seit 2010
- F22 Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften nach Geschlecht und Bundesland 2022

G Ehescheidungen und Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften

- G01 Ehescheidungen nach Bundesland seit 1961 sowie Gesamtscheidungsrate seit 1991
- G02 Ehelösungen nach Bundesland seit 1998
- G03 Ehescheidungen nach Ereignismonat und Bundesland seit 2008
- G04 Ehescheidungen nach Paragraph des Ehegesetzes und Bundesland seit 2008

- G05 Ehescheidungen nach Verschulden bzw. Einleitung des Verfahrens und Bundesland seit 2008
- G06 Ehescheidungen nach Heirats- bzw. Scheidungsalter des:der Ehepartner:in seit 1998
- G07 Durchschnittliches und mittleres Heirats- bzw. Scheidungsalter des Mannes bzw. der Frau seit 1985
- G08 Ehescheidungen nach Ehedauer seit 1985
- G09 Ehescheidungen nach Ordnungszahl der geschiedenen Ehe des:der Ehepartner:in seit 1985
- G10 Ehescheidungen nach Kinderzahl seit 1985
- G11 Kinder aus geschiedenen Ehen nach deren Alter seit 1985
- G12 Ehescheidungen nach Staatsangehörigkeit des:der Ehepartner:in seit 1998
- G13 Ehescheidungen nach ausgewählten Merkmalen und Bundesland 2022
- G14 Ehescheidungen nach Ehedauer und Scheidungs- bzw. Heiratsalter des Mannes bzw. der Frau 2022
- G15 Ehescheidungen nach Ehedauer und Scheidungs- bzw. Heiratsalter des Mannes bzw. der Frau und Bundesland 2022
- G16 Kinder aus geschiedenen Ehen nach deren Alter und Alter der Frau/des zweiten Partners sowie Ehedauer 2022
- G17 Kinder aus geschiedenen Ehen nach deren Alter und Bundesland 2022

Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften

- G18 Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften nach ausgewählten Merkmalen und Bundesland seit 2010

H Haushalte und Familien

Privathaushalte

- H01 Privathaushalte 1985–2022
- H02 Privathaushalte nach Haushaltstyp und Bundesländern 2022
- H03 Privathaushalte nach Haushaltstyp 1985–2022
- H04 Privathaushalte nach Haushaltstyp und Lebensunterhalt (LUK) der Haushaltsreferenzperson 2022
- H05 Privathaushalte nach Bundesländern, Alter der Haushaltsreferenzperson, Geschlecht und Haushaltsgröße 2022
- H06 Privathaushalte nach Alter und Geschlecht der Haushaltsreferenzperson und Bundesländern 2022
- H07 Privathaushalte nach Alter, Geschlecht und Familienstand der Haushaltsreferenzperson 2022
- H08 Privathaushalte nach Haushaltsgröße, Bundesländern und Geburtsland der Haushaltsreferenzperson 2022
- H09 Privathaushalte nach Bundesländern, Haushaltsgröße, Geburtsland der Haushaltsreferenzperson, Gemeindegröße und Anzahl der Generationen 2022
- H10 Privathaushalte nach Anzahl der Personen in ausgewählten Altersgruppen, Migrationshintergrund, Erwerbsstatus und Bundesländern 2022
- H11 Bevölkerung in Privathaushalten nach Alter, Geschlecht und Familienstand 2022
- H12 Bevölkerung in Privathaushalten nach Alter, Geschlecht und Haushaltsgröße 2022

Lebensformen

- H13 Lebensformen 1971–2022
- H14 Lebensformen nach Geschlecht und Alter 2022
- H15 Lebensformen nach Geschlecht, höchster abgeschlossener Ausbildung und Alter 2022
- H16 Lebensformen nach Geschlecht und Migrationshintergrund 2022

Lebensformen

- H17 Familien 1985–2022
- H18 Familien nach Zahl der Kinder ausgewählter Altersgruppen und Familientyp 2022
- H19 Familien nach Zahl der Kinder ausgewählter Altersgruppen und Bundesländern 2022
- H20 Familien nach Familientyp, Zahl der Kinder und Bundesländern 2022
- H21 Familien nach Familientyp, Zahl der erhaltenen Kinder unter 25 Jahren und Bundesländern 2022
- H22 Familien nach Familientyp, Zahl der Kinder unter 15 Jahren und Bundesländern 2022
- H23 Familien nach Zahl und Alter der Kinder, Bundesländern und Geburtsland der Familienreferenzperson 2022
- H24 Paare nach Geburtsland der Partner:innen und Familientyp 2022
- H25 Paare nach Alter des Mannes, Altersabstand der Frau und Familientyp 2022
- H26 Stieffamilien nach Familientyp, Zahl der Kinder, Alter des jüngsten Kindes, Bundesländern und Gemeindegröße 2022
- H27 Ein-Eltern Familien mit erhaltenen Kindern unter 25 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen, Geschlecht und Familienstand 2022

Kinder in Familien

- H28 Kinder in Familien 2022
- H29 Kinder in Familien nach Geburtsland der Eltern, Familientyp und Alter 2022
- H30 Erhaltene Kinder unter 25 Jahren nach Familientyp, Geburtsland der Eltern und Bundesländern 2022
- H31 Kinder in Familien nach Alter, Bundesländern, Gemeindegröße, Migrationshintergrund und Anzahl der Geschwister im Haushalt 2022
- H32 Kinder in Stieffamilien nach Familientyp, Zahl der Kinder, Bundesländern und Gemeindegröße 2022

I Bevölkerungsvorausschätzung

- I01 Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021–2080
- I02 Wanderungsbewegung 2021–2080
- I03 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt und Übersicht über die Altersstruktur 2021–2080
- I04 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2021–2031 nach Altersgruppen und Geschlecht – Mittlere Variante
- I05 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2032–2080 nach Altersgruppen und Geschlecht – Mittlere Variante
- I06 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2021–2031 nach Altersgruppen und Geschlecht – Obere Wanderungsvariante
- I07 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2032–2080 nach Altersgruppen und Geschlecht – Obere Wanderungsvariante
- I08 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2021–2031 nach Altersgruppen und Geschlecht – Untere Wanderungsvariante
- I09 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2032–2080 nach Altersgruppen und Geschlecht – Untere Wanderungsvariante
- I10 Bevölkerung 2021–2031 nach einzelnen Altersjahren und Geschlecht – Mittlere Variante: Männer und Frauen
- I11 Bevölkerung 2032–2080 nach einzelnen Altersjahren und Geschlecht – Mittlere Variante: Männer und Frauen

- I12 Bevölkerung 2021–2031 nach einzelnen Altersjahren und Geschlecht – Mittlere Variante: Männer
- I13 Bevölkerung 2032–2080 nach einzelnen Altersjahren und Geschlecht – Mittlere Variante: Männer
- I14 Bevölkerung 2021–2031 nach einzelnen Altersjahren und Geschlecht – Mittlere Variante: Frauen
- I15 Bevölkerung 2032–2080 nach einzelnen Altersjahren und Geschlecht – Mittlere Variante: Frauen
- I16 Bevölkerung der Bundesländer 2021–2080 nach breiten Altersgruppen – Mittlere Variante: Männer und Frauen
- I17 Bevölkerung der Bundesländer 2021–2080 nach breiten Altersgruppen – Mittlere Variante: Männer
- I18 Bevölkerung der Bundesländer 2021–2080 nach breiten Altersgruppen – Mittlere Variante: Frauen
- I19 Bevölkerung der Bundesländer 2021–2080 nach breiten Altersgruppen – Obere Wanderungsvariante: Männer und Frauen
- I20 Bevölkerung der Bundesländer 2021–2080 nach breiten Altersgruppen – Untere Wanderungsvariante: Männer und Frauen
- I21 Bevölkerung nach breiten Altersgruppen in Prozent, Sexualproportion 2021–2080 nach Bundesland – Mittlere Variante
- I22 Bevölkerung der Bundesländer 2030 nach Altersgruppen und Geschlecht – Mittlere Variante
- I23 Bevölkerung der Bundesländer 2040 nach Altersgruppen und Geschlecht – Mittlere Variante
- I24 Bevölkerung der Bundesländer 2060 nach Altersgruppen und Geschlecht – Mittlere Variante
- I25 Bevölkerung der Bundesländer 2080 nach Altersgruppen und Geschlecht – Mittlere Variante
- I26 Bevölkerung der Bundesländer 2021–2080 nach Geburtsland – Mittlere Variante
- I27 Bevölkerung der Bundesländer 2021–2080 nach Geburtsland – Obere Wanderungsvariante
- I28 Bevölkerung der Bundesländer 2021–2080 nach Geburtsland – Untere Wanderungsvariante

J Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung nach Gebietseinheiten

- J01 Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung nach demographischen Komponenten seit 1870
- J02 Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung nach demographischen Komponenten und Staatsangehörigkeit seit 2002
- J03 Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung nach demographischen Komponenten, Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2022
- J04 Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung nach demographischen Komponenten und Gebietseinheiten 2022

Zusammenfassung

Die Bevölkerungszahl Österreichs erhöhte sich 2022 von 8 978 929 um 125 843 Personen (+1,4%) auf 9 104 772 am 1. Jänner 2023. Das Bevölkerungswachstum resultierte ausschließlich aus dem Zuwanderungsüberschuss (+ 136 979), da die Geburtenbilanz 2022 erneut negativ ausfiel (-10 705). Statistische Korrekturen bewirkten 2022 einen Rückgang der Bevölkerungszahl um 431 Personen.

Die Zahl der österreichischen Staatsangehörigen ging 2022 um 17 268 Personen zurück, wogegen die Bevölkerung mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit um 143 111 Personen zunahm. Im Jahr 2022 wurden 10 899 in Österreich lebende Personen eingebürgert, was einer Einbürgerungsrate von 0,7% entsprach. Am 1. Jänner 2023 zählten insgesamt 1 729 820 nichtösterreichische Staatsangehörige zum Bevölkerungsstand. Ihr lag Anteil damit bei 19,0%.

Zu Jahresbeginn 2023 lebten in Österreich 1 761 561 unter 20-Jährige (19,3%), 5 562 508 Personen (61,1%) waren im Erwerbsalter von 20 bis 64 Jahren und 1 780 703 Personen (19,6%) im Pensionsalter ab 65 Jahren. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung betrug 43,2 Jahre und unterschied sich wesentlich nach der Staatsangehörigkeit: Österreichische Staatsangehörige waren mit 45,0 Jahren um rund neun Jahre älter als der jener Teil der Bevölkerung, der eine andere Staatsangehörigkeit hatte (35,9 Jahre).

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 82 627 Kinder lebend geboren. Damit lag die Geburtenzahl um 3 451 Babys unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2021: 86 078 Lebendgeborene). Auch die Gesamtfertilitätsrate sank von 1,48 Kindern pro Frau im Jahr 2021 auf 1,41 Kinder pro Frau im Jahr 2022. Das durchschnittliche Fertilitätsalter war mit 31,1 Jahren 2022 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 31,2 Jahre). 41,4% aller Neugeborenen kamen 2022 unehelich zur Welt. Bei Erstgeborenen lag die Unehelichenquote bei 50,7%.

Im Jahr 2022 verstarben insgesamt 93 332 Personen, so viele wie seit 1983 (93 041 Verstorbene) nicht mehr. Im Vergleich zum Vorjahr (2021: 91 962 Sterbefälle) ergab sich ein Anstieg um 1 370 Sterbefälle. Die Lebenserwartung bei der Geburt sank 2020 aufgrund der Pandemie und stieg 2021 nur für Frauen wieder leicht an. 2022 stieg sie hingegen bei Männern um 0,25 Jahre wieder auf 79,05 Jahre während sie für Frauen um nur 0,02 Jahre auf 83,78 stieg. Mit 2,44‰ erreichte die Säuglingssterblichkeit 2022 den niedrigsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen.

2022 erfolgten insgesamt 47 482 Eheschließungen und 1 598 Begründungen eingetragener Partner:innenschaften, während gleichzeitig 13 997 Ehen rechtskräftig geschieden und 138 eingetragene Partner:innenschaften aufgelöst wurden. In diesen Zahlen sind sowohl Eheschließungen (inkl. Umwandlungen von eingetragenen Partner:innenschaften in Ehen) und Ehescheidungen von gleichgeschlechtlichen Paaren als auch Begründungen und Auflösungen von verschiedengeschlechtlichen Paaren enthalten.

Im Jahr 2022 registrierte die Wanderungsstatistik 261 937 Zuzüge aus dem Ausland nach Österreich, denen 124 958 Wegzüge ins Ausland gegenüberstanden. Daraus ergab sich ein Wanderungssaldo in Höhe von +136 979 Personen. Gegenüber dem Vorjahr (2021: +52 488 Personen) stieg die Netto-Zuwanderung somit deutlich an, was vor allem an der Fluchtmigration aus der Ukraine lag.

Gemäß mittlerer Variante der aktuellen Bevölkerungsvorausschätzung (publiziert im Jahr 2022), die erstmals mit einem Mikrosimulationsmodell gerechnet wurde, wird die Einwohnerzahl Österreichs im Jahresdurchschnitt gegenüber 2021 (8,95 Mio.) bis 2040 auf 9,65 Mio. (+7,8%) und bis 2080 auf 10,26 Mio. (+14,6%) anwachsen. Das stärkste Bevölkerungswachstum bis 2080 ist in der Bundeshauptstadt Wien

(+27,9%) zu erwarten. Vorarlberg (+19,0%), Niederösterreich (+17,4%) und Oberösterreich (+15,2%) zeigen ebenfalls ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum, während der Trend in Salzburg (+12,2%), im Burgenland (+10,6%) sowie in Tirol (+9,3%) und in der Steiermark (+3,0%) unter dem Bundeschnitt liegt. Das südlichste Bundesland Kärnten wird hingegen langfristig mit Bevölkerungsverlust zu rechnen haben (-6,1%).

Summary

The population of Austria increased from 8 978 929 at the beginning of 2022 by 125 843 persons (+1.4%) to 9 104 772 at the end of 2022. This population growth resulted exclusively from the immigration surplus (+136 979), as the birth balance (-10 705) was again negative. Statistical corrections caused a decrease by 431 persons in the number of inhabitants in 2022.

The number of Austrian citizens decreased by 17 268 persons in 2022, whereas the population with foreign citizenship increased by 143 111 persons. In 2022, 10 899 persons living in Austria were naturalised, which corresponded to a naturalisation rate of 0.7%. On 1 January 2023, a total of 1 729 820 non-Austrian nationals were part of the population. Their share of the population was thus 19.0%.

At the beginning of 2023, 1 761 561 people under the age of 20 (19.3%) lived in Austria, 5 562 508 people (61.1%) were of working age from 20 to 64 years and 1 780 703 people (19.6%) were of retirement age of 65 years and more. The average age of the population was 43.2 years and differed significantly according to nationality: Austrian nationals, at 45.0 years, were about nine years older than Austrian residents with a different nationality (35.9 years).

In 2022, a total of 86 078 children were born alive. This meant that there were 2 475 more babies born than in the previous year (2020: 83 603 live births). The total fertility rate also increased from 1.44 children per woman in 2020 to 1.48 children per woman in 2021. The average fertility age increased slightly to 31.2 years during the same period. 41.5% of all newborns in 2021 were born to unmarried parents. For first births, this rate was 51.7%.

A total of 93 332 persons died in 2022, which was the highest number of deaths since 1983 (93 041). Compared to the previous year (2021: 91 962 deaths), there was an increase of 1 370 deaths. Life expectancy at birth had declined in 2020 due to the pandemic and increased 2021 only for women slightly. In 2022, however, life-expectancy increased only for men by 0,25 years to the age of 79,05, while it only increased slightly for women by 0,02 years to the age of 83,78. At 2.44‰, infant mortality in 2022 was lower than it was ever recorded before.

In 2022, there was a total of 47 482 marriages and 1 598 newly founded registered partnerships, while 13 997 marriages were legally divorced and 138 registered partnerships dissolved. These figures include both marriages (incl. conversions of registered partnerships into marriages) and divorces of same-sex couples as well as foundations and dissolutions of heterosexual couples.

In 2022, migration statistics registered 261 937 immigrations from abroad to Austria and 124 958 emigrations to other countries from Austria. This resulted in a net migration of +136 979 persons. Compared to the previous year (2021: +52 488 persons), net immigration increased significantly, which was mainly a consequence of migration from the Ukraine.

According to the medium variant of the latest population projection (published in 2022), which was calculated for the first time with a microsimulation model, Austria's annual average population will grow to 9.65 million (+7.8%) by 2040 compared to 2021 (8.95 million) and to 10.26 million (+14.6%) by 2080. The strongest population growth by 2080 is expected in the federal capital Vienna (+27.9%). Vorarlberg (+19.0%), Lower Austria (+17.4%) and Upper Austria (+15.2%) also show above-average population growth, while the trend in Salzburg (+12.2%), Burgenland (+10.6%) as well as Tyrol (+9.3%) and Styria (+3.0%) is below the federal average. The southernmost province of Carinthia, on the other hand, will have to reckon with population losses in the long term (-6.1%).

1 Demographische Strukturen und Trends 2022

Die Bevölkerungszahl Österreichs erhöhte sich 2022 um 125 843 Personen (+1,4%) auf 9 104 772 am 1. Jänner 2023. Für das Bevölkerungswachstum sorgte ausschließlich der Zuwanderungsüberschuss, der sich aus den insgesamt 261 937 Zuzügen nach Österreich und 124 958 Wegzügen ins Ausland ergab. Die Geburtenbilanz fiel hingegen – so wie auch schon in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 – deutlich negativ aus: Die Zahl der Gestorbenen (93 332) überwog jene der Lebendgeborenen (82 627) bei weitem. Die Lebenserwartung bei der Geburt, die 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie gesunken war, stieg 2022 bei den Männern wieder an und lag für Männer bei 79,05 Jahren und für Frauen bei 83,78 Jahren. Die Gesamtfertilitätsrate erreichte 1,41 Kinder pro Frau und lag damit etwas unter dem Niveau des Vorjahres (1,48). Die Zahl der Eheschließungen, auf die sich zuletzt die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie dämpfend ausgewirkt hatten, stieg über das Niveau von vor der Pandemie: Mit 47 482 Trauungen gab es 2022 um rund 3,1% mehr Hochzeiten als 2019. Die Zahl der Begründungen eingetragener Partner:innenschaften (1 598) stieg 2022 etwas deutlicher an (+14,1% im Vergleich zu 2021 bzw. +25,9% im Vergleich zu 2019). Eine leicht rückläufige Entwicklung zeigte sich 2022 allerdings bei der Zahl der Ehescheidungen; Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften gab es etwas mehr als im Vorjahr.

1.1 Komponenten der Bevölkerungsveränderung

Rekord-Bevölkerungswachstum im Jahr 2022

Im Jahr 2022 verzeichnete Österreich mit einem Plus von 125 843 Personen das größte Bevölkerungswachstum seit Beginn des Ersten Weltkriegs. Wahrscheinlich handelt es sich sogar um den größten Zuwachs in der österreichischen Geschichte. Da für die Zeit rund um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, als Österreich ein durchaus starkes Bevölkerungswachstum verzeichnete, zuverlässige Daten nur aus den damaligen Volkszählungen im Zehn-Jahres-Rhythmus vorliegen, gibt es jedoch keine exakten Vergleichsmöglichkeiten für einzelne Kalenderjahre.

Der insbesondere durch die Zuwanderung aus der Ukraine nach Beginn des dortigen Krieges bedingte Rekordzuwachs des Jahres 2022 entsprach etwa dem Vierfachen des Bevölkerungsanstiegs im Jahr 2020, dem ersten Jahr der Coronapandemie, als mit einem Plus von 31 600 Personen das geringste Bevölkerungswachstum der letzten zehn Jahre in Österreich verzeichnet wurde. Auch der anlässlich der starken Asylzuwanderung aus Syrien und Afghanistan beobachtete Bevölkerungsanstieg im Jahr 2015 (+115 545 Menschen) wurde nun um mehr als 10 000 Personen übertroffen.

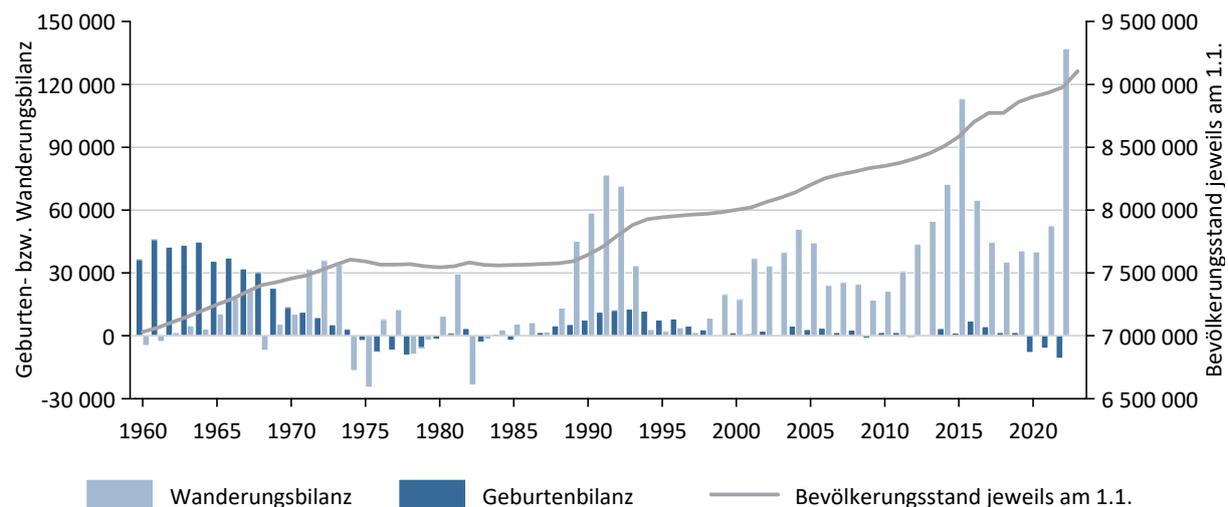
Die Bevölkerungszahl stieg von 8 978 929 Personen am 1. Jänner 2022 um 1,4% auf 9 104 772 am 1. Jänner 2023 an, wobei die 9-Millionen-Schwelle bereits im ersten Quartal des Jahres 2022 überschritten wurde. Innerhalb der letzten zehn Jahre wuchs die Bevölkerung um insgesamt 652 912 Personen (Übersicht 1). Dies entsprach einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 0,7%.

Aus demographischer Sicht verändert sich die Bevölkerungszahl zwischen zwei Stichzeitpunkten durch zwei Komponenten: durch die Geburtenbilanz (Geburten minus Sterbefälle) und die Wanderungsbilanz (Zuzüge minus Wegzüge). Allerdings lassen sich durch die der Bevölkerungsstatistik zugrundeliegenden Administrativdaten des Zentralen Melderegisters und des Zentralen Personenstandsregisters nicht alle Veränderungen des Bevölkerungsstandes demographisch erklären. Aus diesem Grund werden statistische Korrekturen vorgenommen.

Differenziert nach den genannten Komponenten (Grafik 1) zeigt sich, dass das gesamte Bevölkerungswachstum des Jahres 2022 nun zum dritten Mal in Folge gänzlich auf das Konto der positiven internationalen Wanderungsbilanz ging, da die Geburtenbilanz abermals negativ ausfiel. Insgesamt 261 937 Zuzüge nach Österreich und 124 958 Wegzüge ins Ausland ergaben einen Zuwanderungsüberschuss von 136 979 Personen. Damit erhöhte sich die Netto-Zuwanderung aus dem Ausland gegenüber dem Vorjahr (2021: +52 488) um 161 %.

Grafik 1

Bevölkerungsentwicklung Österreichs 01.01.1960 bis 01.01.2023 nach Komponenten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Während von 2014 bis 2019 auch stets eine positive Geburtenbilanz einen Beitrag zum Bevölkerungswachstum Österreichs leistete, sorgte der Beginn der Coronapandemie im Jahr 2020 für einen außergewöhnlichen Sterbefallüberschuss im Ausmaß von 7 996 Personen, der sich im Folgejahr 2021 ein wenig abschwächte (5 884), aber 2022 als Resultat rückläufiger Geburtenzahlen bei weiterhin steigenden Sterbezahlen wieder größer ausfiel: Da den 82 627 Lebendgeborenen des Jahres 2022 insgesamt 93 332 Sterbefälle gegenüberstanden, ergab sich eine Geburtenbilanz im Ausmaß von -10 705 Personen, was dem größten Sterbefallüberschuss seit Ende des Zweiten Weltkriegs entsprach.

Abseits der durch Geburten- und Wanderungsbilanz erklärbaren Bevölkerungsveränderung bewirkten die notwendigen statistischen Korrekturen im Jahr 2022 eine leichte Reduktion der Bevölkerungszahl um 431 Personen (Übersicht 1).

Anteil nichtösterreichischer Staatsangehöriger wächst

Am 1. Jänner 2023 lebten 7 374 952 österreichische und 1 729 820 nichtösterreichische Staatsangehörige in Österreich (Übersichten 1 und 2). Somit belief sich der Anteil der Personen ohne österreichische Staatsangehörigkeit auf 19,0%, um 1,3 Prozentpunkte mehr als vor einem Jahr. Der absolute Zuwachs an nichtösterreichischen Staatsangehörigen zwischen 1. Jänner 2022 und 1. Jänner 2023 betrug 143 111 Personen. In den vergangenen zehn Jahren ergab sich in Summe ein Anstieg der Zahl der nichtösterreichischen Staatsangehörigen um 725 552 Personen (+72,2%).

Übersicht 1

Bevölkerungsstand und Komponenten der Veränderung 2012–2022 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Bevölkerung am Jahresanfang	Veränderung der Bevölkerungszahl zwischen Jahresanfang und Jahresende								Bevölkerung am Jahresende	
		insgesamt	durch Geburtenbilanz			durch Wanderungsbilanz			Einbürgerungen		Statistische Korrektur ¹
			Lebendgeborene	Sterbefälle	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo			
Bevölkerung insgesamt											
2012	8 408 121	43 739	78 952	79 436	-484	140 358	96 561	43 797	.	426	8 451 860
2013	8 451 860	55 926	79 330	79 526	-196	151 280	96 552	54 728	.	1 394	8 507 786
2014	8 507 786	77 140	81 722	78 252	3 470	170 115	97 791	72 324	.	1 346	8 584 926
2015	8 584 926	115 545	84 381	83 073	1 308	214 410	101 343	113 067	.	1 170	8 700 471
2016	8 700 471	72 394	87 675	80 669	7 006	174 310	109 634	64 676	.	712	8 772 865
2017	8 772 865	49 402	87 633	83 270	4 363	154 749	110 119	44 630	.	409	8 822 267
2018	8 822 267	36 508	85 535	83 975	1 560	146 856	111 555	35 301	.	-353	8 858 775
2019	8 858 775	42 289	84 952	83 386	1 566	150 419	109 806	40 613	.	110	8 901 064
2020	8 901 064	31 600	83 603	91 599	-7 996	136 343	96 279	40 064	.	-468	8 932 664
2021	8 932 664	46 265	86 078	91 962	-5 884	154 202	101 714	52 488	.	-339	8 978 929
2022	8 978 929	125 843	82 627	93 332	-10 705	261 937	124 958	136 979	.	-431	9 104 772
Österreichische Staatsangehörige											
2012	7 456 692	-9 100	65 929	76 337	-10 408	14 753	22 167	-7 414	7 043	1 679	7 447 592
2013	7 447 592	-5 920	65 516	76 061	-10 545	16 052	22 044	-5 992	7 354	3 263	7 441 672
2014	7 441 672	-2 824	66 482	74 455	-7 973	15 855	21 274	-5 419	7 570	2 998	7 438 848
2015	7 438 848	-6 051	69 366	79 492	-10 126	15 752	21 202	-5 450	8 144	1 381	7 432 797
2016	7 432 797	-1 862	70 165	76 808	-6 643	15 564	20 608	-5 044	8 530	1 295	7 430 935
2017	7 430 935	-4 548	69 798	79 191	-9 393	15 420	20 563	-5 143	9 125	863	7 426 387
2018	7 426 387	-6 535	68 056	79 651	-11 595	15 132	19 848	-4 716	9 355	421	7 419 852
2019	7 419 852	-5 011	67 115	78 928	-11 813	15 453	19 796	-4 343	10 500	645	7 414 841
2020	7 414 841	-13 249	66 404	86 501	-20 097	15 032	16 869	-1 837	8 796	-111	7 401 592
2021	7 401 592	-9 372	68 812	86 052	-17 240	14 659	17 140	-2 481	9 723	626	7 392 220
2022	7 392 220	-17 268	65 209	87 777	-22 568	15 672	21 929	-6 257	10 899	658	7 374 952
Nichtösterreichische Staatsangehörige											
2012	951 429	52 839	13 023	3 099	9 924	125 605	74 394	51 211	-7 043	-1 253	1 004 268
2013	1 004 268	61 846	13 814	3 465	10 349	135 228	74 508	60 720	-7 354	-1 869	1 066 114
2014	1 066 114	79 964	15 240	3 797	11 443	154 260	76 517	77 743	-7 570	-1 652	1 146 078
2015	1 146 078	121 596	15 015	3 581	11 434	198 658	80 141	118 517	-8 144	-211	1 267 674
2016	1 267 674	74 256	17 510	3 861	13 649	158 746	89 026	69 720	-8 530	-583	1 341 930
2017	1 341 930	53 950	17 835	4 079	13 756	139 329	89 556	49 773	-9 125	-454	1 395 880
2018	1 395 880	43 043	17 479	4 324	13 155	131 724	91 707	40 017	-9 355	-774	1 438 923
2019	1 438 923	47 300	17 837	4 458	13 379	134 966	90 010	44 956	-10 500	-535	1 486 223
2020	1 486 223	44 849	17 199	5 098	12 101	121 311	79 410	41 901	-8 796	-357	1 531 072
2021	1 531 072	55 637	17 266	5 910	11 356	139 543	84 574	54 969	-9 723	-965	1 586 709
2022	1 586 709	143 111	17 418	5 555	11 863	246 265	103 029	143 236	-10 899	-1 089	1 729 820

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik, Statistik der Einbürgerungen. – Ab 2015 inkl. im Ausland Geborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Österreich.

1) Statistische Korrektur: Demographisch nicht erklärbare Differenz zwischen der Bevölkerungszahl zu Jahresbeginn und jener zu Jahresende.

Übersicht 2

Bevölkerungsentwicklung 01.01.2013 bis 01.01.2023 nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Bevölkerungsstand zum Stichtag										
	01.01.2013	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019	01.01.2020	01.01.2021	01.01.2022	01.01.2023
Insgesamt	8 451 860	8 507 786	8 584 926	8 700 471	8 772 865	8 822 267	8 858 775	8 901 064	8 932 664	8 978 929	9 104 772
Österreich	7 447 592	7 441 672	7 438 848	7 432 797	7 430 935	7 426 387	7 419 852	7 414 841	7 401 592	7 392 220	7 374 952
Nicht-Österreich (insgesamt)	1 004 268	1 066 114	1 146 078	1 267 674	1 341 930	1 395 880	1 438 923	1 486 223	1 531 072	1 586 709	1 729 820
EU- und EFTA-Staaten	483 288	527 369	579 163	625 488	664 729	703 280	739 825	778 443	815 216	847 695	888 745
EU-Staaten (26)	465 744	509 377	560 680	606 439	645 156	683 174	719 239	757 420	793 687	826 339	867 389
EU-Staaten vor dem 01.05.2004 (13)	208 879	221 437	231 613	243 093	252 435	261 343	270 607	282 264	294 709	306 852	320 215
Belgien	1 862	1 880	2 001	2 192	2 325	2 466	2 575	2 653	2 715	2 802	2 878
Dänemark	996	1 051	1 086	1 119	1 207	1 211	1 209	1 230	1 269	1 301	1 358
Deutschland	157 793	164 820	170 475	176 463	181 618	186 841	192 426	199 993	208 732	216 731	225 012
Finnland	1 301	1 331	1 422	1 507	1 573	1 636	1 677	1 721	1 680	1 745	1 808
Frankreich	6 869	7 132	7 428	7 717	8 095	8 332	8 559	9 011	9 313	9 637	10 101
Griechenland	3 695	4 472	4 945	5 458	5 885	6 407	6 864	7 393	7 724	8 030	8 559
Irland	1 058	1 138	1 265	1 374	1 469	1 542	1 622	1 800	1 976	2 187	2 354
Italien	17 831	20 195	22 465	25 327	27 290	29 186	30 909	32 490	34 266	35 696	37 718
Luxemburg	634	714	766	849	932	1 012	1 103	1 187	1 281	1 402	1 463
Niederlande	7 498	7 824	8 108	8 424	8 789	9 019	9 333	9 739	10 059	10 509	10 820
Portugal	2 260	2 775	2 893	3 213	3 419	3 555	3 789	3 989	4 172	4 454	4 799
Schweden	2 810	2 816	2 831	2 933	2 949	3 037	3 063	3 157	3 201	3 339	3 557
Spanien	4 272	5 289	5 928	6 517	6 884	7 099	7 478	7 901	8 321	9 019	9 788
EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13)	256 865	287 940	329 067	363 346	392 721	421 831	448 632	475 156	498 978	519 487	547 174
Bulgarien	14 144	15 942	19 607	22 411	24 923	27 428	29 920	32 528	34 241	35 879	38 469
Estland	385	439	475	509	518	544	566	590	611	619	676
Kroatien	58 619	61 959	66 475	70 248	73 334	76 682	79 999	83 596	89 007	95 297	101 803
Lettland	1 045	1 161	1 262	1 414	1 428	1 545	1 666	1 761	1 823	1 879	1 983
Litauen	1 086	1 175	1 253	1 354	1 443	1 553	1 600	1 652	1 744	1 745	1 805
Malta	74	70	72	71	79	95	104	122	142	145	182
Polen	45 965	50 271	54 262	57 589	60 079	62 190	63 429	64 429	65 604	66 090	67 168
Rumänien	53 261	59 702	73 374	82 949	92 095	102 270	112 684	123 459	131 824	138 408	147 490
Slowakei	25 333	28 612	32 052	35 326	38 094	40 182	41 957	43 621	45 362	46 707	48 477
Slowenien	9 592	11 289	13 507	15 487	17 312	18 932	20 168	21 441	22 280	22 908	23 585
Tschechien	10 232	10 908	11 631	12 269	12 629	13 091	13 590	14 182	14 639	15 066	15 437

Staatsangehörigkeit	Bevölkerungsstand zum Stichtag										
	01.01.2013	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019	01.01.2020	01.01.2021	01.01.2022	01.01.2023
Ungarn	37 004	46 264	54 939	63 550	70 584	77 113	82 712	87 516	91 395	94 411	99 679
Zypern	125	148	158	169	203	206	237	259	306	333	420
EFTA-Staaten, UK, assoz. Kleinstaaten	17 544	17 992	18 483	19 049	19 573	20 106	20 586	21 023	21 529	21 356	21 356
Island	193	180	201	230	229	234	232	247	253	250	243
Liechtenstein	391	382	393	407	422	430	438	446	440	441	437
Norwegen	639	618	636	681	688	716	720	755	740	771	836
Schweiz	7 421	7 515	7 631	7 765	7 862	8 039	8 221	8 388	8 559	8 673	8 840
Vereinigtes Königreich (UK)	8 897	9 293	9 618	9 962	10 368	10 681	10 970	11 177	11 529	11 214	10 989
Assoziierte Kleinstaaten ¹	3	4	4	4	4	6	5	10	8	7	11
Drittstaaten	520 980	538 745	566 915	642 186	677 201	692 600	699 098	707 780	715 856	739 014	841 075
Europäische Drittstaaten (inkl. Türkei)	391 686	400 049	409 793	419 061	425 618	430 823	434 297	438 441	440 495	443 402	517 719
Albanien	1 691	1 840	2 019	2 243	2 378	2 563	2 752	2 909	3 038	3 240	3 539
Belarus	1 484	1 551	1 662	1 714	1 743	1 777	1 746	1 777	1 803	1 928	2 133
Bosnien und Herzegowina	89 925	90 963	92 527	93 973	94 611	95 189	95 839	96 583	96 990	97 347	98 461
Kosovo	17 943	19 872	22 007	23 386	24 445	25 025	25 549	26 032	26 339	26 852	27 608
Moldau, Republik	1 220	1 199	1 247	1 284	1 301	1 287	1 311	1 409	1 462	1 605	1 725
Montenegro	952	1 042	1 143	1 227	1 277	1 326	1 411	1 464	1 490	1 508	1 522
Nordmazedonien	19 377	20 135	20 852	21 723	22 354	23 056	23 372	24 088	24 565	25 085	25 908
Russische Föderation	27 343	28 769	30 032	31 190	32 018	32 429	32 576	32 872	33 340	33 926	35 586
Serbien	111 280	112 477	114 289	116 626	118 454	120 174	121 348	122 115	121 990	121 613	121 916
Türkei	113 670	114 740	115 433	116 026	116 838	117 297	117 231	117 607	117 580	117 625	119 706
Ukraine	6 801	7 461	8 582	9 669	10 199	10 700	11 162	11 585	11 898	12 673	79 615
Afrika	24 397	26 076	28 607	32 628	35 597	35 774	35 352	35 599	36 278	38 319	41 150
Amerika	18 254	18 902	19 514	20 430	20 971	21 621	22 335	23 153	23 852	24 953	26 641
Nordamerika	8 622	8 906	9 162	9 554	9 652	9 819	10 032	10 206	10 496	10 847	11 356
Mittel- und Südamerika	9 632	9 996	10 352	10 876	11 319	11 802	12 303	12 947	13 356	14 106	15 285
Asien (ohne Türkei, Zypern)	77 623	84 167	98 172	156 973	180 335	188 323	189 362	191 991	195 601	211 808	233 936
darunter: Afghanistan	12 380	14 016	16 779	35 618	45 259	45 724	44 420	43 654	44 002	45 120	47 373
Syrien	2 689	4 268	11 255	33 313	41 672	48 103	49 813	51 502	55 372	68 358	82 169
Australien und Ozeanien	1 294	1 399	1 419	1 466	1 481	1 486	1 511	1 571	1 638	1 648	1 766
Staatenlos, ungeklärt u. unbekannt	7 726	8 152	9 410	11 628	13 199	14 573	16 241	17 025	17 992	18 884	19 863

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

1) Zu dieser Gruppe zählen die selbständigen Staaten Andorra, Monaco, San Marino und Vatikanstadt.

Nach demographischen Komponenten betrachtet, wuchs die Bevölkerung mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit in erster Linie durch die positive Wanderungsbilanz, die sich 2022 auf +143 236 Personen belief und damit um 88 267 Personen über dem Niveau des Vorjahres (2021: +54 969) lag. Dazu kam eine positive Geburtenbilanz im Ausmaß von 11 863 Personen (2021: +11 356). Dem gegenüber standen Einbürgerungen von 10 899 Personen, die 2022 die österreichische Staatsangehörigkeit erhielten (das waren um 1 176 mehr als 2021), sowie statistische Korrekturen von –1 089 Personen.

Die Bevölkerung mit österreichischer Staatsangehörigkeit verzeichnete 2022 abermals einen deutlichen Rückgang um insgesamt 17 268 Personen, wobei dieser noch stärker als in den ersten beiden von der Coronapandemie geprägten Jahren 2020 (–13 249) und 2021 (–9 372) ausfiel. Hauptgrund dafür war der nach wie vor hohe Sterbefallüberschuss im Ausmaß von 22 568 Personen (2020: 20 097 bzw. 2021: 17 240). Darüber hinaus ergab sich bei den österreichischen Staatsangehörigen auch eine negative Wanderungsbilanz von 6 257 Personen, die deutlich über dem Niveau der Vorjahre lag (2020: –1 837 bzw. 2021: –2 481). Lediglich die bereits genannten 10 899 Einbürgerungen schwächten den Rückgang der österreichischen Staatsangehörigen auf ein Minus von insgesamt 17 268 Personen etwas ab. In den vergangenen zehn Jahren summierte sich der Rückgang der Zahl österreichischer Staatsangehöriger auf 72 640 Personen (–1,0%).

Unter den nichtösterreichischen Staatsangehörigen stammte am 1. Jänner 2023 rund die Hälfte (50,1% bzw. 867 389 Personen) aus der Europäischen Union. 320 215 Personen bzw. 18,5% waren Angehörige der 13 „alten“ EU-Länder (Beitritt vor 2004), wobei Deutsche mit 225 012 Personen die größte ausländische Nationalität in Österreich bildeten. Aus den 13 seit 2004 der EU beigetretenen Staaten lebten insgesamt 547 174 Personen in Österreich. Die größten Nationalitäten darunter waren rumänische (147 490), kroatische (101 803), ungarische (99 679) und polnische Staatsangehörige (67 168).

Im Jahr 2022 nahm die Zahl der in Österreich lebenden EU-Bürger:innen insgesamt um 41 050 zu. Staatsangehörige aus den 13 langjährigen Mitgliedstaaten zeichneten mit 13 363 Personen für knapp ein Drittel dieses Anstiegs verantwortlich, während die Bevölkerungsgruppe aus den 13 seit 2004 beigetretenen Ländern deutlich stärker wuchs (+27 687). Ein in absoluten Zahlen besonders starkes Wachstum war bei den Staatsangehörigen Rumäniens (+9 082), Deutschlands (+8 281) und Kroatiens (+6 506) zu beobachten.

Im Lauf der letzten zehn Jahre erhöhte sich die Zahl der in Österreich wohnhaften EU-Bürger:innen (ohne Angehörige des Vereinigten Königreichs) um 86,2% (von 465 744 am 1. Jänner 2013 auf 867 389 am 1. Jänner 2023). Die stärksten Zuwächse gab es in diesem Zeitraum bei rumänischen (+94 229), deutschen (+67 219) und ungarischen (+62 675) Staatsangehörigen.

Zu Jahresbeginn 2023 lebten mit insgesamt 21 356 Personen exakt gleich viele Menschen aus EFTA-Staaten oder mit der EU assoziierten Kleinstaaten sowie dem Vereinigten Königreich in Österreich wie noch ein Jahr zuvor. In den letzten zehn Jahren stieg diese Zahl um 3 812 Personen an. Die größten Nationalitäten daraus bildeten am 1. Jänner 2023 die 10 989 Angehörigen des Vereinigten Königreichs sowie die 8 840 Staatsangehörigen der Schweiz.

Die Zahl der in Österreich lebenden Drittstaatsangehörigen, die also weder einem EU-Mitgliedsland noch einem EFTA-Staat, dem Vereinigten Königreich oder einem mit der EU assoziierten Kleinstaat angehörten, lag Anfang 2023 bei 841 075 Personen. Gut drei Fünftel davon (517 719 Personen) stammten aus europäischen Drittstaaten, wobei serbische (121 916) und türkische (119 706) Staatsangehörige die beiden mit Abstand größten Nationalitäten vor Bosnien und Herzegowina (98 461) waren. Insgesamt 79 615 ukrainische Staatsangehörige lebten zu Jahresbeginn 2023 in Österreich, um 66 942 mehr als

noch ein Jahr zuvor. Damit hat sich die Zahl der in Österreich wohnhaften Menschen aus der Ukraine im Laufe des Jahres 2022 mehr als versechsfacht.

Aus dem außereuropäischen Raum lebten insgesamt 303 493 Staatsangehörige in Österreich, wobei mehr als drei Viertel davon (77,1% bzw. 233 936 Personen) Angehörige asiatischer Staaten waren. Dabei kamen mehr als die Hälfte der aus Asien stammenden Bevölkerung in Österreich von nur zwei Staaten, nämlich Syrien (82 169) und Afghanistan (47 373). Weitere 41 150 Menschen waren Angehörige von Staaten des afrikanischen und 26 641 des amerikanischen Kontinents. 1 766 Personen waren Angehörige von Australien und ozeanischer Staaten. Darüber hinaus lebten zu Jahresbeginn 2023 insgesamt 19 863 Staatenlose bzw. Menschen mit unbekannter oder ungeklärter Staatsangehörigkeit in Österreich (Übersicht 2).

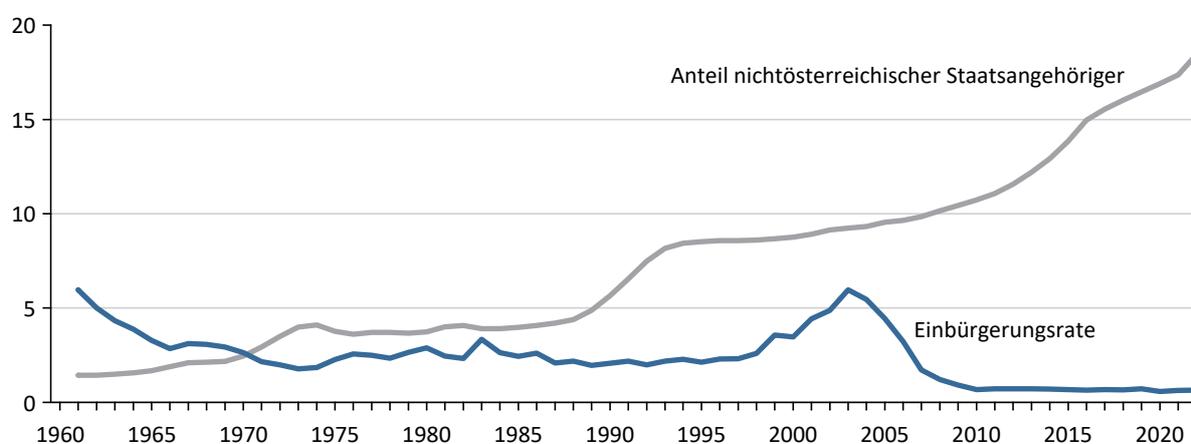
Im Jahr 2022 erhöhte sich die Zahl der Drittstaatsangehörigen um 102 061 Personen bzw. 13,8%. In Summe der letzten zehn Jahre stieg die Zahl der in Österreich lebenden Drittstaatsangehörigen um 320 095 Personen bzw. 61,4%. Unter den europäischen Drittstaatsangehörigen gab es die größten Zuwächse in diesem Zeitraum bei den ukrainischen Staatsangehörigen, deren Anzahl seit Jahresbeginn 2013 auf mehr als das Elffache anstieg. Mit einem Plus von 79 480 Personen war lediglich der Zuwachs bei den Angehörigen aus Syrien noch größer, wobei sich deren Zahl etwa verdreifachte.

Einbürgerungsrate leicht gestiegen

Zwischen 2010 und 2019 lag die Einbürgerungsrate¹ konstant bei 0,7%, sank im Jahr 2020 leicht auf 0,6%, wo sie auch 2021 blieb, und kletterte 2022 wieder auf das Niveau von vor der Pandemie (0,7%) (Grafik 2). Damit betrug sie nur noch rund ein Neuntel des Wertes von 2003 (6,0%), als mit 44 694 Einbürgerungen die höchste Zahl seit 1948 verzeichnet wurde. Nachdem die absolute Zahl der Einbürgerungen in Österreich wohnhafter Personen 2020 – wohl überwiegend infolge der Lockdowns – das erste Mal in den vergangenen zehn Jahren abgenommen hatte (–16,2% von 10 500 Personen im Jahr 2019 auf 8 796 im Jahr 2020), nahm sie 2021 wieder zu (+10,5% auf 9 723) und lag 2022 sogar über dem Wert von 2019 (2022: 10 899).

Grafik 2

Anteil nichtösterreichischer Staatsangehöriger und Einbürgerungsrate 1961–2022 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Einbürgerungen, Statistik des Bevölkerungsstandes.

1 Einbürgerungsrate = Eingebürgerte Personen in Prozent der nichtösterreichischen Staatsangehörigen.

Bedingt durch die EU-Personenfreizügigkeit lassen sich nur wenige EU-Staatsangehörige einbürgern. Insgesamt hatten 1 602 Personen bzw. 14,7% der im Jahr 2022 eingebürgerten Personen bereits zuvor den Pass eines anderen EU-Staates. Darunter erhielten 293 rumänische, 283 ungarische, 252 deutsche sowie 164 kroatische, 143 slowakische, 119 polnische und 110 bulgarische Staatsangehörige die österreichische Staatsangehörigkeit (Übersicht 3).

Übersicht 3

**Einbürgerungen von in Österreich wohnhaften Personen 2012–2022
nach bisheriger Staatsangehörigkeit**

Bisherige Staatsangehörigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Insgesamt	7 043	7 354	7 580	8 144	8 530	9 125	9 355	10 500	8 796	9 723	10 899
EU- und EFTA-Staaten	1 171	1 059	1 211	1 090	1 322	1 589	2 000	1 891	1 628	1 650	1 664
EU-Staaten (26)	1 163	1 050	1 196	1 075	1 309	1 566	1 953	1 793	1 541	1 581	1 602
EU-Staaten vor dem 01.05.2004 (13)	167	182	269	215	284	314	356	342	332	368	353
Belgien	1	0	6	4	5	1	9	7	3	3	6
Dänemark	0	1	0	0	0	0	0	4	2	2	2
Deutschland	110	127	188	148	182	234	265	239	218	259	252
Finnland	1	0	2	1	0	0	0	2	2	1	1
Frankreich	4	8	3	6	15	8	3	8	8	9	5
Griechenland	20	9	16	8	20	11	7	15	12	14	20
Irland	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	3
Italien	17	27	32	27	33	42	50	44	71	50	43
Luxemburg	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Niederlande	8	6	11	12	11	7	13	11	6	15	7
Portugal	3	0	3	1	2	4	3	1	0	1	8
Schweden	2	1	2	1	6	2	2	5	5	4	4
Spanien	1	3	6	5	9	3	4	6	5	8	2
EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13)	996	868	927	860	1 025	1 252	1 597	1 451	1 209	1 213	1 249
Bulgarien	65	82	87	90	104	140	147	184	143	122	110
Estland	1	0	2	0	4	1	5	4	3	6	3
Kroatien	401	224	184	143	160	168	251	236	195	173	164
Lettland	4	6	5	5	11	11	2	13	7	5	14
Litauen	3	6	11	6	4	9	11	7	10	7	19
Malta	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Polen	60	91	114	97	91	164	150	154	123	120	119
Rumänien	275	224	244	221	257	291	456	376	301	312	293
Slowakei	77	97	107	102	146	149	197	162	138	145	143
Slowenien	13	19	19	18	37	37	54	27	34	34	53
Tschechien	26	36	43	57	56	55	66	52	36	48	48
Ungarn	71	83	111	119	154	227	258	236	218	240	283
Zypern	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
EFTA-Staaten, UK, assoz. Kleinstaaten	8	9	15	15	13	23	47	98	87	69	62
Island	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Liechtenstein	2	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0
Norwegen	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0
Schweiz	3	5	10	6	3	2	4	6	3	5	9
Vereinigtes Königreich (UK)	3	4	3	8	9	21	40	91	83	63	53
Assoziierte Kleinstaaten ¹	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Bisherige Staatsangehörigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Drittstaaten	5 872	6 295	6 369	7 054	7 208	7 536	7 355	8 609	7 168	8 073	9 235
Europäische Drittstaaten (inkl. Türkei)	4 127	4 154	3 951	4 407	4 336	4 234	4 265	5 111	4 235	4 529	4 614
Albanien	25	25	23	55	48	50	61	99	67	96	66
Belarus	24	32	60	103	109	47	41	38	55	42	62
Bosnien und Herzegowina	1 131	1 039	1 120	1 216	1 261	1 288	1 032	1 183	967	921	799
Kosovo	423	348	381	541	456	663	586	688	527	537	436
Moldau, Republik	25	27	27	33	25	42	37	29	33	31	18
Montenegro	14	11	7	9	9	9	9	19	10	18	11
Nordmazedonien	163	182	210	224	297	296	453	313	250	278	219
Russische Föderation	316	427	431	298	337	323	373	463	353	463	599
Serbien	709	823	671	633	751	557	625	1 008	943	782	656
Türkei	1 198	1 106	885	997	818	778	828	911	846	1 100	1 084
Ukraine	99	134	136	298	225	181	220	360	184	261	664
Afrika	437	561	699	783	777	928	890	964	626	632	783
Amerika	172	188	204	206	226	254	238	276	237	245	198
Nordamerika	24	23	39	24	23	24	23	24	22	38	30
Mittel- und Südamerika	148	165	165	182	203	230	215	252	215	207	168
Asien (ohne Türkei, Zypern)	1 109	1 344	1 468	1 607	1 818	2 060	1 914	2 167	1 987	2 581	3 502
darunter: Afghanistan	179	208	232	187	332	424	328	372	298	545	720
Syrien	53	83	95	79	134	98	103	164	211	543	1 165
Australien und Ozeanien	3	6	8	1	12	4	2	0	1	1	3
Staatenlos, ungeklärt und unbekannt	24	42	39	50	39	56	46	91	82	85	135

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Einbürgerungen – 2014: Revision aufgrund von Nachmeldungen zu § 64a Abs. 18 gemäß Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes aus dem Jahr 2013.

1) Zu dieser Gruppe zählen die selbständigen Staaten Andorra, Monaco, San Marino und Vatikanstadt.

Deutlich häufiger waren Einbürgerungen bei Drittstaatsangehörigen. 2022 erhielten insgesamt 9 235 Personen, die weder Angehörige eines EU- noch eines EFTA-Staates oder des Vereinigten Königreichs waren, die österreichische Staatsangehörigkeit. Die Hälfte davon (4 614 Personen bzw. 50,0% aller Einbürgerungen) waren Angehörige europäischer Drittstaaten, darunter 1 084 aus der Türkei, 799 aus Bosnien und Herzegowina, 664 aus der Ukraine, 656 aus Serbien und 599 aus der Russischen Föderation. Darüber hinaus erlangten im Jahr 2022 insgesamt 3 502 Personen (37,9%) aus asiatischen Staaten die österreichische Staatsangehörigkeit, darunter 1 165 aus Syrien und 720 aus Afghanistan. Außerdem wurden 783 Angehörige afrikanischer Staaten sowie 198 Staatsangehörige des amerikanischen Kontinents eingebürgert. Insgesamt 135 eingebürgerte Personen waren zuvor staatenlos oder hatten eine ungeklärte bzw. unbekannt Nationalität.

1.2 Bevölkerungsstruktur

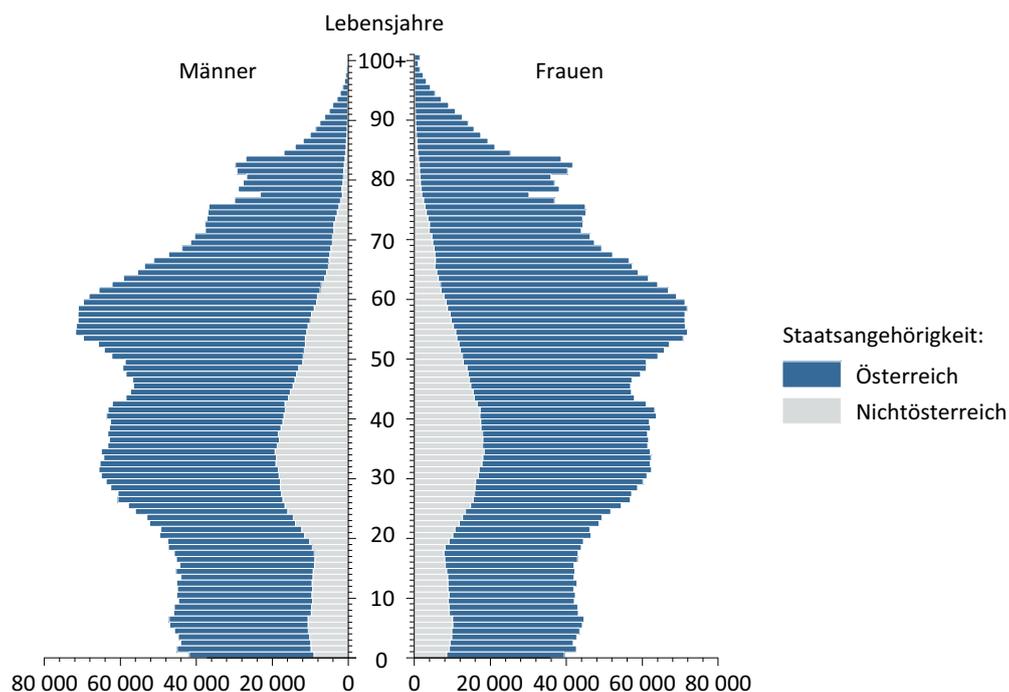
Demographische Alterung schreitet voran

Am 1. Jänner 2023 lebten in Österreich insgesamt 1 315 044 (14,4%) Kinder unter 15 Jahren. 5 378 249 Personen bzw. 59,1% standen im Erwerbsalter von 15 bis 59 Jahren, und 2 411 479 Menschen (26,5%) waren 60 Jahre oder älter. Berücksichtigt man eine verlängerte Ausbildungsphase sowie einen späteren Pensionsantritt und grenzt somit das Erwerbsalter mit 20 bis 64 Jahren ab, so betrug die Zahl der Personen in diesem Altersbereich 5 562 508 (61,1%), während 1 761 561 (19,3%) Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren sowie 1 780 703 Personen (19,6%) 65 Jahre oder älter und somit im Pensionsalter waren.

Wie die Alterspyramide zeigt (Grafik 3), verändert sich die Geschlechterproportion ab dem siebenten Lebensjahrzehnt immer stärker zugunsten der Frauen, was hauptsächlich auf die unterschiedliche Lebenserwartung zurückzuführen ist. In der Vergangenheit spielten die Kriegsgefallenen im Zweiten Weltkrieg bei der ungleichen Verteilung im höheren Alter noch eine Rolle. Dieser Faktor hat jedoch zwischenzeitlich an Bedeutung verloren.

Grafik 3

Altersstruktur der Bevölkerung am 01.01.2023 nach Staatsangehörigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Die Bevölkerungsstruktur Österreichs ist seit einigen Jahrzehnten von einem allmählichen Rückgang der Zahl und des Anteils der Kinder und Jugendlichen bei gleichzeitigem Anstieg der Zahl und des Anteils der Personen im Pensionsalter geprägt. Seit 1970 sank die Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren um 552 414 Personen, während jene der Menschen im Alter von 65 und mehr Jahren um 736 570 zunahm. Prozentual betrachtet, ging der Anteil der Kinder und Jugendlichen zwischen dem 1. Jänner 1970 und dem 1. Jänner 2023 um 11,7 Prozentpunkte zurück, während der Anteil der Menschen im Pensionsalter um 5,6 Prozentpunkte anstieg. Die Bevölkerung im Erwerbsalter (20 bis 64 Jahre) erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 1 465 474 Personen; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung nahm um 6,1 Prozentpunkte zu (Übersicht 4).

Übersicht 4

Bevölkerung von 01.01.1970 bis 01.01.2023 nach Geschlecht

Stichtag	Insgesamt	Männer	Frauen	Kinder, Jugendliche		Personen im Erwerbsalter			Ältere Menschen			Durchschnittsalter in Jahren
				0–14 Jahre	0–19 Jahre	15–59 Jahre	15–64 Jahre	20–64 Jahre	60 Jahre und älter	65 Jahre und älter	75 Jahre und älter	
absolut												
01.01.1970	7 455 142	3 510 844	3 944 298	1 816 090	2 313 975	4 145 349	4 594 919	4 097 034	1 493 703	1 044 133	347 350	36,1
01.01.1980	7 545 540	3 564 181	3 981 359	1 558 673	2 213 220	4 547 144	4 817 144	4 162 597	1 439 723	1 169 723	444 249	37,0
01.01.1990	7 644 818	3 654 915	3 989 903	1 340 304	1 862 258	4 764 041	5 164 673	4 642 719	1 540 473	1 139 841	534 306	38,1
01.01.2000	8 002 186	3 868 331	4 133 855	1 371 750	1 857 356	5 004 060	5 396 769	4 911 163	1 626 376	1 233 667	559 914	39,4
01.01.2010	8 351 643	4 066 201	4 285 442	1 245 167	1 745 880	5 183 434	5 633 091	5 132 378	1 923 042	1 473 385	668 952	41,4
01.01.2011	8 375 164	4 078 871	4 296 293	1 234 406	1 729 434	5 190 287	5 663 159	5 168 131	1 950 471	1 477 599	673 265	41,7
01.01.2012	8 408 121	4 098 144	4 309 977	1 224 134	1 712 502	5 209 046	5 687 630	5 199 262	1 974 941	1 496 357	678 736	41,9
01.01.2013	8 451 860	4 123 622	4 328 238	1 219 363	1 699 918	5 232 463	5 705 240	5 224 685	2 000 034	1 527 257	682 830	42,0
01.01.2014	8 507 786	4 155 339	4 352 447	1 218 844	1 688 948	5 262 231	5 732 284	5 262 180	2 026 711	1 556 658	692 813	42,2
01.01.2015	8 584 926	4 200 397	4 384 529	1 226 013	1 686 931	5 301 090	5 774 985	5 314 067	2 057 823	1 583 928	732 192	42,3
01.01.2016	8 700 471	4 272 553	4 427 918	1 246 847	1 709 585	5 364 361	5 848 657	5 385 919	2 089 263	1 604 967	769 468	42,3
01.01.2017	8 772 865	4 312 441	4 460 424	1 263 740	1 717 725	5 378 628	5 883 608	5 429 623	2 130 497	1 625 517	801 681	42,5
01.01.2018	8 822 267	4 338 518	4 483 749	1 273 002	1 719 499	5 378 717	5 902 273	5 455 776	2 170 548	1 646 992	818 750	42,6
01.01.2019	8 858 775	4 357 033	4 501 742	1 278 692	1 717 696	5 368 283	5 911 524	5 472 520	2 211 800	1 668 559	835 089	42,8
01.01.2020	8 901 064	4 378 772	4 522 292	1 283 060	1 720 915	5 358 742	5 924 377	5 486 522	2 259 262	1 693 627	851 592	42,9
01.01.2021	8 932 664	4 396 952	4 535 712	1 285 488	1 720 737	5 343 659	5 930 889	5 495 640	2 303 517	1 716 287	844 116	43,1
01.01.2022	8 978 929	4 425 485	4 553 444	1 291 589	1 730 794	5 335 126	5 941 650	5 502 445	2 352 214	1 745 690	849 672	43,2
01.01.2023	9 104 772	4 484 815	4 619 957	1 315 044	1 761 561	5 378 249	6 009 025	5 562 508	2 411 479	1 780 703	867 012	43,2

Stichtag	Insgesamt	Männer	Frauen	Kinder, Jugendliche		Personen im Erwerbsalter			Ältere Menschen			Durchschnittsalter in Jahren
				0–14 Jahre	0–19 Jahre	15–59 Jahre	15–64 Jahre	20–64 Jahre	60 Jahre und älter	65 Jahre und älter	75 Jahre und älter	
in Prozent der Gesamtbevölkerung												
01.01.1970	100,0	47,1	52,9	24,4	31,0	55,6	61,6	55,0	20,0	14,0	4,7	.
01.01.1980	100,0	47,2	52,8	20,7	29,3	60,3	63,8	55,2	19,1	15,5	5,9	.
01.01.1990	100,0	47,8	52,2	17,5	24,4	62,3	67,6	60,7	20,2	14,9	7,0	.
01.01.2000	100,0	48,3	51,7	17,1	23,2	62,5	67,4	61,4	20,3	15,4	7,0	.
01.01.2010	100,0	48,7	51,3	14,9	20,9	62,1	67,4	61,5	23,0	17,6	8,0	.
01.01.2011	100,0	48,7	51,3	14,7	20,6	62,0	67,6	61,7	23,3	17,6	8,0	.
01.01.2012	100,0	48,7	51,3	14,6	20,4	62,0	67,6	61,8	23,5	17,8	8,1	.
01.01.2013	100,0	48,8	51,2	14,4	20,1	61,9	67,5	61,8	23,7	18,1	8,1	.
01.01.2014	100,0	48,8	51,2	14,3	19,9	61,9	67,4	61,9	23,8	18,3	8,1	.
01.01.2015	100,0	48,9	51,1	14,3	19,6	61,7	67,3	61,9	24,0	18,5	8,5	.
01.01.2016	100,0	49,1	50,9	14,3	19,6	61,7	67,2	61,9	24,0	18,4	8,8	.
01.01.2017	100,0	49,2	50,8	14,4	19,6	61,3	67,1	61,9	24,3	18,5	9,1	.
01.01.2018	100,0	49,2	50,8	14,4	19,5	61,0	66,9	61,8	24,6	18,7	9,3	.
01.01.2019	100,0	49,2	50,8	14,4	19,4	60,6	66,7	61,8	25,0	18,8	9,4	.
01.01.2020	100,0	49,2	50,8	14,4	19,3	60,2	66,6	61,6	25,4	19,0	9,6	.
01.01.2021	100,0	49,2	50,8	14,4	19,3	59,8	66,4	61,5	25,8	19,2	9,4	.
01.01.2022	100,0	49,3	50,7	14,4	19,3	59,4	66,2	61,3	26,2	19,4	9,5	.
01.01.2023	100,0	49,3	50,7	14,4	19,3	59,1	66,0	61,1	26,5	19,6	9,5	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Zuwanderung verlangsamt Alterung

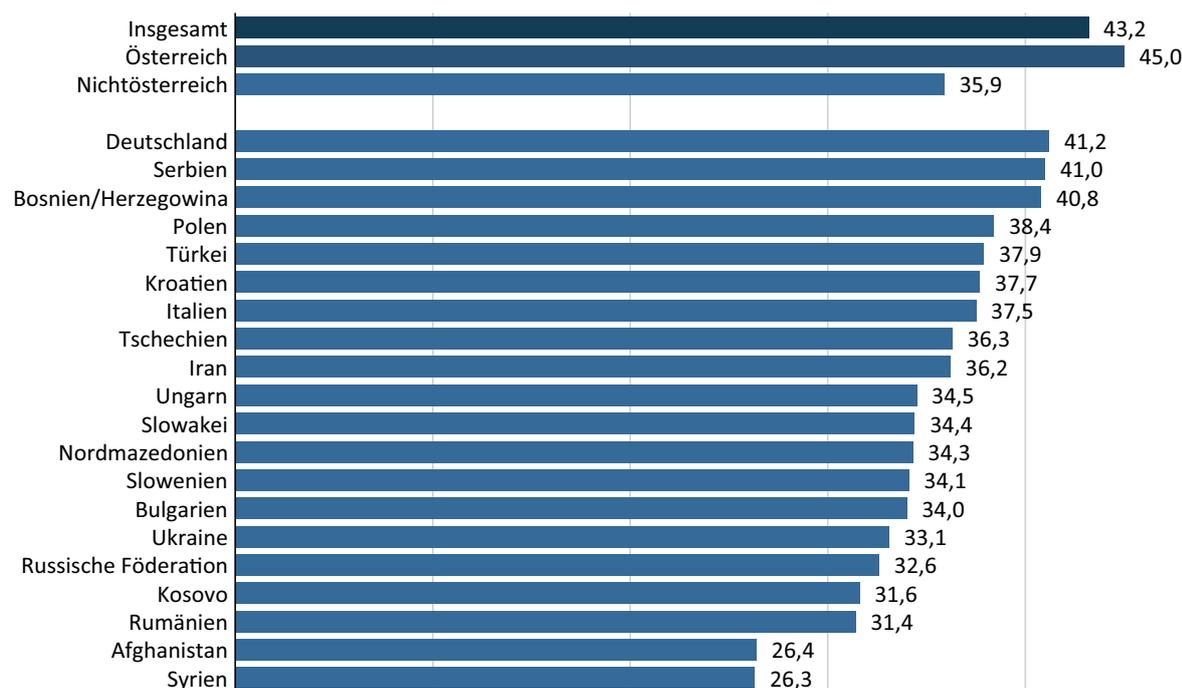
Das demographische Altern der Bevölkerung zeigt sich auch im steigenden Durchschnittsalter. Ausgehend von einem mit 36,1 Jahren besonders niedrigen Niveau nach dem Ende des Babybooms in den frühen 1970er-Jahren erhöhte sich das Durchschnittsalter der Bevölkerung um mehr als sieben Jahre auf 43,2 Jahre zu Jahresbeginn 2023. Am stärksten fiel der Zuwachs in den 2000er-Jahren aus: Zwischen dem 1. Jänner 2000 und dem 1. Jänner 2010 erhöhte sich das Durchschnittsalter um ganze zwei Jahre. In den letzten zehn Jahren stieg das Durchschnittsalter um 1,2 Jahre an.

Der demographische Alterungsprozess wurde durch die starke Zuwanderung meist junger Menschen aus dem Ausland nach Österreich sowohl zur Mitte der 2010er-Jahre als auch zuletzt im Jahr 2022 leicht eingebremst. So lag die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren zu Jahresbeginn 2023 immerhin um 74 630 Personen über dem historischen Minimum vom Jahresbeginn 2015, als mit insgesamt 1 686 931 die niedrigste Zahl an Kindern und Jugendlichen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verzeichnet wurde.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung unterscheidet sich wesentlich nach der Staatsangehörigkeit (Grafik 4). So waren am 1. Jänner 2023 österreichische Staatsangehörige mit 45,0 Jahren um etwa neun Jahre älter als der nichtösterreichische Teil der Bevölkerung (35,9 Jahre). Österreichische Staatsangehörige waren im Durchschnitt auch älter als alle anderen Angehörigen der 20 größten in Österreich vertretenen Nationalitäten. Deutsche (41,2 Jahre), serbische (41,0 Jahre) und bosnische Staatsangehörige (40,8 Jahre) waren im Durchschnitt nur rund vier Jahre jünger als Österreicher:innen, während die anderen 17 der 20 häufigsten Staatsangehörigkeiten in Österreich das Durchschnittsalter der Inländer:innen um mehr als sechs Jahre, teilweise sogar um ein bis zwei Jahrzehnte unterschritten. Die mehrheitlich erst seit 2015 zugewanderten afghanischen und syrischen Staatsangehörigen stellten mit durchschnittlich 26,4 bzw. 26,3 Jahren die mit Abstand jüngsten Bevölkerungsgruppen in Österreich dar.

Grafik 4

Durchschnittsalter in Jahren am 01.01.2023 nach Staatsangehörigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. – Auswahl der 20 größten Staatsangehörigkeiten in der Bevölkerung am 01.01.2023.

1.3 Internationale Migration

Deutlich mehr Wanderungsbewegungen durch Fluchtmigration aus Ukraine

Im Jahr 2022 registrierte die Wanderungsstatistik 261 937 Zuzüge aus dem Ausland nach Österreich, denen 124 958 Wegzüge aus Österreich ins Ausland gegenüberstanden. Somit ergab sich ein Wanderungssaldo in Höhe von +136 979 Personen. In Bezug auf die Wohnbevölkerung Österreichs entsprach dies einer Wanderungsbilanzrate von +15,1‰. Gegenüber dem Vorjahr war das eine deutliche Zunahme, nicht nur der Zahl der Wanderungen, sondern auch der Wanderungsbilanz (2021: 154 202 Zuzüge, 101 714 Wegzüge, 52 488 Saldo, Wanderungsbilanzrate 5,9‰). Dies ist vor allem auf die Fluchtmigration aus der Ukraine zurückzuführen.

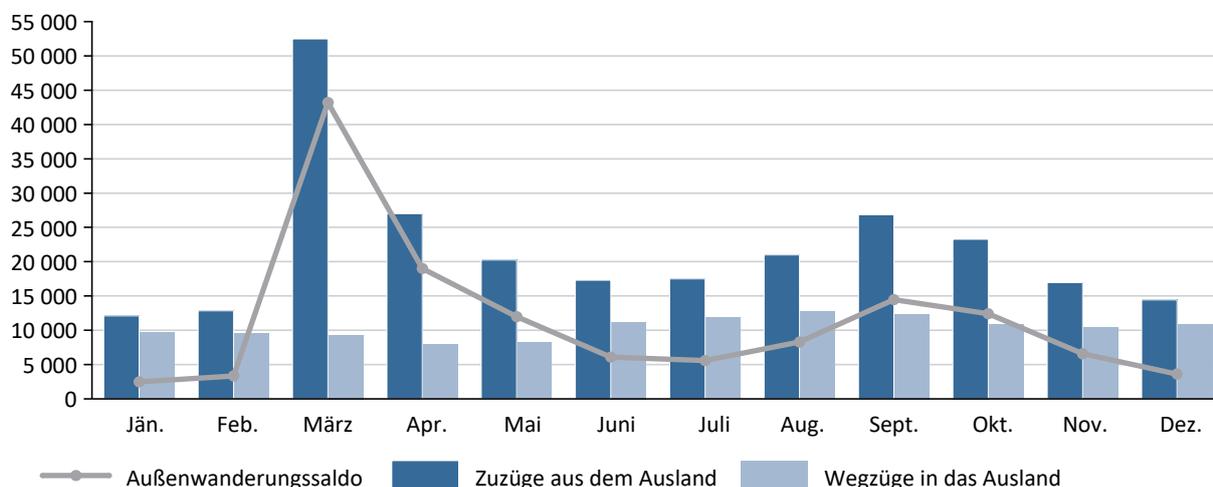
Die meisten Zuzüge fanden im März statt, die meisten Wegzüge im August

Im Jahresverlauf 2022 ergab sich durch den Kriegsbeginn in der Ukraine im Februar 2022 ein anderes Bild als in den Vorjahren. Gab es 2021 in den Monaten von Juli bis Oktober die höchsten Zahlen an Zuzügen, so waren es 2022 im März mit 52 511 weit mehr als doppelt so viele wie im zuzugsreichsten Monat 2021 (September 2021: 20 608 Zuzüge). Ab April 2022 ging die Zahl der Zuzüge wieder zurück, blieb aber auf vergleichsweise hohem Niveau (April 2022: 26 983 Zuzüge, April 2021: 9 763 Zuzüge). Im Juni und Juli 2022 war die Zahl der Zuzüge mit 17 294 bzw. 17 475 vorerst am niedrigsten und stieg bis September wieder auf 26 831 Wohnsitzanmeldungen. Bis Jahresende nahmen die Zuzüge wieder ab (Dezember: 14 440). Auch die Zahl der Wegzüge lag in jedem Monat 2022 über dem Vergleichsmonat des Vorjahres, allerdings waren die Unterschiede hier nicht so deutlich, und auch der Jahresverlauf folgte einem ähnlichen Muster: Zwischen Juni und September gab es die meisten Wohnsitzabmeldungen, wobei 2022 der August der Monat mit den meisten Wegzügen war (12 696). Die niedrigste Zahl gab es im April (7 984).

Der Außenwanderungssaldo verzeichnete aufgrund der vielen Zuzüge im März mit +43 218 Personen und im April mit +18 999 Personen die höchsten Werte des Jahres – beide deutlich höher als in den Jahren zuvor, und auch höher als im Monat mit dem höchsten Saldo des migrationsstarken Jahres 2015 (Oktober 2015: 17 774). Am geringsten war er zu Jahresbeginn, mit +2 468 Personen im Jänner und +3 340 Personen im Februar (Grafik 5).

Grafik 5

Außenwanderungen 2022 nach Ereignismonat



Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik.

Ein Viertel des nichtösterreichischen Wanderungssaldos kommt aus dem EU-/EFTA-Raum

Der Wanderungssaldo war bei den österreichischen Staatsangehörigen mit –6 257 Personen dem langjährigen Trend entsprechend auch im Jahr 2022 negativ. Er war allerdings betragsmäßig größer als in den Vorjahren, als er pandemiebedingt 2020 mit –1 837 Personen den mit Abstand niedrigsten Betrag der letzten zehn Jahre erreichte und auch 2021 mit –2 481 betragsmäßig sehr niedrig war. Der Wanderungssaldo der nichtösterreichischen Staatsangehörigen war hingegen wie auch in den Jahren zuvor positiv, allerdings mit +143 236 Personen mehr als zweieinhalbmal so groß wie im Vorjahr (2021: +54 969) und auch um 21% größer als 2015 (118 517 Personen).

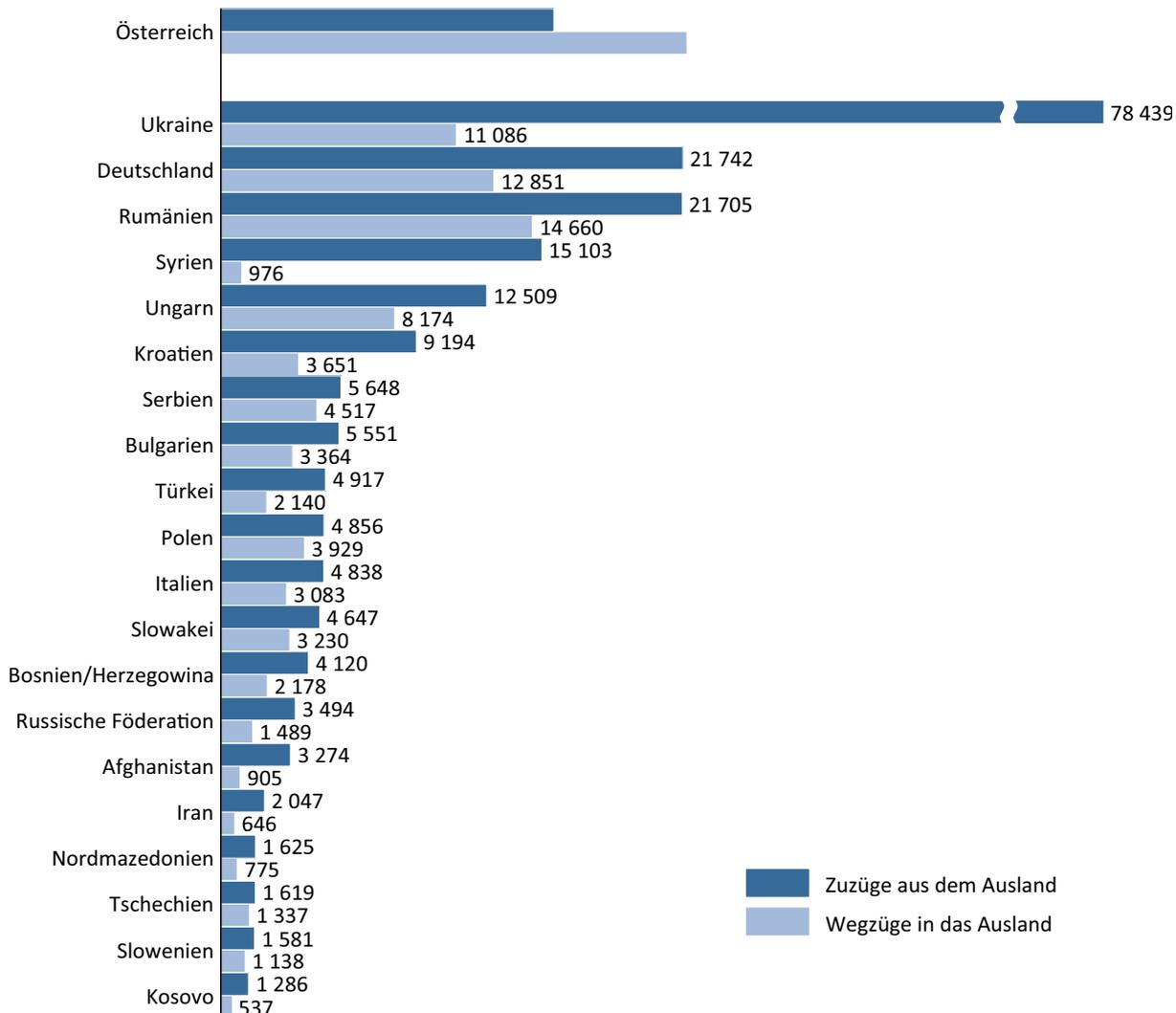
Seit 2006, als strengere gesetzliche Rahmenbedingungen für den Zuzug von Staatsangehörigen außerhalb der EU und EFTA in Kraft gesetzt wurden, waren stets die Migrationsströme zwischen den Staaten der Europäischen Union für den Großteil der Zuwanderungsüberschüsse in Österreich verantwortlich. In Summe der neun Jahre von 2006 bis 2014 entfielen fast zwei Drittel der Netto-Zuwanderung nicht-österreichischer Staatsangehöriger auf die damals 27 anderen EU-Staaten und nur gut ein Drittel auf Drittstaatsangehörige.

Dieses Verhältnis kehrte sich im Jahr 2015 durch die Zuwanderung von Asylsuchenden um: In diesem Jahr machten Drittstaatsangehörige rund 65% des gesamten Wanderungssaldos nichtösterreichischer Staatsangehöriger aus, während nur 35% Bürger:innen anderer EU- und EFTA-Staaten waren. 2016 fielen die Zuwanderungsüberschüsse aus den EU- und EFTA-Staaten einerseits und den Drittstaaten andererseits ziemlich ausgeglichen aus. Ab 2017 ergab sich im Wanderungssaldo wieder ein Überhang bei EU- und EFTA-Angehörigen (inklusive Angehörige des Vereinigten Königreichs), und so machte im Pandemiejahr 2020 diese Personengruppe rund drei Viertel (75,9% bzw. 31 801 Personen) des Wanderungssaldos nichtösterreichischer Staatsangehöriger aus.

2021 ging dieser Anteil aber zurück (auf 50,0% bzw. 27 460 Personen), insbesondere, weil die Zuwanderung durch Fluchtmigration aus Afghanistan und Syrien wieder zunahm. Es fiel aber beispielsweise auch der Wanderungssaldo von Staatsangehörigen des Vereinigten Königreichs von +800 Personen (2020) auf –19 Personen (2021). Somit entfiel 2021 eine Hälfte des Wanderungssaldos nichtösterreichischer Staatsangehöriger auf den EU-/EFTA-Raum und die andere auf Drittstaaten.

Grafik 6

Zuzüge und Wegzüge 2022 nach Staatsangehörigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik. – Auswahl der 20 größten Staatsangehörigkeiten in der Bevölkerung am 01.01.2023.

Das Jahr 2022 brachte aufgrund des Kriegs in der Ukraine wieder eine Verschiebung zwischen diesen beiden Gruppen: 25,3% des Saldos nichtösterreichischer Staatsangehöriger kamen aus dem EU- und EFTA-Raum (36 257 Personen), 74,7 % (106 979 Personen) waren Drittstaatsangehörige, wovon knapp zwei Drittel (67 353 Personen) einen ukrainischen Pass hatten (Übersicht 5).

Unter den Einzelnationen der EU ergab sich der größte Wanderungssaldo des Jahres 2022 bei Deutschen (+8 891 Personen), gefolgt von rumänischen (+7 045), kroatischen (+5 543), ungarischen (+4 335) und bulgarischen Staatsangehörigen (+2 187) (Grafik 6). Unter Drittstaatsangehörigen ergab sich nach Ukrainer:innen, der mit Abstand größte Wanderungssaldo bei Syrer:innen (+14 127), gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei (+2 777) und Afghanistan (+2 369).

Übersicht 5

Wanderungssaldo 2012–2022 nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Insgesamt	43 797	54 728	72 324	113 067	64 676	44 630	35 301	40 613	40 064	52 488	136 979
Österreich	-7 414	-5 992	-5 419	-5 450	-5 044	-5 143	-4 716	-4 343	-1 837	-2 481	-6 257
Nicht-Österreich (insgesamt)	51 211	60 720	77 743	118 517	69 720	49 773	40 017	44 956	41 901	54 969	143 236
EU- und EFTA-Staaten	32 181	40 353	47 841	41 512	34 349	33 518	32 002	33 497	31 801	27 460	36 257
EU-Staaten (26)	31 796	39 820	47 272	40 913	33 732	32 886	31 341	32 648	30 764	27 227	35 945
EU-Staaten vor dem 01.05.2004 (13)	10 207	12 035	9 812	11 392	9 252	8 839	9 237	10 969	12 211	11 888	13 450
Belgien	98	19	114	164	117	125	119	80	73	79	85
Dänemark	32	65	41	25	87	0	-9	27	39	40	60
Deutschland	6 229	6 759	5 562	6 422	5 442	5 587	6 052	7 227	9 008	8 354	8 891
Finnland	31	25	88	89	64	56	37	46	-46	60	60
Frankreich	312	236	252	281	365	197	204	312	248	269	423
Griechenland	636	775	456	496	388	478	402	452	281	238	486
Irland	58	71	119	106	80	64	50	116	106	129	147
Italien	1 490	2 269	2 183	2 566	1 804	1 721	1 503	1 690	1 604	1 201	1 755
Luxemburg	29	81	53	77	85	80	84	82	91	114	59
Niederlande	207	294	273	301	356	219	292	368	296	436	306
Portugal	351	492	77	240	148	105	172	166	125	220	292
Schweden	24	-10	25	99	19	69	26	85	30	134	206
Spanien	710	959	569	526	297	138	305	318	356	614	680
EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13)	21 589	27 785	37 460	29 521	24 480	24 047	22 104	21 679	18 553	15 339	22 495
Bulgarien	1 494	1 615	3 405	2 542	2 183	2 201	2 181	2 400	1 369	1 268	2 187
Estland	42	51	37	28	7	27	18	15	13	9	49
Kroatien	461	2 826	4 022	3 218	2 567	2 701	2 816	2 860	4 770	5 511	5 543
Lettland	188	104	91	138	16	113	104	96	63	49	108
Litauen	114	85	66	85	71	96	45	41	86	1	64
Malta	2	-5	2	1	2	13	6	15	14	1	28
Polen	3 419	3 824	3 494	2 729	1 929	1 589	819	750	836	266	927
Rumänien	5 358	5 700	12 710	8 250	7 531	8 416	8 648	8 718	6 318	4 594	7 045
Slowakei	2 419	2 861	3 057	2 681	2 239	1 560	1 350	1 229	1 275	975	1 417
Slowenien	968	1 630	2 102	1 749	1 629	1 383	1 026	1 039	591	401	443
Tschechien	514	615	672	557	312	399	456	477	356	316	282
Ungarn	6 609	8 456	7 798	7 535	5 972	5 550	4 614	4 036	2 824	1 930	4 335
Zypern	1	23	4	8	22	-1	21	3	38	18	67
EFTA-Staaten, UK, assoz. Kleinstaaten	385	533	569	599	617	632	661	849	1 037	233	312
Island	3	-13	19	28	1	3	-5	11	4	-7	-7
Liechtenstein	2	-5	14	17	21	10	11	16	-2	3	-4
Norwegen	29	-18	18	51	17	26	2	34	-14	37	65
Schweiz	168	173	178	205	187	243	264	266	251	220	262
Vereinigtes Königreich (UK)	183	394	340	298	391	348	389	517	800	-19	-8
Assoziierte Kleinstaaten ¹	0	2	0	0	0	2	0	5	-2	-1	4

Staatsangehörigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Drittstaaten	19 030	20 367	29 902	77 005	35 371	16 255	8 015	11 459	10 100	27 509	106 979
Europäische Drittstaaten (inkl. Türkei)	8 182	10 204	10 823	10 849	8 097	6 809	5 572	6 966	4 632	6 694	77 657
Albanien	137	177	190	264	158	223	246	240	174	267	367
Belarus	101	92	135	97	46	66	4	79	74	159	266
Bosnien und Herzegowina	1 536	2 416	2 625	2 710	1 810	1 781	1 585	1 689	1 280	1 380	1 942
Kosovo	677	1 078	1 375	835	647	467	411	607	316	584	749
Moldau, Republik	68	38	104	90	92	70	114	767	113	199	195
Montenegro	38	80	92	76	42	33	82	167	23	39	22
Nordmazedonien	489	692	713	829	690	746	544	54	536	704	850
Russische Föderation	1 838	1 499	1 316	1 135	847	355	146	442	510	758	2 005
Serbien	1 749	2 060	2 543	2 947	2 434	2 125	1 824	1 588	869	799	1 131
Türkei	937	1 322	528	564	648	298	-22	592	254	794	2 777
Ukraine	612	750	1 202	1 302	683	645	638	741	483	1 011	67 353
Afrika	1 380	1 880	2 794	4 290	3 311	545	-26	672	766	2 184	3 233
Amerika	737	913	921	1 231	915	1 076	1 134	1 269	1 029	1 497	2 064
Nordamerika	290	378	371	495	220	299	350	313	383	476	654
Mittel- und Südamerika	447	535	550	736	695	777	784	956	646	1 021	1 410
Asien (ohne Türkei, Zypern)	8 702	7 123	14 618	58 934	22 548	7 570	1 201	2 531	3 509	16 878	23 608
darunter:											
Afghanistan	2 962	1 694	2 709	18 609	8 992	149	-1 273	-803	157	1 106	2 369
Syrien	790	1 615	7 128	21 903	7 839	5 842	1 276	1 060	3 286	12 721	14 127
Australien und Ozeanien	26	130	44	71	47	39	52	73	21	18	124
Staatenlos, ungeklärt u. unbekannt	3	117	702	1 630	453	216	82	-52	143	238	293

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

1) Zu dieser Gruppe zählen die selbständigen Staaten Andorra, Monaco, San Marino und Vatikanstadt.

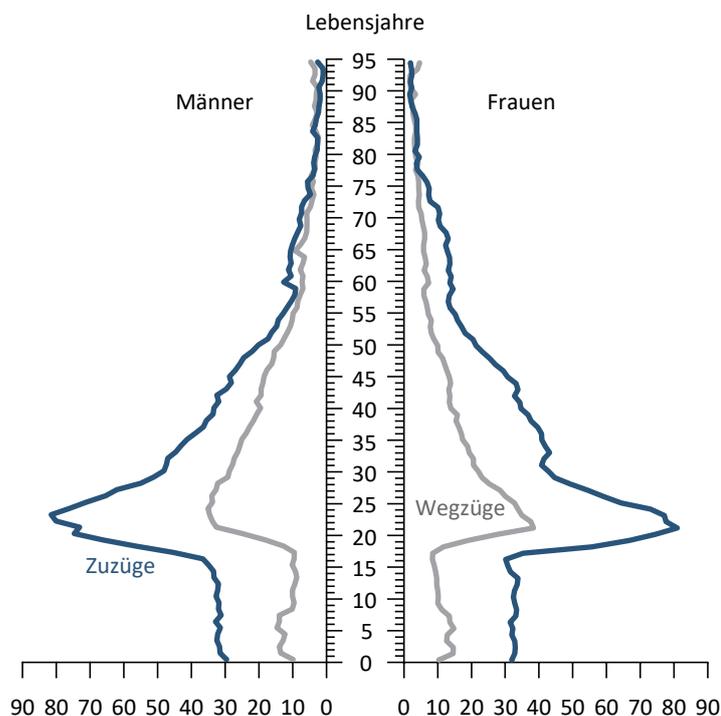
Etwa die Hälfte der Zugewanderten waren Frauen

Von den insgesamt 261 937 im Jahr 2022 aus dem Ausland zugezogenen Personen waren 131 618 Männer und 130 319 Frauen. Unter den 124 958 aus Österreich ins Ausland fortgezogenen Personen befanden sich 68 178 Männer und 56 780 Frauen. Das Geschlechterverhältnis fiel damit bei den Zuzügen – nicht zuletzt aufgrund des Zuzugs aus der Ukraine – mit einem Frauenanteil von 49,8% im Jahr 2022 wesentlich ausgeglichener als im Jahr zuvor aus (2021: 41,7%). Auch bei den Fortgezogenen war der Frauenanteil mit 45,4% etwas höher als im Vorjahr (41,5%). Die Nettozuwanderung von Frauen (+73 539) fiel damit etwas höher aus als jene der Männer (+63 440); der Frauenanteil der Nettozuwanderung lag bei 53,7%. Bezogen auf die Bevölkerung gleichen Geschlechts betrug die Außenwanderungsbilanzrate bei den Frauen +16,0‰ und bei den Männern +14,2‰.

Vor allem Personen im jungen Erwachsenenalter kamen nach Österreich, was – neben der 2022 relevanten Fluchtmigration – auf Arbeitsmigration, Familiennachzug und Bildungsmigration hinweist. Das Altersprofil der Zu- und Wegzüge zeigte 2022 bis hinauf zur Gruppe der 79-Jährigen einen durchgehend positiven Außenwanderungssaldo, der allerdings bei den 18- bis 26-Jährigen mit +37 405 Personen (+41,2‰ der Bevölkerung gleichen Alters) am stärksten ausgeprägt war (Grafik 7).

Grafik 7

Zuzüge und Wegzüge 2022 nach Alter und Geschlecht – je 1 000 der Bevölkerung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik.

Unter den aus dem Ausland Zugezogenen war der Großteil (111 284 Personen bzw. 42,5%) im Alter von 18 bis 34 Jahren. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren lag bei etwa einem Fünftel (19,7%) und war damit deutlich höher als 2021 (12,9%). Damit hatten fast zwei Drittel (62,2%) der Zugewanderten das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten. Hingegen entfielen nur 7,5% der Zuzüge aus dem Ausland auf Personen im Alter von 60 und mehr Jahren.

Auch bei den Wegzügen waren die meisten (41,8%) Personen 18 bis 34 Jahre alt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren fiel bei den Weggezogenen mit 14,2% ein wenig niedriger als bei den Zugezogenen aus. Umgekehrt war der Anteil der Personen ab 60 Jahren unter den aus Österreich fortgezogenen Personen mit 9,3% etwas größer als unter den Zugewanderten.

1.4 Geburten und Fertilität

Geburtenzahl rückläufig

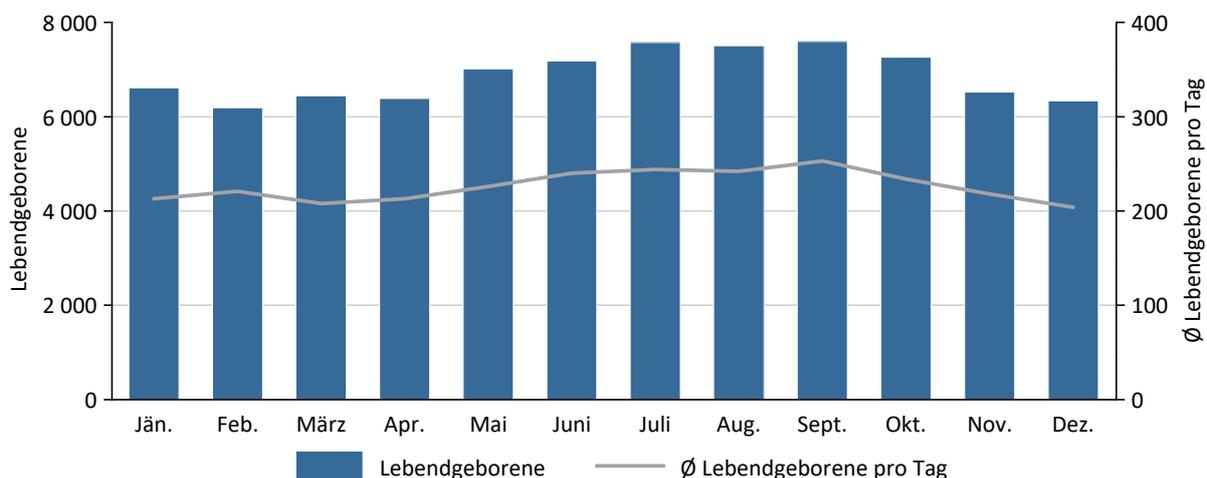
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 82 627 Kinder lebend geboren. Damit setzte sich der von 2017 bis 2020 beobachtbare Trend rückläufiger Geburtenzahlen nach einer kurzen Unterbrechung im Jahr 2021, als mit 86 078 Babys kurzfristig wieder ein Anstieg verzeichnet wurde, weiter fort. Die Zahl der lebendgeborenen Babys lag 2022 somit um 3 451 unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Weniger Geburten als 2022 gab es zuletzt im Jahr 2014 (81 722).

Seit dem Berichtsjahr 2015 wird auch ein Großteil jener Lebendgeborenen der Wohnbevölkerung erfasst, die auf ausländischem Staatsgebiet zur Welt kommen. Diese Änderung wurde durch die Einführung des Zentralen Personenstandsregisters (ZPR) in Kombination mit dem Zentralen Staatsbürgerschaftsregister (ZSR) im November 2014 möglich, da seither neben allen Standesfällen, die sich im Bundesgebiet der Republik Österreich ereignen, auch Geburten von österreichischen Staatsangehörigen mit Hauptwohnsitz in Österreich, die sich im Ausland ereignen, vollständig erfasst und an Statistik Austria übermittelt werden.

Im Bereich der Geburtenstatistik bedeutet dies vor allem in den funktionalen Exklaven, nämlich dem Kleinwalsertal in Vorarlberg und der Gemeinde Jungholz in Tirol sowie einigen Grenzregionen (beispielsweise in Oberösterreich rund um Passau), bei denen die nächstgelegene Geburtenklinik im benachbarten Ausland liegt, eine deutlich vollständigere Erfassung der Lebendgeburten, als dies in der Vergangenheit möglich war.

Grafik 8

Lebendgeborene 2022 nach Ereignismonat



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

2022 kamen insgesamt 735 Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Österreich im Ausland zur Welt. Dies entsprach einem Anteil von 0,9% an allen Lebendgeborenen. In der Gemeinde Mittelberg im Kleinwalsertal wurden sogar 25 von insgesamt 27 Lebendgeborenen des Jahres 2022 im Ausland geboren. Bis 2014 sind solche Auslandsgeburten in Form der „statistischen Korrektur“ in die Bevölkerungsbilanz eingeflossen, seit 2015 können sie nun demographisch korrekt zugeordnet werden.

Im Jahr 2022 wurden die meisten Babys im September (7 593) geboren, aber auch der Juli war ein geburtenreicher Monat (7 571 Babys). Werden die Monatssummen um die Anzahl der Tage pro Monat bereinigt, führen ebenso September und Juli die Liste der meisten Geburten pro Kalendertag an: An einem durchschnittlichen Septembertag wurden 253 Babys geboren, an Julitagen waren es 244. Knapp dahinter kamen der August und der Juni mit durchschnittlich 242 bzw. 240 Geburten pro Tag (Grafik 8).

Der Tag mit den meisten Geburten im Jahr 2022 war der 9. September: Exakt 299 Neugeborene erblickten an diesem Tag das Licht der Welt, um 46 mehr als an einem durchschnittlichen Septembertag. Am wenigsten Babys kamen gegen Jahresende zur Welt: Im Dezember gab es im Durchschnitt nur 204 Lebendgeborene pro Tag. Mit nur 143 Babys war der Christtag (25. Dezember) der Tag mit den wenigsten Geburten im Jahr 2022.

Mehr als die Hälfte der Erstgeborenen war unehelich

Gliedert man die Neugeborenen nach ihrem Geburtsrang (Lebendgeburtenfolge), so zeigt sich, dass im Jahr 2022 knapp die Hälfte aller Lebendgeborenen (48,4%) erstgeborene, gut ein Drittel (34,9%) zweitgeborene und 11,5% drittgeborene Kinder waren. Auf Geburten höherer Ordnung entfielen in Summe 5,2% (Übersicht 6).

Übersicht 6

Lebendgeborene 1990–2022 nach Lebendgeburtenfolge

Jahr	Insgesamt	1. Kind		2. Kind		3. Kind		4. Kind		5. Kind		6. und weiteres Kind	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1990	90 454	41 791	46,2	31 535	34,9	11 893	13,1	3 555	3,9	1 075	1,2	605	0,7
2000	78 268	35 575	45,5	28 177	36,0	10 202	13,0	3 060	3,9	837	1,1	417	0,5
2010	78 742	37 267	47,3	27 695	35,2	9 662	12,3	2 786	3,5	887	1,1	445	0,6
2011	78 109	37 463	48,0	27 144	34,8	9 415	12,1	2 736	3,5	860	1,1	491	0,6
2012	78 952	37 979	48,1	27 732	35,1	9 363	11,9	2 657	3,4	765	1,0	456	0,6
2013	79 330	38 168	48,1	28 217	35,6	9 136	11,5	2 562	3,2	797	1,0	450	0,6
2014	81 722	39 224	48,0	28 979	35,5	9 588	11,7	2 661	3,3	808	1,0	462	0,6
2015	84 381	40 760	48,3	29 808	35,3	9 750	11,6	2 740	3,2	825	1,0	498	0,6
2016	87 675	41 442	47,3	31 216	35,6	10 496	12,0	2 971	3,4	973	1,1	577	0,7
2017	87 633	41 646	47,5	30 932	35,3	10 405	11,9	3 063	3,5	964	1,1	623	0,7
2018	85 535	40 314	47,1	30 161	35,3	10 469	12,2	2 999	3,5	947	1,1	645	0,8
2019	84 952	40 082	47,2	29 803	35,1	10 396	12,2	3 082	3,6	957	1,1	632	0,7
2020	83 603	39 883	47,7	29 549	35,3	10 035	12,0	2 687	3,2	864	1,0	585	0,7
2021	86 078	40 946	47,6	30 569	35,5	10 249	11,9	2 822	3,3	906	1,1	586	0,7
2022	82 627	39 981	48,4	28 841	34,9	9 497	11,5	2 792	3,4	907	1,1	609	0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – Ab 2015 inkl. im Ausland Geborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Österreich.

Übersicht 7

Lebendgeborene und Fertilität 2012–2022 (ausgewählte Indikatoren)

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Lebendgeborene insgesamt	78 952	79 330	81 722	84 381	87 675	87 633	85 535	84 952	83 603	86 078	82 627
Ehelich Lebendgeborene	46 183	46 477	47 612	48 866	50 712	50 868	50 271	50 489	49 175	50 352	48 446
Unehelich Lebendgeborene	32 769	32 853	34 110	35 515	36 963	36 765	35 264	34 463	34 428	35 726	34 181
Unehelichenquote in %	41,5	41,4	41,7	42,1	42,2	42,0	41,2	40,6	41,2	41,5	41,4
Unehelichenquote bei Erstgeborenen in %	53,3	52,7	52,6	52,7	52,3	51,8	51,0	50,3	50,2	51,7	50,7
Staatsangehörigkeit des Kindes											
Österreich	65 929	65 516	66 482	69 366	70 165	69 798	68 056	67 115	66 404	68 812	65 209
Nicht-Österreich	13 023	13 814	15 240	15 015	17 510	17 835	17 479	17 837	17 199	17 266	17 418
Anteil in %	16,5	17,4	18,6	17,8	20,0	20,4	20,4	21,0	20,6	20,1	21,1
Staatsangehörigkeit der Mutter											
Österreich	65 929	65 516	66 482	69 366	70 165	69 798	68 056	67 115	66 404	68 812	65 209
Nicht-Österreich	13 023	13 814	15 240	15 015	17 510	17 835	17 479	17 837	17 199	17 266	17 418
Anteil in %	16,5	17,4	18,6	17,8	20,0	20,4	20,4	21,0	20,6	20,1	21,1
Geburtsland der Mutter											
Österreich	55 643	55 528	56 301	56 854	58 156	57 902	56 661	55 879	55 653	55 653	54 998
Nicht-Österreich	23 309	23 802	25 421	27 527	29 519	29 731	28 874	29 073	27 950	27 950	27 629
Anteil in %	29,5	30,0	31,1	32,6	33,7	33,9	33,8	34,2	33,4	32,5	33,4
Lebendgeborene auf 1 000 der Bevölkerung	9,4	9,4	9,6	9,8	10,0	10,0	9,7	9,6	9,4	9,6	9,1
Lebendgeborene auf 1 000 Frauen¹	39,3	39,6	40,9	42,3	44,0	44,2	43,4	43,4	42,9	44,4	42,3
Knaben- auf 1 000 Mädchengeburten	1 071	1 067	1 066	1 069	1 057	1 068	1 049	1 053	1 056	1 057	1 063
Auf 1 000 Frauen gleichen Alters entfallen . . . Geburten											
15 bis unter 20 Jahre ²	8,7	8,1	7,5	7,7	7,3	6,9	5,5	5,2	5,0	4,2	3,9
20 bis unter 25 Jahre	43,8	42,8	42,2	41,1	42,5	40,5	38,4	36,1	34,2	32,8	32,2
25 bis unter 30 Jahre	87,7	85,8	87,7	88,2	89,0	89,0	85,9	83,8	84,3	85,9	82,5
30 bis unter 35 Jahre	92,9	93,1	96,2	98,8	101,0	100,9	98,8	99,3	98,5	102,7	97,4
35 bis unter 40 Jahre	45,9	47,5	49,3	52,4	55,3	55,9	55,1	55,9	53,8	57,9	53,2
40 bis unter 45 Jahre	8,9	9,4	9,6	10,5	11,1	11,1	11,8	12,3	11,9	12,7	12,5
45 bis unter 50 Jahre ³	0,5	0,6	0,5	0,6	0,7	0,6	0,8	0,9	0,8	0,7	0,9
Gesamtfertilitätsrate	1,44	1,44	1,46	1,49	1,53	1,52	1,48	1,46	1,44	1,48	1,41
Bruttoreproduktionsrate	0,70	0,70	0,71	0,73	0,74	0,74	0,72	0,71	0,70	0,72	0,68
Nettoreproduktionsrate	0,70	0,69	0,71	0,72	0,74	0,73	0,71	0,71	0,69	0,71	0,68
Ø Fertilitätsalter in Jahren⁴											
Alle Geburten	30,2	30,3	30,4	30,6	30,6	30,7	30,9	31,0	31,0	31,2	31,1
Erstgeburten	28,7	28,8	29,0	29,2	29,2	29,3	29,5	29,7	29,7	29,9	29,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – Ab 2015 inkl. im Ausland Geborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Österreich.

1) Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren (allgemeine Fertilitätsrate). – 2) Inkl. Geburten unter 15-jähriger Mütter. – 3) Inkl. Geburten von Müttern im Alter von 50 Jahren und darüber. – 4) Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der einjährigen weiblichen Fertilitätsraten.

Der Anteil unehelicher Geburten lag Anfang der 1970er-Jahre noch bei rund 13 % und hat sich in den darauffolgenden vier Jahrzehnten ungefähr verdreifacht, blieb dann in den 2010er-Jahren aber auf relativ konstantem Niveau. Daran änderte sich auch 2022 nichts: Mit einer Unehelichenquote von 41,4 % gab es praktisch keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr oder dem Vergleichswert vor zehn Jahren (2021 und 2012 je 41,5 %). Am höchsten fiel die Quote generell bei den Erstgeborenen aus: Seit 2007 kommt mehr als die Hälfte aller Erstgeborenen unehelich zur Welt. 2022 lag der Anteil der unehelichen Erstgeburten mit 50,7 % um einen Prozentpunkt unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2021: 51,7 %).

Die Zahl der Lebendgeborenen ohne österreichische Staatsangehörigkeit lag 2022 bei 17 418 Neugeborenen, was etwas mehr als einem Fünftel aller Geburten (21,1 %) entsprach. Seit 2012 erhöhte sich der Anteil der Lebendgeborenen ohne österreichische Staatsangehörigkeit um 4,6 Prozentpunkte (2012: 16,5 %). 2022 hatten drei Zehntel aller Lebendgeborenen (30,4 %) eine Mutter mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit, um 5,8 Prozentpunkte mehr als noch vor zehn Jahren. Der Anteil neugeborener Kinder von Müttern mit ausländischem Geburtsort lag mit 33,4 % noch etwas höher und stieg in den letzten zehn Jahren um 3,9 Prozentpunkte an (Übersicht 7).

Durchschnittliche Kinderzahl gesunken

Die Gesamtfertilitätsrate (durchschnittliche Kinderzahl pro Frau) erreichte im Jahr 2001 ihren bisherigen Tiefststand (1,33 Kinder pro Frau), pendelte sich dann aber im Laufe der 2000er-Jahre auf einem Niveau von rund 1,4 Kindern pro Frau ein. In der ersten Hälfte der 2010er-Jahre erhöhte sich die Gesamtfertilitätsrate weiter und erreichte im Jahr 2016 mit 1,53 Kindern pro Frau den bisherigen Höchstwert seit der Jahrtausendwende. Danach ging die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau wieder etwas zurück und erreichte im Jahr 2020 ein Niveau von 1,44 Kindern pro Frau. 2021 kam es zu einem einmaligen Anstieg auf 1,48 Kinder pro Frau, ehe sich 2022 ein neuerlicher Rückgang auf 1,41 Kinder pro Frau ergab. Damit liegen die gegenwärtigen Fertilitätsraten weit unterhalb des sogenannten Bestandserhaltungsniveaus von rund 2,1 Kindern pro Frau; dieses wurde in Österreich zuletzt Anfang der 1970er-Jahre erreicht (1972: 2,08; Grafik 9).

Die Periodenfertilitätsrate lässt sich wie folgt interpretieren: Unter den im Jahr 2022 beobachteten altersspezifischen Fertilitätsraten würden Frauen im Durchschnitt 1,41 Kinder zur Welt bringen. Diese Maßzahl entspricht somit einer Momentaufnahme und bleibt nicht unbeeinflusst von politischen oder wirtschaftlichen Ereignissen, die viele Frauen oder Paare dazu bewegen, ihren Kinderwunsch zumindest temporär zurückzustellen oder umgekehrt früher als eigentlich geplant zu realisieren.

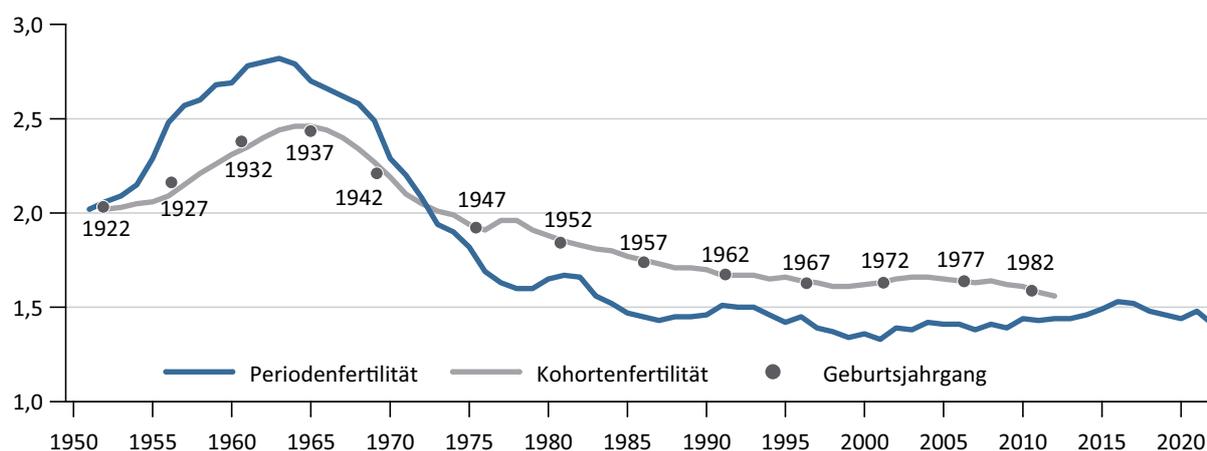
Die Fertilitätsraten bei den jüngeren Frauen vor dem 25. Lebensjahr sind in den vergangenen zehn Jahren relativ deutlich zurückgegangen, während sich jene der 25- bis 29-jährigen Frauen nur geringfügig verändert haben. Frauen jenseits des 30. Lebensjahres bringen dagegen aktuell mehr Kinder zur Welt als noch vor zehn Jahren. Dies dokumentiert die allmähliche biographische Verschiebung vieler Geburten vom dritten ins vierte Lebensjahrzehnt. Das um Effekte der Altersstruktur bereinigte durchschnittliche Fertilitätsalter spiegelt diesen Trend deutlich wider. Es stieg seit dem Minimum des Jahres 1976 (26,2 Jahre) um fast fünf Jahre und lag 2022 bei 31,1 Jahren. Das Durchschnittsalter bei der Geburt des ersten Kindes lag 2022 (altersstrukturbereinigt) mit 29,9 Jahren um knapp sechs Jahre höher als noch 1984 (24,1 Jahre), dem ersten Jahr, für das diese Kennzahl zur Verfügung steht (Übersicht 7).

Zur Vermeidung der mit immer späteren Geburten einhergehenden Verzerrung der Periodenfertilitätsraten bietet sich eine Kohortenbetrachtung an. Dabei werden durchschnittliche Kinderzahlen für (weibliche) Geburtsjahrgänge berechnet, wobei dieser Wert für Frauen, die zum Beobachtungszeitpunkt das 45. Lebensjahr überschritten haben (also gegenwärtig die bis 1977 Geborenen), weitestgehend als endgültige Kinderzahl bezeichnet werden kann.

Die Entwicklung der endgültigen Kinderzahl pro Frau zeichnet sich ebenfalls durch einen Rückgang ab den zur Mitte der 1930er-Jahre geborenen Frauen aus (Grafik 9). Schon ab Mitte der 1940er-Jahre geborene Frauen erreichten nicht mehr das Bestandserhaltungsniveau von etwa 2,1 Kindern pro Frau. Für die jüngeren Frauenkohorten um das Jahr 1975, von denen die meisten nun ans Ende ihrer reproduktiven Phase gelangen, liegt die Kohortenfertilitätsrate zwischen 1,6 und 1,7 Kindern pro Frau. Der vorläufige Tiefststand dürfte mit 1,61 Kindern pro Frau bei den 1968 und 1969 geborenen Frauen erreicht worden sein. Die zu Beginn der 1980er-Jahre geborenen Frauen haben ihre reproduktive Phase noch nicht abgeschlossen, daher kann sich die durchschnittliche Kinderzahl dieser Geburtskohorten, die derzeit unter 1,6 Kindern pro Frau liegt, noch weiter erhöhen.

Grafik 9

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 1951–2022

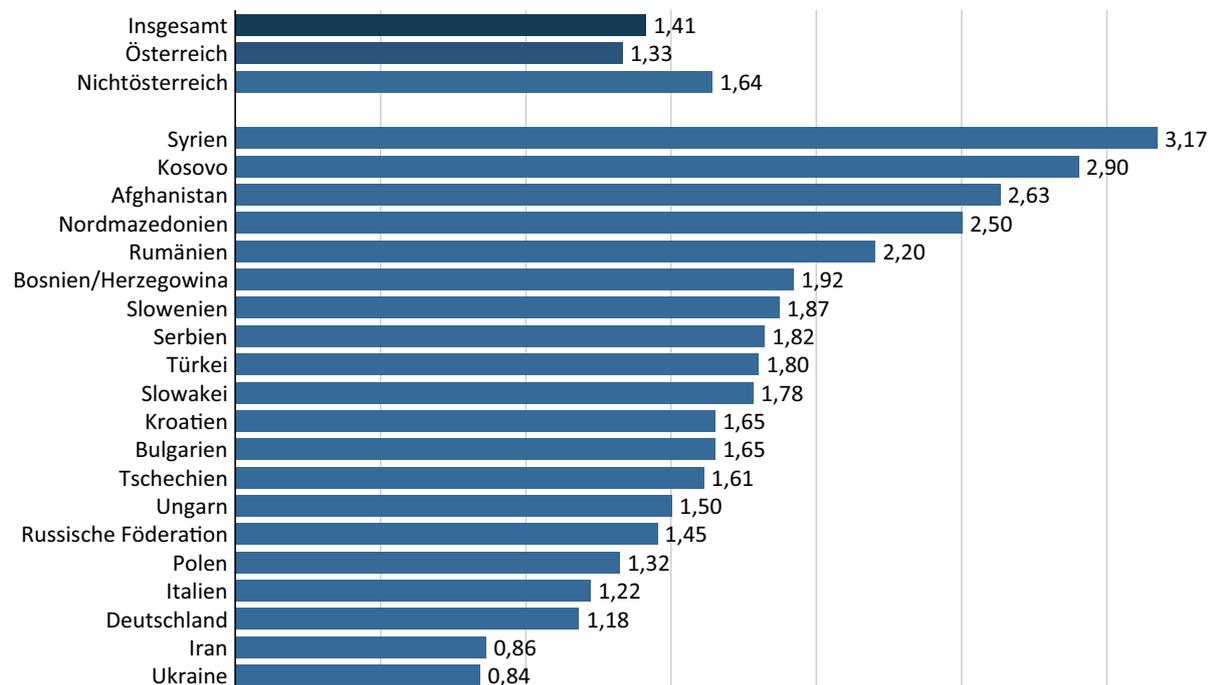


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – Der Geburtsjahrgang entspricht dem Kalenderjahr abzüglich des durchschnittlichen Fertilitätsalters (rund 30 Jahre). Die Kohortenfertilität der Geburtsjahrgänge ab ca. 1977 kann sich noch geringfügig erhöhen, da die Frauen dieser Geburtskohorten 2022 noch unter 45 Jahre alt waren.

Höhere Kinderzahl bei nichtösterreichischen Müttern

Der langfristige Rückgang der Gesamtfertilitätsraten zeigt sich sowohl bei österreichischen als auch bei nichtösterreichischen Staatsangehörigen, allerdings gibt es nach wie vor signifikante Niveauunterschiede zwischen diesen Personengruppen (Übersicht 8): Im Jahr 2022 betrug die Fertilitätsrate der Frauen mit österreichischer Staatsangehörigkeit, genauso wie im Jahr 2011, durchschnittlich 1,33 Kinder. Bei den Nichtösterreichischen schwankte die Gesamtfertilitätsrate zwischen 2000 und 2017 um den Wert von zwei Kindern pro Frau und war ab dann sukzessive rückläufig. 2022 lag sie bei 1,64 Kindern pro Frau. Die Periodenfertilität von im Ausland geborenen Frauen lag 2022 bei 1,63 Kindern pro Frau und unterschied sich somit kaum von jener der nichtösterreichischen Staatsangehörigen.

Grafik 10

Gesamtfertilitätsrate 2022 nach Staatsangehörigkeit (durchschnittliche Kinderzahl pro Frau)


Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – Auswahl der 20 größten Staatsangehörigkeiten in der Bevölkerung am 01.01.2023.

Übersicht 8

Gesamtfertilitätsrate 1990–2022 nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland

Jahr	Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau				
	insgesamt	nach Staatsangehörigkeit		nach Geburtsland	
		Österreich	Nicht-Österreich	Österreich	Ausland
1990	1,46	1,41	2,10	.	.
2000	1,36	1,27	2,09	.	.
2010	1,44	1,34	2,04	1,33	1,91
2011	1,43	1,33	1,99	1,32	1,88
2012	1,44	1,34	1,95	1,34	1,84
2013	1,44	1,34	1,90	1,34	1,81
2014	1,46	1,37	1,91	1,36	1,85
2015	1,49	1,39	1,94	1,38	1,92
2016	1,53	1,41	2,00	1,41	1,96
2017	1,52	1,40	1,95	1,40	1,92
2018	1,48	1,37	1,86	1,37	1,83
2019	1,46	1,35	1,85	1,36	1,81
2020	1,44	1,35	1,76	1,35	1,73
2021	1,48	1,40	1,75	1,41	1,73
2022	1,41	1,33	1,64	1,34	1,63

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – Ab 2015 inkl. im Ausland Geborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Österreich.

Die Gesamtfertilitätsrate variiert jedoch stark zwischen einzelnen Nationalitäten (Grafik 10). Während die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau mit 1,32 bei Polinnen auf fast dem gleichen Niveau wie die der Österreicherinnen lag, wiesen Italienerinnen (1,22), Deutsche (1,18), Iranerinnen (0,86) und Ukrainerinnen (0,84) niedrigere Gesamtfertilitätsraten als die Inländerinnen auf. Alle anderen der 20 größten in Österreich vertretenen Nationalitäten verzeichneten jedoch höhere Gesamtfertilitätsraten als die Österreicherinnen. Mit 3,17 Kindern pro Frau führten Syrerinnen die Rangliste an. Aber auch das Fertilitätsniveau von Kosovarinnen (2,90 Kinder pro Frau), Afghaninnen (2,63), Nordmazedonierinnen (2,50) und Rumäninnen (2,20) lag nicht nur deutlich über jenem der österreichischen Frauen, sondern auch über dem sogenannten Bestandserhaltungsniveau.²

1.5 Mortalität und Lebenserwartung

Zahl der Sterbefälle bleibt auf hohem Niveau

Im Jahr 2022 verstarben insgesamt 93 332 Personen, so viele wie seit 1983 (93 041) nicht mehr. Im Vergleich zum Vorjahr, als 91 962 Todesfälle registriert wurden, ergab sich damit ein Anstieg um 1 370 Sterbefälle bzw. 1,5%. Die rohe Sterberate (Gestorbene auf 1 000 Einwohner:innen) blieb nach dem sprunghaften Anstieg von 9,4‰ im Jahr 2019 auf 10,3‰ im Jahr 2020 sowohl 2021 als auch 2022 auf diesem Niveau unverändert (Übersicht 9).

Übersicht 9

Sterblichkeit und Lebenserwartung 1970–2022

Jahr	Sterbefälle		(Fernere) Lebenserwartung in Jahren				Gestorbene Säuglinge		Totgeborene	
	absolut	je 1 000 der Bevölkerung	Männer		Frauen		absolut	je 1 000 Lebendgeborene	absolut	je 1 000 Lebendgeborene
			bei der Geburt	mit 65 Jahren	bei der Geburt	mit 65 Jahren				
1970	98 819	13,2	66,46	11,71	73,38	14,91	2 908	25,89	1 141	10,16
1980	92 442	12,2	69,01	12,91	76,08	16,27	1 303	14,34	602	6,62
1990	82 952	10,8	72,24	14,36	78,89	17,95	709	7,84	325	3,59
2000	76 780	9,6	75,11	15,97	81,12	19,51	378	4,83	331	4,23
2010	77 199	9,2	77,66	17,68	83,13	21,02	307	3,90	296	3,76
2011	76 479	9,1	78,08	17,88	83,43	21,24	281	3,60	294	3,76
2012	79 436	9,4	78,26	17,85	83,29	21,02	252	3,19	260	3,29
2013	79 526	9,4	78,45	17,94	83,56	21,21	245	3,09	272	3,43
2014	78 252	9,2	78,91	18,24	83,74	21,48	249	3,05	273	3,34
2015	83 073	9,6	78,63	17,92	83,59	21,19	259	3,07	281	3,33
2016	80 669	9,2	79,14	18,28	83,95	21,53	269	3,07	290	3,31
2017	83 270	9,5	79,27	18,31	83,89	21,38	256	2,92	294	3,35
2018	83 975	9,5	79,29	18,33	84,01	21,51	231	2,70	277	3,24
2019	83 386	9,4	79,54	18,51	84,21	21,65	250	2,94	261	3,07
2020	91 599	10,3	78,94	17,87	83,74	21,17	262	3,13	317	3,79
2021	91 962	10,3	78,80	17,92	83,76	21,18	235	2,73	309	3,59
2022	93 332	10,3	79,05	17,99	83,78	21,21	202	2,44	282	3,41

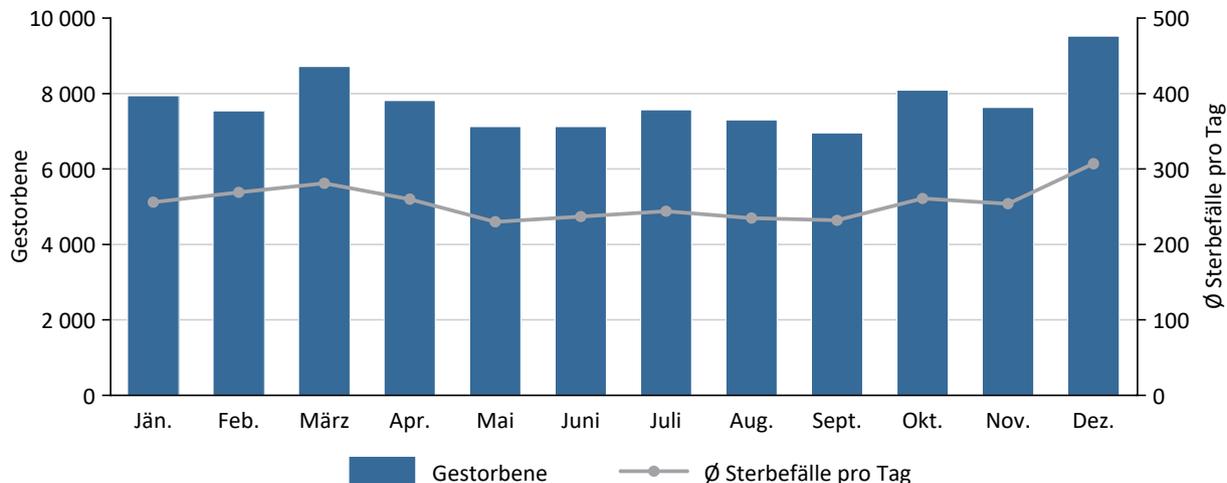
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – Ab 2009 inkl. im Ausland verstorbene Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.

2 In der Literatur wird argumentiert, dass die Periodenbetrachtung (TFR) keine verlässlichen Aussagen zur Fertilität von Migrantinnen zulasse. Selektive Migration und Migration zur Familienbildung stehen in Zusammenhang mit höheren Gesamtfertilitätsraten – vor allem in den ersten Jahren nach der Zuwanderung. Durch den Prozess der Sozialisation mit dem Gastland sinken die Gesamtfertilitätsraten nach einiger Zeit. Siehe Sobotka (2008): „Overview 7“.

In der Statistik enthalten sind auch sogenannte Auslandssterbefälle von in Österreich mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1 883 Auslandssterbefälle gezählt, was einem Anteil von 2,0% an allen Sterbefällen sowie einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2 107 Auslandssterbefälle bzw. 2,3%) entsprach. Mit der Einführung des Zentralen Personenstandsregisters kam es zwar auch bei den Sterbefällen zu einer weiteren Verbesserung der Vollzähligkeit. Es ist allerdings nicht von einem Zeitreihenbruch auszugehen, da im Rahmen der Statistik der Sterbefälle bereits seit 2009 im Ausland eingetretene Todesfälle von in Österreich wohnhaften Personen ausgewiesen wurden. Seither schwankte der Anteil der im Ausland verstorbenen Personen zwischen 1,5% im Jahr 2009 und 2,3% im Jahr 2021.

Nachdem sich im Jahresverlauf der vergangenen beiden Jahre das Infektionsgeschehen der Coronapandemie leicht zeitversetzt in der Statistik der Todesfälle widergespiegelt hatte, gab es 2022 die meisten Sterbefälle im März (8 721) und im Dezember (9 521). Im September verstarben die wenigsten Personen (6 957). Insgesamt gab es, so wie in den meisten Jahren, auch 2022 im Sommerhalbjahr weniger Sterbefälle als in der kälteren Jahreszeit (36 066 Todesfälle bzw. 39% aller Todesfälle 2022 fielen in die Zeit von Mai bis inklusive September). Berücksichtigt man die unterschiedlich lange Dauer der einzelnen Monate, so verstarben im Dezember mit durchschnittlich 307 Personen pro Tag und im März mit 281 Personen pro Tag die meisten Menschen, während es im Mai (230 Personen pro Tag) und im September (232 Personen am Tag) die wenigsten waren. Mit 365 Verstorbenen gab es die meisten Todesfälle an einem einzelnen Tag am 23. Dezember 2022 – beinahe doppelt so viele wie am Tag mit den wenigsten Todesfällen, dem 15. Mai 2022, als 187 Personen verstorben sind (Grafik 11).

Grafik 11

Sterbefälle 2022 nach Ereignismonat

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Säuglingssterblichkeit und Totgeburtenrate gesunken

Die Säuglingssterblichkeitsrate (Gestorbene im ersten Lebensjahr bezogen auf 1 000 Lebendgeborene) unterschritt 1997 erstmals den Wert von 5‰ und lag seit 2006 sogar ununterbrochen unter der 4‰-Marke, einem auch im internationalen Vergleich äußerst niedrigen Niveau. 2017 sank die Säuglingssterblichkeit erstmals unter die 3‰-Marke. Im Jahr 2022 verstarben insgesamt 202 Säuglinge, was einer Säuglingssterblichkeitsrate von 2,44‰ entsprach. Dies bedeutete sowohl einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2021: 2,73‰ bzw. 235 verstorbene Säuglinge) als auch die niedrigste Säuglingssterblichkeit seit Beginn der Aufzeichnungen (Übersicht 10).

Weitere 282 Babys kamen 2022 tot zur Welt, wodurch sich eine Totgeburtenrate (Totgeborene auf 1 000 Lebendgeborene) von 3,41‰ ergab. Auch dieser Wert reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (2021: 3,59‰). Ihren historischen Tiefststand erreichte die Totgeburtenrate mit 3,07‰ im Jahr 2019.

Lebenserwartung bei Männern wieder gestiegen

Unter den Sterblichkeitsverhältnissen des Jahres 2022 werden neugeborene Knaben im Durchschnitt 79,05 Jahre und neugeborene Mädchen 83,78 Jahre alt (Übersicht 9). Der in der Vergangenheit beobachtbare Trend einer von Jahr zu Jahr gestiegenen Lebenserwartung bei der Geburt fand mit dem Einsetzen der Coronapandemie ein vorübergehendes Ende. Von 2019 auf 2020 reduzierte sich die Lebenserwartung für Männer um 0,60 und für Frauen um 0,47 Jahre. Zwischen 2020 und 2021 änderte sich an der Lebenserwartung kaum etwas, 2022 stieg sie zumindest für Männer – die durch Corona eine größere Reduktion der Lebenserwartung erfahren hatten – um 0,25 Jahre, für Frauen nur um 0,02 Jahre. Damit entsprach die Lebenserwartung des Jahres 2022 etwa jener des Jahres 2016.

Im langfristigen Trend erhöhte sich die Lebenserwartung seit 1970 für Männer um insgesamt 12,59 Jahre und für Frauen um 10,40 Jahre. Im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahrzehnte stieg die Lebenserwartung bei der Geburt pro Dekade somit um beachtliche 2,52 Jahre für Männer bzw. 2,08 Jahre für Frauen. Insbesondere in den 1980er- und 1990er-Jahren fielen die Lebenserwartungsgewinne jedoch deutlich stärker aus, während der Zuwachs an Lebenserwartung in den letzten zehn Jahren (2012–2022) mit 0,79 Jahren bei den Männern bzw. 0,49 Jahren bei den Frauen weit unter dem Durchschnitt lag.

Der Unterschied in der Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern verringerte sich seit Beginn der 1970er-Jahre um 2,19 Jahre. Nach den aktuellen Sterblichkeitsverhältnissen des Jahres 2022 leben Frauen um 4,73 Jahre länger als Männer. 1970 lag dieser Unterschied noch bei 6,92 Jahren.

Im höheren Erwachsenenalter kam es nach dem deutlichen Rückgang der ferneren Lebenserwartung zwischen 2019 und 2020 dann 2021 zu einem geringfügigen Anstieg bei beiden Geschlechtern. Auch 2022 erhöhte sich die fernere Lebenserwartung der 65-Jährigen gegenüber dem Vorjahr, und zwar bei Männern um 0,07 und bei gleichaltrigen Frauen um 0,02 Jahre. Sie erreichte damit im Jahr 2022 für Männer 17,99 Jahre und für Frauen 21,21 Jahre, was dem Niveau von vor neun Jahren entspricht (2013: 17,94 Jahre für Männer und 21,21 Jahre für Frauen). Unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen kann ein 65-jähriger Mann damit rechnen, durchschnittlich 82,99 Jahre alt zu werden, eine 65-jährige Frau 86,21 Jahre.

1.6 Ehen und eingetragene Partner:innenschaften

Gesetzliche Möglichkeiten

Durch die Umsetzung eines Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofs wurde mit Jahresbeginn 2019 erstmals gleichgeschlechtlichen Paaren die Möglichkeit zur Eheschließung eröffnet. Gleichzeitig wurde verschiedengeschlechtlichen Paaren ermöglicht, auch eine eingetragene Partner:innenschaft zu begründen. Damit haben nun seit dem 1. Jänner 2019 alle Paare, die eine formale, partner:innenschaftliche Bindung eingehen möchten, die Wahl zwischen einer Ehe und einer eingetragenen Partner:innenschaft, unabhängig davon, ob es sich um ein verschieden- oder gleichgeschlechtliches Paar handelt.

Darüber hinaus können seit 2019 in eingetragener Partner:innenschaft lebende Paare miteinander eine Ehe schließen, ohne dass zuvor ihre eingetragene Partner:innenschaft gerichtlich aufgelöst werden muss, was sozusagen einer Umwandlung der bestehenden Partner:innenschaft in eine Ehe gleichkommt. Ebenso kann ein verheiratetes Paar miteinander eine eingetragene Partner:innenschaft begründen, ohne dass die Ehe zuvor geschieden werden muss.

Übersicht 10

Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften 2019–2022

Jahre und Geschlecht der Paare	Insgesamt	Eheschließungen		Begründungen eingetragener Partner:innenschaften	
		zusammen	darunter: Umwandlung aus eingetragener Partner:innenschaft	zusammen	darunter: Umwandlung aus Ehe
Berichtsjahr 2019 insgesamt	47 303	46 034	193	1 269	.
Verschiedengeschlechtlich	46 172	45 037	3	1 135	.
Gleichgeschlechtlich	1 131	997	190	134	.
Männliche Paare	557	468	85	89	.
Weibliche Paare	574	529	105	45	.
Berichtsjahr 2020 insgesamt	40 918	39 662	56	1 256	.
Verschiedengeschlechtlich	40 223	39 050	7	1 173	.
Gleichgeschlechtlich	695	612	49	83	.
Männliche Paare	326	273	22	53	.
Weibliche Paare	369	339	27	30	.
Berichtsjahr 2021 insgesamt	42 512	41 111	26	1 401	.
Verschiedengeschlechtlich	41 777	40 479	8	1 298	.
Gleichgeschlechtlich	735	632	18	103	.
Männliche Paare	329	264	7	65	.
Weibliche Paare	406	368	11	38	.
Berichtsjahr 2022 insgesamt	49 080	47 482	31	1 598	.
Verschiedengeschlechtlich	48 183	46 691	9	1 492	.
Gleichgeschlechtlich	897	791	22	106	.
Männliche Paare	410	342	10	68	.
Weibliche Paare	487	449	12	38	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Inkl. Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften im Ausland von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.

Im Jahr 2022 gingen insgesamt 49 080 Paare eine formale, partner:innenschaftliche Bindung ein, wobei in 47 482 Fällen eine Ehe geschlossen und in 1 598 Fällen eine eingetragene Partner:innenschaft begrün-

det wurde. Die insgesamt 48 183 verschiedengeschlechtlichen Paare entschieden sich zu 96,9% für eine Ehe und zu 3,1% für eine eingetragene Partner:innenschaft. Von den 897 gleichgeschlechtlichen Paaren schlossen 88,2% den Bund der Ehe, während 11,8% eine eingetragene Partner:innenschaft begründeten. Die insgesamt 410 männlichen Paare tendierten dabei jedoch etwas seltener zur Ehe (83,4%) als die insgesamt 487 weiblichen Paare (92,2%).

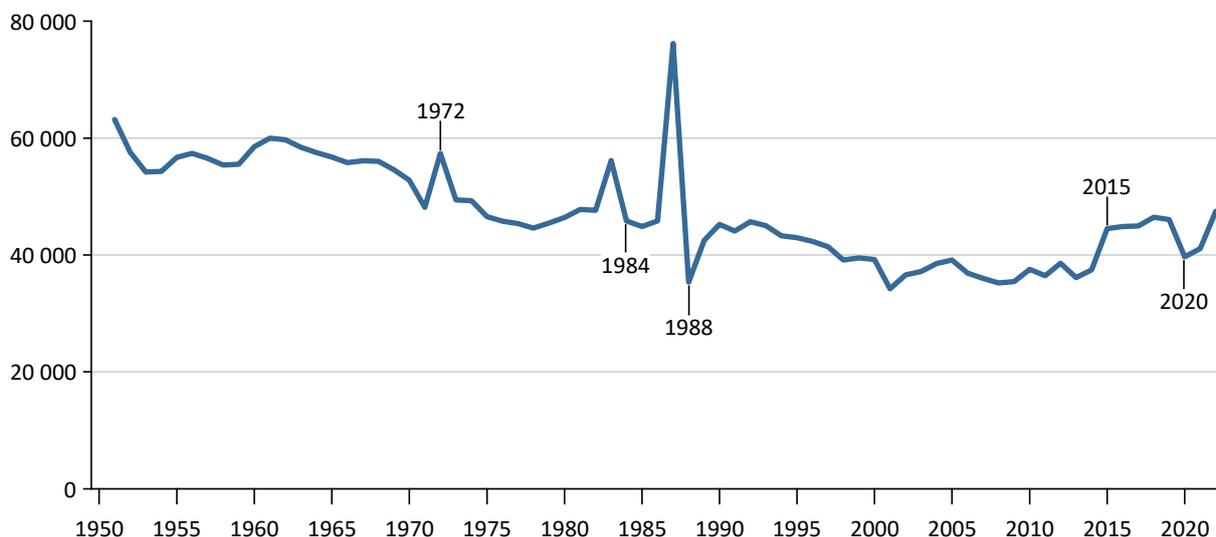
31 Paare, die zuvor bereits eine eingetragene Partner:innenschaft begründet hatten, schlossen im Jahr 2022 auch die Ehe, womit es also zu einer Umwandlung der eingetragenen Partner:innenschaft in eine Ehe kam. Mehrheitlich handelte es sich dabei um gleichgeschlechtliche Paare, wobei zehn weibliche und zwölf männliche Paare ihre bestehende eingetragene Partner:innenschaft in eine Ehe umwandelten. Darüber hinaus gab es auch neun verschiedengeschlechtliche Paare, die zuvor in einer gemeinsamen eingetragenen Partner:innenschaft lebten und dann 2022 auch noch heirateten (Übersicht 10).

Zahl der Eheschließungen höher als vor Pandemiebeginn

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 47 482 Ehen geschlossen, was einem deutlichen Anstieg um 6 371 Trauungen gegenüber dem vorangegangenen Jahr (41 111 Eheschließungen) entsprach, und erstmals auch wieder ein Plus (+3,1%) gegenüber dem Niveau vor Beginn der Coronapandemie (2019: 46 034) bedeutete. Die etwas niedrigere Zahl an Eheschließungen 2020 (39 662) dürfte auch den Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie geschuldet gewesen sein, wie etwa Beschränkungen der maximal zulässigen Personenzahl oder die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, weshalb einige traungswillige Paare ihre geplante Hochzeit möglicherweise auf 2022 verschoben hatten (Übersicht 12 und Grafik 12).

Grafik 12

Eheschließungen 1951–2022



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

1972: Einführung der Heiratsbeihilfe für Erstvermählte mit 01.01.1972 (Umwandlung der vormaligen Steuererleichterung bei Hausstandsgründung).

1984: Wegfall der steuerlichen Absetzmöglichkeit der Mitgift und Gerüchte über die Abschaffung der Heiratsbeihilfe mit 01.01.1984 (tatsächlich wurde die Heiratsbeihilfe unverändert beibehalten).

1988: Endgültige Abschaffung der Heiratsbeihilfe mit 01.01.1988.

2015: Ab 2015 inkl. im Ausland geschlossene Ehen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.

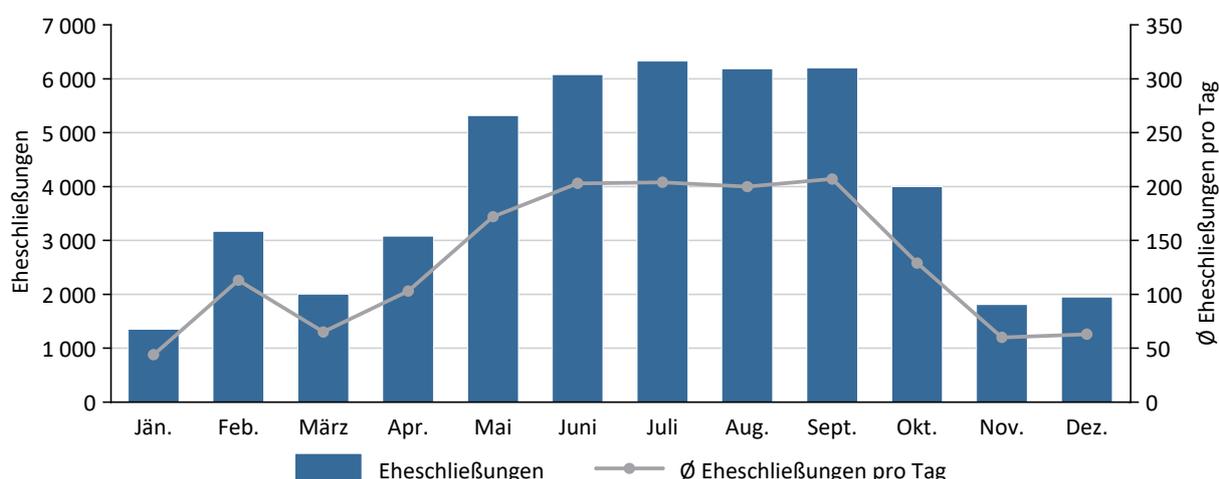
2020: Beginn der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie.

Ein Vergleich mit den Jahren vor 2015 ist nur eingeschränkt möglich, da – ebenso wie bei den Geburten – auch bei der Statistik der Eheschließungen eine Ausweitung der Datengrundlage durch die Einführung des Zentralen Personenstandsregisters (ZPR) für einen Bruch in der Zeitreihe sorgt. So werden seit dem Berichtsjahr 2015 auch im Ausland geschlossene Ehen von Eheleuten mit Hauptwohnsitz in Österreich erfasst. 2022 traf dies auf insgesamt 3 609 Ehen zu, womit 7,6% aller Trauungen im Ausland erfolgten. Damit stieg die Zahl der Auslands-Ehen im Vergleich zu den teilweise von internationalen Reisebeschränkungen geprägten ersten beiden Jahren der Coronapandemie wieder deutlich an (2020: 2 008 Ehen bzw. 5,1%; 2021: 2 814 Ehen bzw. 6,8%) und stieg sogar leicht über das Niveau von vor der Pandemie (2019: 3 581 Ehen bzw. 7,8%).

Darüber hinaus werden seit 2015 auch alle Trauungen statistisch gezählt, bei denen zumindest eine der beiden heiratenden Personen einen Hauptwohnsitz in Österreich gemeldet hat. In der Vergangenheit wurden Ehen, bei denen nur die Frau – nicht aber der Mann – in Österreich wohnhaft war, nur dann gezählt, wenn beide österreichische Staatsangehörige waren.

Im Jahresverlauf der Eheschließungen (Grafik 13) zeigt sich, dass wie üblich in den Sommermonaten deutlich mehr Ehen als im Winterhalbjahr geschlossen wurden. Im Juni, Juli, August und September fanden im Durchschnitt jeweils um oder knapp über 200 Trauungen pro Tag statt. In absoluten Zahlen waren es im Juli mit 6 332 Ehen am meisten, gefolgt vom September mit 6 200 Eheschließungen. Die mit 1 352 niedrigste Zahl an Hochzeiten gab es im Jänner, als im Durchschnitt lediglich 44 Paare pro Tag heirateten. Eine Ausnahme von diesem üblichen saisonalen Muster stellt der Februar mit insgesamt 3 170 Trauungen dar, was nicht zuletzt auf den mit Abstand beliebtesten Hochzeitstermin am 22.02.2022 zurückzuführen war. Allein an diesem einen Tag fanden 43% aller Trauungen des gesamten Monats statt. Insgesamt schlossen 1 355 Paare am 22.02.2022 den Bund der Ehe, mehr als eineinhalbmal so viele wie am zweithäufigsten Hochzeitstag, dem 20. August 2022 (867 Paare).

Grafik 13

Eheschließungen 2022 nach Ereignismonat

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Bei etwas mehr als sieben Zehntel aller Eheschließungen des Jahres 2022 (insgesamt 33 767 Fälle bzw. 71,1%) handelte es sich um beiderseitige Erst-Ehen, das heißt, beide Eheleute waren zuvor noch nie verheiratet. Bei 8 025 Trauungen (16,9%) war eine Person noch nie verheiratet, während es für die andere Person eine Wiederverheiratung war. In 5 690 Fällen (12,0%) heirateten beide zum wiederholten Mal (Übersicht 11).

Im Jahr 2022 lag die Zahl der Eheschließungen zwischen zwei österreichischen Staatsangehörigen bei 33 678 (70,9% aller Eheschließungen). In 10 481 Fällen wurde die Ehe zwischen einer österreichischen und einer nichtösterreichischen Person geschlossen. Außerdem fanden 2022 insgesamt 3 323 Trauungen zwischen zwei nichtösterreichischen Staatsangehörigen statt, was einem Anteil von 7,0% an allen geschlossenen Ehen entsprach.

Gut drei Viertel aller Eheschließenden des Jahres 2022 (76,3% bzw. 36 224 Paare) lebten bereits vor der Trauung an einer gemeinsamen Wohnadresse. Dieser Anteil lag 3,3 Prozentpunkte über dem Wert von vor zehn Jahren (2012: 73,0%).

Das mittlere Erstheiratsalter (Übersicht 11) betrug 2022 bei den Männern 35,6 Jahre und bei den Frauen 33,1 Jahre und lag damit deutlich höher als im Vorjahr (2021: Männer 33,1 Jahre, Frauen 31,0 Jahre). Seit Mitte der 1970er-Jahre, als der Trend zu biographisch immer früheren Eheschließungen seinen Höhepunkt erreicht hatte (mittleres Erstheiratsalter 1975: 24,4 Jahre bei den Männern und 21,4 Jahre bei den Frauen), stieg das mittlere Erstheiratsalter somit um rund elf bis zwölf Jahre an.

Übersicht 11

Eheschließungen 2012–2022 (ausgewählte Indikatoren)

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eheschließungen insgesamt	38 592	36 140	37 458	44 502	44 890	44 981	46 468	46 034	39 662	41 111	47 482
je 1 000 der Bevölkerung	4,6	4,3	4,4	5,2	5,1	5,1	5,3	5,2	4,4	4,6	5,2
Mittleres Heiratsalter (Median) in Jahren											
Männer	34,6	34,5	34,6	34,8	34,8	35,0	35,1	35,5	35,6	35,2	35,6
Frauen	31,5	31,5	31,8	32,0	32,2	32,3	32,5	32,8	33,0	32,7	33,1
Anzahl der Vorehen¹											
Beide Personen ohne Vorehe	25 977	24 546	25 633	30 489	31 114	31 110	32 225	32 007	27 780	29 476	33 767
Anteil in %	67,3	67,9	68,4	68,5	69,3	69,2	69,3	69,5	70,0	71,7	71,1
Eine Person ohne Vorehe	7 241	6 624	6 788	8 166	7 934	8 077	8 206	8 102	6 740	6 803	8 025
Anteil in %	18,8	18,3	18,1	18,3	17,7	18,0	17,7	17,6	17,0	16,5	16,9
Keine Person ohne Vorehe	5 374	4 970	5 037	5 847	5 842	5 794	6 037	5 925	5 142	4 832	5 690
Anteil in %	13,9	13,8	13,4	13,1	13,0	12,9	13,0	12,9	13,0	11,8	12,0
Familienstand der Ehepartner:innen¹											
Beide Personen ledig	25 977	24 545	25 633	30 487	31 111	31 104	32 216	31 676	27 653	29 381	33 655
Anteil in %	67,3	67,9	68,4	68,5	69,3	69,1	69,3	68,8	69,7	71,5	70,9
Eine Person ledig	7 241	6 625	6 788	8 167	7 933	8 082	8 210	8 088	6 740	6 822	8 060
Anteil in %	18,8	18,3	18,1	18,4	17,7	18,0	17,7	17,6	17,0	16,6	17,0
Keine Person ledig	5 374	4 970	5 037	5 848	5 846	5 795	6 042	6 270	5 269	4 908	5 767
Anteil in %	13,9	13,8	13,4	13,1	13,0	12,9	13,0	13,6	13,3	11,9	12,1
Staatsangehörigkeit der Ehepartner:innen¹											
Beide Personen Österreich	29 661	27 125	28 243	31 130	31 538	31 375	32 652	32 018	28 855	28 730	33 678
Anteil in %	76,9	75,1	75,4	70,0	70,3	69,8	70,3	69,6	72,8	69,9	70,9
Eine Person Österreich	6 825	6 721	6 716	10 132	9 881	10 105	10 367	10 498	8 212	9 156	10 481
Anteil in %	17,7	18,6	17,9	22,8	22,0	22,5	22,3	22,8	20,7	22,3	22,1
Keine Person Österreich	2 106	2 294	2 499	3 240	3 471	3 501	3 449	3 518	2 595	3 225	3 323
Anteil in %	5,5	6,3	6,7	7,3	7,7	7,8	7,4	7,6	6,5	7,8	7,0

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Auf 1 000 Männer gleichen Alters entfallen ... Erst-Ehen											
15 bis unter 20 Jahre	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,3	0,4	0,4
20 bis unter 25 Jahre	10,1	9,5	9,5	11,1	10,7	10,5	10,5	10,2	8,0	9,0	9,5
25 bis unter 30 Jahre	27,0	24,8	25,0	28,5	28,5	27,8	28,5	27,8	23,4	24,8	27,3
30 bis unter 35 Jahre	31,4	29,5	29,7	33,7	33,6	32,9	34,3	32,7	28,6	30,8	34,6
35 bis unter 40 Jahre	18,2	17,5	18,0	21,8	21,3	21,2	21,7	20,9	18,5	18,9	21,8
40 bis unter 45 Jahre	8,7	7,8	8,7	10,3	10,7	11,2	11,4	11,5	9,9	9,9	11,9
45 bis unter 50 Jahre	3,8	3,6	4,0	5,2	5,4	5,6	5,9	6,5	5,5	5,6	6,9
50 Jahre und älter	0,7	0,7	0,8	1,1	1,1	1,2	1,3	1,5	1,4	1,4	1,8
Männliche Gesamt- erstheiratsrate²	49,9	46,7	47,7	55,5	55,3	54,7	56,2	54,9	46,9	49,5	55,9
Mittleres Erstheirats- alter in Jahren (Median)	32,2	32,2	32,4	32,6	32,6	32,7	32,8	33,0	33,3	33,1	35,6
Auf 1 000 Frauen gleichen Alters entfallen ... Erst-Ehen											
15 bis unter 20 Jahre	3,1	2,9	2,7	3,3	2,9	2,6	2,5	2,6	1,6	1,7	1,8
20 bis unter 25 Jahre	18,8	17,5	17,0	19,9	20,0	19,4	19,6	19,2	16,0	17,4	17,9
25 bis unter 30 Jahre	35,7	32,9	33,8	37,9	37,7	37,2	38,4	36,8	31,9	33,6	37,1
30 bis unter 35 Jahre	28,2	26,2	27,4	32,2	31,8	31,6	32,5	31,7	28,2	30,1	34,1
35 bis unter 40 Jahre	12,8	12,0	12,8	15,7	16,5	16,5	17,2	17,4	14,8	15,4	17,2
40 bis unter 45 Jahre	4,9	4,8	5,2	6,5	6,9	7,2	7,8	8,2	6,9	7,4	9,3
45 bis unter 50 Jahre	2,4	2,2	2,6	3,5	3,4	3,8	4,0	4,5	4,0	3,9	4,6
50 Jahre und älter	0,4	0,4	0,4	0,6	0,6	0,7	0,7	0,9	0,8	0,8	0,9
Weibliche Gesamt- erstheiratsrate²	52,8	49,1	50,7	59,4	59,4	59,0	60,8	60,0	51,5	54,7	55,9
Mittleres Erstheirats- alter in Jahren (Median)	29,8	29,8	30,0	30,3	30,3	30,4	30,6	30,8	31,0	31,0	33,1
Gemeinsame Wohnadresse vor der Eheschließung											
Ja	28 181	26 600	27 682	32 860	33 245	33 245	34 440	34 314	30 079	31 141	36 224
Anteil in %	73,0	73,6	73,9	73,8	74,1	73,9	74,1	74,5	75,8	75,7	76,3
Nein	10 411	9 540	9 776	11 642	11 645	11 736	12 028	11 720	9 583	9 970	11 258
Anteil in %	27,0	26,4	26,1	26,2	25,9	26,1	25,9	25,5	24,2	24,3	23,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – Ab 2015 inkl. im Ausland geschlossene Ehen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich. Ab 2018 inkl. Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare und ab 2019 inkl. Umwandlungen von eingetragenen Partner:innenchaften in Ehen.

1) Der Unterschied zwischen ledigen Personen und Personen ohne Vorehe ergibt sich durch das Vorliegen einer früheren eingetragenen Partner:innenchaft. – 2) Summe aus altersspezifischen Erstheiratsraten bis zum Alter von 50 Jahren.

Scheidungsanzahl so niedrig wie zuletzt Ende der 1980er-Jahre

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 13 997 Ehen rechtskräftig geschieden, um nur 513 weniger als im Vorjahr, aber um 2 322 weniger als im letzten Jahr vor der Pandemie (2019: 16 319 Scheidungen). Damit wurde 2022 die niedrigste Zahl an Scheidungen seit Ende der 1980er-Jahre registriert (Übersicht 12).

Zusätzlich zu den von den Gerichten gemeldeten Daten über rechtskräftige Ehescheidungen wurden im Berichtsjahr 2018 erstmals auch die aus dem Zentralen Personenstandsregister übermittelten Angaben über Ehelösungen für die Erstellung der Scheidungsstatistik herangezogen, sodass seit dem Berichtsjahr 2018 erstmals auch im Ausland geschiedene Ehen von Paaren mit Hauptwohnsitz in Österreich gezählt wurden. 2022 traf dies auf insgesamt 269 Ehescheidungen zu (2021: 252), womit 1,9% aller Scheidungen im Ausland erfolgten.

Die Gesamtscheidungsrate, die besagt, wie viele Ehen geschieden werden würden, wenn die (nach der Ehedauer differenzierten) Scheidungswahrscheinlichkeiten des Jahres 2022 in Zukunft unverändert blieben, lag 2022 bei 34,5% und somit auf ähnlichem Niveau wie Mitte der 1990er-Jahre. Im Vorjahr war sie noch etwas höher (2021: 35,8%), im Vergleich zu 2019 (40,7%) ging die Gesamtscheidungsrate aber um rund sechs Prozentpunkte zurück (Übersicht 12 und Grafik 14).

Übersicht 12

Ehescheidungen 2012–2022 (ausgewählte Indikatoren)

Merkmale	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ehescheidungen											
insgesamt	17 006	15 958	16 647	16 351	15 919	16 180	16 304	16 319	14 870	14 510	13 997
je 1 000 der Bevölkerung	2,0	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,6	1,5
Scheidungen nach Ehedauer											
Unter 5 Jahre	3 953	3 793	3 997	3 878	3 743	3 988	3 992	4 075	3 510	3 419	3 198
5 bis unter 10 Jahre	4 184	3 764	3 912	3 761	3 643	3 719	3 780	3 775	3 602	3 507	3 442
10 bis unter 15 Jahre	2 643	2 513	2 655	2 758	2 760	2 648	2 703	2 722	2 536	2 385	2 492
15 bis unter 20 Jahre	2 272	2 166	2 110	2 110	2 070	2 084	1 990	2 001	1 828	1 814	1 758
20 bis unter 25 Jahre	1 853	1 529	1 740	1 618	1 540	1 611	1 554	1 545	1 393	1 378	1 253
25 Jahre und länger	2 101	2 193	2 233	2 226	2 163	2 130	2 285	2 201	2 001	2 007	1 854
Mittlere Ehedauer											
in Jahren (Median)	10,6	10,7	10,7	10,9	10,9	10,7	10,6	10,5	10,6	10,6	10,4
Scheidungen nach Ehedauer auf 1 000 Eheschließungen¹											
Unter 5 Jahre	109,4	103,6	108,0	104,0	97,9	100,4	96,0	92,4	77,5	76,0	72,3
5 bis unter 10 Jahre	111,1	100,9	106,5	103,4	100,6	102,0	102,7	101,9	94,8	88,9	83,9
10 bis unter 15 Jahre	69,6	67,1	71,3	74,1	73,6	70,4	72,6	74,1	69,9	65,9	68,4
15 bis unter 20 Jahre	52,5	51,2	51,0	52,1	52,5	54,9	53,3	53,9	49,2	48,4	46,8
20 bis unter 25 Jahre	40,2	34,8	39,0	36,5	35,1	37,2	36,8	37,5	34,4	35,0	33,1
25 Jahre und länger	42,3	43,7	45,5	46,0	44,9	44,9	48,4	47,0	43,0	43,5	36,0
Gesamtscheidungsrate²	42,5	40,1	42,1	41,6	40,5	41,0	41,0	40,7	36,9	35,8	34,5
Durchschnittsalter bei der Scheidung in Jahren (arithm. Mittel)											
Männer	44,3	44,5	44,9	45,1	45,3	45,3	45,6	45,3	45,8	45,8	46,3
Frauen	41,3	41,7	42,0	42,1	42,3	42,3	42,5	42,1	42,8	42,5	43,3
Kinderzahl der geschiedenen Ehen											
Kein Kind	6 296	6 001	6 250	6 034	5 998	6 000	6 123	6 178	5 391	5 214	5 182
in % der Ehescheidungen	37,0	37,6	37,5	36,9	37,7	37,1	37,6	37,9	36,3	35,9	37,0
1 Kind	4 285	3 883	4 028	4 018	3 777	3 960	3 912	3 858	3 638	3 465	3 301
2 Kinder	4 755	4 554	4 714	4 718	4 562	4 669	4 609	4 740	4 343	4 319	4 073
3 und mehr Kinder	1 670	1 520	1 655	1 581	1 582	1 551	1 660	1 543	1 498	1 512	1 441
Durchschnittliche Kinderzahl											
	1,14	1,13	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,13	1,16	1,18	1,16
Von Scheidungen betroffene Kinder											
Betroffene Kinder											
insgesamt	19 334	18 070	18 960	18 686	18 121	18 425	18 639	18 474	17 236	17 111	16 223
Darunter:											
unter 6 Jahren	3 651	3 090	3 377	3 296	3 190	3 193	3 323	3 341	3 078	3 097	2 912
unter 10 Jahren	6 987	6 214	6 669	6 698	6 359	6 516	6 911	6 819	6 405	6 250	6 014
unter 18 Jahren	13 278	12 201	12 646	12 621	12 218	12 506	12 927	12 823	12 037	11 834	11 471

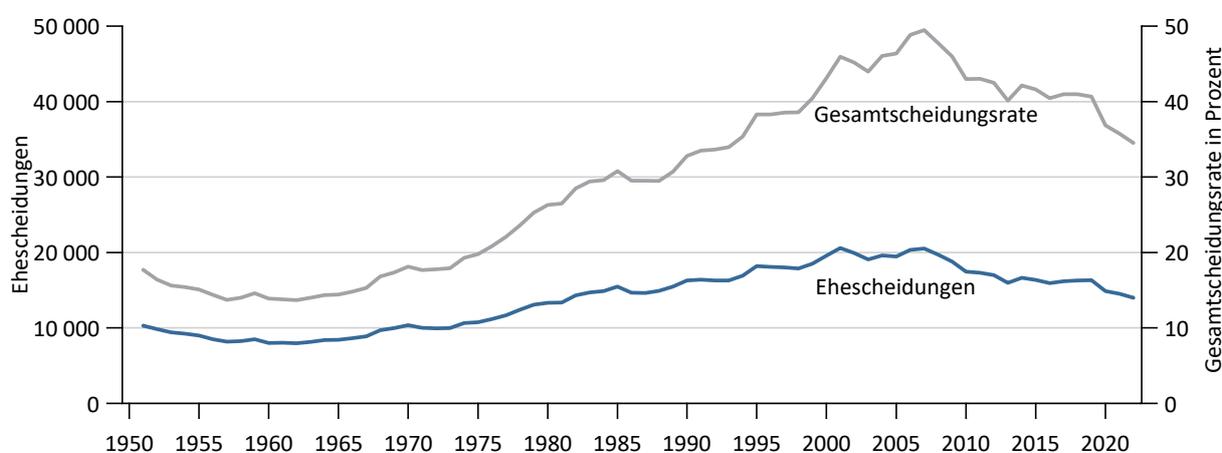
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Ehescheidungen. – Ab 2018 inkl. im Ausland erfolgte Ehescheidungen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.

1) Ehescheidungen bezogen auf jene Eheschließungsjahrgänge aus denen sie stammen. – 2) Summe der einjährigen ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Prozent.

Die mittlere Dauer (Median) der im Jahr 2022 geschiedenen Ehen entsprach mit 10,4 Jahren etwa dem Niveau der letzten Jahre. Insgesamt bestand damit genau die Hälfte aller geschiedenen Ehen länger als 10,4 Jahre, während die andere Hälfte bereits früher geschieden wurde. Mehr als ein Fünftel aller Scheidungen (22,8%) erfolgte bereits innerhalb der ersten fünf Ehejahre, aber auch Scheidungen von Paaren, die schon sehr lange verheiratet waren, sind keine Seltenheit: 13,2% der im Jahr 2022 geschiedenen Paare waren bereits 25 und mehr Jahre verheiratet.

Das durchschnittliche Scheidungsalter der Männer war 46,3 Jahre, jenes der Frauen 43,3 Jahre. Es lag damit sowohl bei Männern als auch bei Frauen 2,0 Jahre über dem vor zehn Jahren verzeichneten Wert (2012: Männer 44,3; Frauen 41,3 Jahre).

Grafik 14

Ehescheidungen 1951–2022

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Ehescheidungen. – Gesamtscheidungsrate = im jeweiligen Jahr beobachtete Scheidungen in Beziehung zu den Eheschließungsjahrgängen aus denen sie stammen.

Insgesamt blieben 37,0% aller 2022 geschiedenen Ehen (5 182 Fälle) kinderlos. Aus 3 301 Ehen (23,6%) war je ein Kind hervorgegangen, aus 4 073 (29,1%) zwei Kinder und aus 1 441 (10,3%) drei oder mehr Kinder. Die Scheidungen des Jahres 2022 betrafen in Summe 11 471 Minderjährige unter 18 Jahren, darunter 2 912 Kinder unter sechs Jahren. Im Schnitt hatten die geschiedenen Paare 1,16 Kinder aller Altersstufen (Übersicht 13).

Eingetragene Partner:innenschaften – Begründungen

Seit dem 1. Jänner 2010 besteht in Österreich für gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften die Möglichkeit einer Eintragung ihrer Partner:innenschaft bei den Bezirksverwaltungsbehörden. Von dieser gesetzlichen Regelung machten in den ersten neun Jahren seit Bestehen insgesamt 4 187 Paare (davon 2 340 männliche und 1 847 weibliche) Gebrauch, wobei es im Jahr der Einführung zu einem Höchststand von 705 Partner:innenschaftsbegründungen kam, der bis 2018 nicht mehr überschritten wurde (Übersicht 13).

2019 wirkten sich die bereits beschriebenen gesetzlichen Änderungen zu Eheschließungen für gleichgeschlechtliche Paare auch deutlich auf die Zahl der eingetragenen Partner:innenschaften aus: So entschieden sich in diesem Jahr nur mehr 134 gleichgeschlechtliche Paare (89 männliche und 45 weibliche Paare) für eine eingetragene Partner:innenschaft, 2022 waren es 106 (68 männliche und 38 weibliche). Da

jedoch 2019 auch 1 135 verschiedengeschlechtliche Paare von der neuen Möglichkeit, eine eingetragene Partner:innenschaft begründen zu können, Gebrauch machten, erreichte die Gesamtzahl aller Begründungen eingetragener Partner:innenschaften damals mit 1 269 einen neuen Höchststand. Im Jahr 2022 stieg die Zahl verschiedengeschlechtlicher Paare, die sich für eine eingetragene Partner:innenschaft entschieden, auf 1 492 weiter an (2021: 1 298), wodurch sich in Summe 1 598 Partner:innenschaftsbegründungen ergaben. Das waren um 197 mehr als im Vorjahr.

Ebenso wie bei den Eheschließungen gibt es auch in der Zeitreihe der eingetragenen Partner:innenschaften ab 2015 einen Zeitreihenbruch durch die zusätzliche Erfassung von im Ausland begründeten Partner:innenschaften (7 Fälle im Berichtsjahr 2022) sowie die definitorische Ausweitung auf Partner:innenschaften, bei denen nur die zweite eingetragene Person einen Hauptwohnsitz in Österreich hat und nicht beide die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen.

Am häufigsten begründeten Personen im Alter von 50 oder mehr Jahren eine eingetragene Partner:innenschaft. 43,6% aller eingetragenen Partner:innen des Jahres 2022 waren in dieser Altersgruppe. Nur knapp weniger (42,6%) waren 30 bis unter 50 Jahre alt, während 13,9% jünger als 30 Jahre waren.

Übersicht 13

Eingetragene Partner:innenschaften – Begründungen und Auflösungen 2012–2022

Geschlecht und Alter der Partner:innen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Begründungen											
Begründungen insgesamt	386	368	402	423	477	529	464	1 269	1 256	1 401	1 598
Verschiedengeschlechtliche Paare	.	.	.	.	.	.	.	1 135	1 173	1 298	1 492
Männliche Paare	231	203	222	220	244	264	247	89	53	65	68
Weibliche Paare	155	165	180	203	233	265	217	45	30	38	38
Alter der männlichen Partner bei der Begründung											
bis unter 30 Jahre	93	85	101	102	111	109	139	159	168	197	197
30 bis unter 50 Jahre	260	247	236	248	283	304	255	600	571	623	674
50 Jahre und älter	109	74	107	90	94	115	100	554	540	608	757
Alter der weiblichen Partnerinnen bei der Begründung											
bis unter 30 Jahre	80	93	89	116	131	163	144	173	193	255	246
30 bis unter 50 Jahre	184	189	230	251	270	303	236	616	594	615	687
50 Jahre und älter	46	48	41	39	65	64	54	436	446	504	635
Auflösungen											
Auflösungen insgesamt	26	37	50	69	66	96	98	121	108	111	138
Verschiedengeschlechtliche Paare	.	.	.	.	.	.	.	2	10	23	55
Männliche Paare	8	16	19	29	32	44	48	46	41	35	36
Weibliche Paare	18	21	31	40	34	52	50	73	57	53	47
Alter der männlichen Partner bei der Auflösung											
bis unter 30 Jahre	5	7	16	13	15	19	11	25	10	16	9
30 bis unter 50 Jahre	10	20	16	37	39	61	70	53	71	60	86
50 Jahre und älter	1	5	6	8	10	8	15	16	11	17	32
Alter der weiblichen Partnerinnen bei der Auflösung											
bis unter 30 Jahre	9	17	21	16	11	33	30	33	22	21	22
30 bis unter 50 Jahre	23	24	39	57	47	64	65	95	90	90	106
50 Jahre und älter	4	1	2	7	10	7	5	20	12	18	21

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der eingetragenen Partner:innenschaften. – Ab 2015 inkl. im Ausland begründete eingetragene Partner:innenschaften von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich. Ab 2018 inkl. im Ausland erfolgte Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.

Eingetragene Partner:innenschaften – Auflösungen

Das 2010 in Kraft getretene Eingetragene-Partnerschafts-Gesetz (EPG) regelt in weiterer Folge auch die Auflösung eingetragener Partner:innenschaften durch eine gerichtliche Auflösungsentscheidung. Dies kam seit dem Jahr 2010 insgesamt 934-mal (bei 359 männlichen und 485 weiblichen Paaren sowie bei 90 verschiedengeschlechtlichen Paaren) vor, wobei sich die Zahl der aufgelösten Partner:innenschaften seit 2010 (nur ein einziger Fall) deutlich erhöhte. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 138 Partner:innenschaften aufgelöst, um 27 mehr als im Jahr zuvor (2021: 111) (Übersicht 13).

Von den insgesamt 138 gerichtlichen Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften des Jahres 2022 betrafen 36 männliche und 47 weibliche Paare sowie 55 verschiedengeschlechtliche Paare. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der gerichtlichen Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften bei verschiedengeschlechtlichen Paaren, während jene bei gleichgeschlechtlichen Paaren rückläufig war.

Ebenso wie bei den Ehescheidungen sind in dieser Statistik seit 2018 auch im Ausland aufgelöste Partner:innenschaften von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich berücksichtigt worden. Dies betraf 2022 – ebenso wie im Jahr zuvor – nur einen einzigen Fall.

1.7 Veröffentlichungshinweise

Detaillierte Ergebnisse über Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Scheidungen, Wanderungen und Einbürgerungen sowie den Bevölkerungsstand stehen kostenlos auf der **Website von Statistik Austria** (www.statistik.at > Statistiken > Bevölkerung und Soziales > Bevölkerung) zum Download zur Verfügung:

- **Bevölkerungsstand, -veränderung und -struktur**
(> [Bevölkerungsstand](#))
- **Einbürgerungen**
(> Migration und Einbürgerungen > [Einbürgerungen](#))
- **Zu- und Abwanderung**
(> Migration und Einbürgerungen > [Wanderungen mit dem Ausland](#))
- **Geburten**
(> [Geburten](#))
- **Sterbefälle**
(> [Gestorbene](#))
- **Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften**
(> Ehen und eingetragene Partner:innenschaften > [Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften](#))
- **Ehescheidungen und Auflösungen von eingetragenen Partner:innenschaften**
(> Ehen und eingetragene Partner:innenschaften > [Ehescheidungen und Auflösungen von eingetragenen Partner:innenschaften](#))

In der statistischen **Datenbank STATcube** können die Daten in unterschiedlich langen Zeitreihen und verschiedenen regionalen Gliederungstiefen (teilweise sogar bis auf Gemeindeebene) abgefragt werden.

2 Erläuterungen

Familienstand

Gliederung ab 2010: verheiratet einschließlich eingetragene Partner:innenschaft, verwitwet einschließlich durch Tod aufgelöste Partner:innenschaft, geschieden einschließlich aufgelöste Partner:innenschaft.

Geburten-, Sterbe-, Eheschließungs- bzw. Scheidungsrate

Lebendgeborene, Gestorbene, Eheschließungen bzw. Ehescheidungen, jeweils bezogen auf 1 000 der Jahresdurchschnittsbevölkerung.

2.1 Eheschließungen

Eheschließungsüberschuss, -defizit

Eheschließungen minus Ehelösungen insgesamt. Die Ehelösungen insgesamt umfassen die Ehelösungen durch Tod (Sterbefälle verheirateter Personen, ohne Sterbefälle eingetragener Partner:innen) und die gerichtlichen Ehelösungen (Ehescheidungen sowie Aufhebungen und Nichtigerklärungen).

Erst-Ehen

Ehen, bei denen beide Ehepartner:innen vor der Eheschließung keine Vor-Ehen hatten.

Durchschnittliches Heiratsalter

Arithmetisches Mittel des Alters der eheschließenden Männer bzw. Frauen (wird berechnet als arithmetisches Mittel der vollendeten Altersjahre + 0,5).

Gesamterstheiratsrate

Die Gesamterstheiratsrate eines Kalenderjahres stellt einen altersstrukturbereinigten Indikator für die Erstheiratshäufigkeit dar. Berechnet wird sie als Summe der altersspezifischen Erstheiratsraten bis zum Alter von 50 Jahren (Summe der Quotienten aus den eheschließenden Frauen bzw. Männern bezogen auf Frauen bzw. Männer gleichen Alters untergliedert nach einjährigen Altersgruppen):

Sexualproportion

Bei Bevölkerungsständen:
Männer je 1 000 Frauen

Bei Lebendgeborenen:
Knaben je 1 000 Mädchen

Sei x das Alter in vollendeten Jahren, P_x^f die Jahresdurchschnittsbevölkerung x -jähriger Frauen und M_x^f die Zahl der erstheiratenden x -jährigen Frauen im entsprechenden Jahr. Dann ergibt sich die weibliche Gesamterstheiratsrate als

$$\sum_{x=15}^{49} M_x^f / P_x^f$$

Analog dazu wird die männliche Gesamterstheiratsrate berechnet.

In besonders „heiratsstarken“ Jahren kann der Wert über 100 Prozent betragen.

Mittleres Heiratsalter

Median des Alters der eheschließenden Männer bzw. Frauen.

Ehescheidungen

Die innerhalb eines Kalenderjahres in Rechtskraft erwachsenen Urteile und Beschlüsse auf Scheidung der Ehe.

Durchschnittliche Ehedauer

Arithmetisches Mittel der Dauer der geschiedenen Ehen im Zeitpunkt der Ehescheidung (ermittelt als Differenz zwischen dem durchschnittlichen Heiratsalter und dem durchschnittlichen Scheidungsalter der geschiedenen Personen).

Ehedauerspezifische Scheidungsrate

Quotient aus der Zahl der Scheidungen nach einer spezifischen Ehedauer durch die Zahl der Eheschließungen aus den entsprechenden Heiratsjahrgängen.

Sei t das Eheschließungsjahr, $N(t)$ die Zahl der Heiraten im Jahr t und $S(t; \tau)$ die Zahl der Heiraten aus t , die im Jahr τ geschieden werden. Dann beträgt die ehedauerspezifische Scheidungsrate für Ehedauer unter 5 Jahren im Berichtsjahr

$$\sum_{t > (\tau-5)} S(t; \tau) / N(t) + S'(\tau-5; \tau) / N(\tau-5)$$

wobei $S'(\tau-5; \tau)$ die Zahl der im Jahr τ geschiedenen Ehen aus dem Eheschließungsjahr $\tau-5$ bezeichnet, die zum Zeitpunkt der Scheidung weniger als 5 Jahre gedauert hatten.

Gesamtscheidungsrate

Die Gesamtscheidungsrate gibt den Prozentsatz geschiedener Ehen an, der aufgrund der im Berichtsjahr beobachteten ehedauerspezifischen Scheidungsraten für heute geschlossene Ehen zu erwarten ist, falls sich an diesen ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Zukunft nichts ändern würde. Für die Berechnung werden die Ehescheidungen in Beziehung zu jenen Eheschließungsjahrgängen, aus denen sie stammen, gesetzt und die Summe der daraus resultierenden Einzelraten gebildet.

2.2 Geborene**Allgemeine Fertilitätsrate**

Lebendgeborene insgesamt auf 1 000 Frauen von 15 bis unter 45 Jahren.

Altersspezifische Fertilitätsrate

Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter bezogen auf 1 000 Frauen gleichen Alters. Altersspezifische Fertilitätsraten werden üblicherweise für einzelne Altersjahre oder für fünfjährige Altersgruppen berechnet. In letzterem Fall werden die Lebendgeborenen von unter 20-jährigen Müttern auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 20 Jah-

ren bezogen, jene von 45-jährigen und älteren Müttern auf 1 000 Frauen im Alter von 45 bis unter 50 Jahren.

$$\sum_{t \leq \tau} S(t; \tau) / N(t)$$

Mittleres Scheidungsalter

Median des Alters der Eheleute zum Zeitpunkt der Scheidung.

Scheidungsrisiko der Eltern für minderjährige Kinder

Gibt das Risiko für ehelich geborene Kinder an, dass sie vor Erreichen ihrer Volljährigkeit (am 18. Geburtstag) die Ehescheidung ihrer Eltern erleben.

Sei t das Geburtsjahr, $B^e(t)$ die Zahl der ehelich Lebendgeborenen im Jahr t und $K(t; \tau)$ die Zahl der eheliche Lebendgeborenen aus t , die im Jahr τ von der Scheidung ihrer Eltern betroffen sind. Dann ergibt sich das Scheidungsrisiko für minderjährige Kinder des Jahres τ als

$$\sum_{t > (\tau-18)} K(t; \tau) / B^e(t) + K'(\tau-18; \tau) / B^e(\tau-18)$$

wobei $K'(\tau-18; \tau)$ die Zahl der im Jahr τ von Scheidung der Eltern betroffenen ehelich geborenen Kinder mit Geburtsjahr $\tau-18$ bezeichnet, die zum Zeitpunkt der Scheidung unter 18 Jahre alt waren.

Anstaltsgeburt

Vor 1988 wurde auf dem Zählblatt „Anzeige der Geburt“ nur zwischen „Anstaltsgeburt“ (dazu zählten auch Geburten in von Hebammen geleiteten Entbindungsheimen) und „Hausgeburt“ unterschieden. Ab dem Berichtsjahr 1988 zählen nur in Krankenanstalten Geborene als Anstaltsgeburten, nicht mehr hingegen Geburten in Ent-

bindungsheimen. Die ausgewiesenen Zahlen können aus diesem Grunde von den früher veröffentlichten Zahlen abweichen.

Bruttoreproduktionsrate

Die Bruttoreproduktionsrate (BRR) gibt an, wie viele lebendgeborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse herrschten wie in dem betreffenden Kalenderjahr und wenn von der Sterblichkeit der Frau abgesehen würde. Berechnet wird sie als Summe der Quotienten aus den weiblichen Lebendgeborenen nach einjährigen Altersgruppen der Mütter und den Frauen gleichen Alters.

Sei B_x^f die Zahl der in einem Jahr von x -jährigen Müttern lebend geborenen Mädchen und sei P_x^f die entsprechende Jahresdurchschnittsbevölkerung x -jähriger Frauen. Dann ergibt sich die BRR als

$$\sum_{x=10}^{49} B_x^f / P_x^f$$

Durchschnittliche Ehedauer bei Geburt

Arithmetisches Mittel der Ehedauer der Eltern zum Zeitpunkt der Geburt eines Kindes (auf Monatsbasis berechnet).

Durchschnittliche Ordnungszahl der Geburt

Arithmetisches Mittel der Geburtenfolge der Geborenen. (Für die Ordnungszahl „10 und mehr“ wird einheitlich das Gewicht 11,49 verwendet.)

Durchschnittliches Fertilitätsalter

Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen.

Sei x das Alter in vollendeten Jahren, P_x^f die Jahresdurchschnittsbevölkerung x -jähriger Frauen und B_x die Zahl der Lebendgeborenen x -jähriger Frauen. Dann ergibt sich das durchschnittliche Fertilitätsalter als

$$\frac{\sum_{x=10}^{49} xB_x / P_x^f}{\sum_{x=10}^{49} B_x / P_x^f} + 0,5$$

Durchschnittsalter der Mütter

Arithmetisches Mittel des Alters der Frauen zum Zeitpunkt der Geburt eines Kindes. In der Notation des Durchschnittlichen Fertilitätsalters wird es berechnet als

$$\frac{\sum_{x=10}^{49} xB_x}{\sum_{x=10}^{49} B_x} + 0,5$$

d. h. es erfolgt im Gegensatz zum durchschnittlichen Fertilitätsalter keine Standardisierung der Altersverteilung.

Eheliche Geburtenfolge

Die Ordnungszahl der Geburt gibt hier an, um das wievielte Kind einer Ehe es sich handelt, einschließlich totgeborener und legitimierter Kinder.

Geborene

Lebendgeborene und Totgeborene.

Geburtenbilanz

Lebendgeborene minus Gestorbene; ein positiver Saldo wird als Geburtenüberschuss bezeichnet, ein negativer Saldo als Geburtendefizit oder Sterbefallüberschuss.

Geburtenbilanzrate

Geburtenüberschuss bzw. -defizit auf 1 000 der Jahresdurchschnittsbevölkerung.

Gesamtfertilitätsrate

Die Gesamtfertilitätsrate (GFR) eines Kalenderjahres gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine am Beginn des gebärfähigen Alters stehende Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsraten herrschten wie in dem betreffenden Kalenderjahr und wenn von der Sterblichkeit der Frau abgesehen würde. Berechnet wird sie als Summe der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen.

Sei x das Alter in vollendeten Jahren, B_x die Zahl der von x -jährigen Frauen lebend geborenen Kinder in einem Kalenderjahr und P_x^f die entsprechende Jahresdurchschnittsbevölkerung x -jäh-

riger Frauen. Dann ergibt sich die Gesamtfertilitätsrate für dieses Kalenderjahr als

$$\sum_{x=10}^{49} B_x / P_x^f$$

In erster Linie stellt die Gesamtfertilitätsrate einen zusammenfassenden Indikator der Fertilitätsverhältnisse eines Kalenderjahres dar, womit sie eine ähnliche Funktion erfüllt wie die Lebenserwartung auf dem Gebiet der Sterblichkeit. Als Prognosewert für die endgültige Kinderzahl einer am Beginn des gebärfähigen Alters stehenden Frau eignet sie sich nur dann, wenn in den nachfolgenden 40 Kalenderjahren die altersspezifischen Fertilitätsraten unverändert bleiben.

Lebendgeborene

Bis 31.12.1976 galt ein Kind als lebendgeboren, wenn die natürliche Lungenatmung eingesetzt hatte. Zwischen 01.01.1977 und 31.12.1994 galt ein Kind als lebendgeboren, wenn entweder die natürliche Lungenatmung eingesetzt oder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert hat.

Seit 01.01.1995: als lebendgeboren gilt unabhängig von der Schwangerschaftsdauer eine Leibesfrucht dann, wenn nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib entweder die Atmung eingesetzt hat oder irgendein anderes Lebenszeichen erkennbar ist, wie Herzschlag, Pulsation der Nabelschnur oder deutliche Bewegung willkürlicher Muskeln, gleichgültig ob die Nabelschnur durchgeschnitten ist oder nicht oder ob die Plazenta ausgestoßen ist oder nicht (Definition entsprechend den WHO-Richtlinien). Siehe auch das Hebammengesetz (HebG) vom 28.04.1994, § 8.

Lebendgeburtenfolge

Die Ordnungszahl der Geburt gibt hier an, um das wievielte lebendgeborene Kind der Frau es sich handelt, ohne Berücksichtigung vorangegangener Totgeburten.

Legitimität, Ehelichkeit

Ehelich ist ein Kind, das während der Ehe der Mutter mit dem anderen Elternteil oder, wenn der:die Ehepartner:in während der Schwangerschaft verstirbt, innerhalb von 300 Tagen danach

geboren wird, sonst ist das Kind unehelich. Wird die Ehe der natürlichen Eltern für nichtig erklärt, so bleibt das Kind ehelich.

Legitimierungen

Durch Eheschließung der Eltern legitimierte gemeinsame Kinder.

Mittleres Fertilitätsalter

Median der Altersverteilung der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen. In der Notation des durchschnittlichen Fertilitätsalters wird das mittlere Fertilitätsalter berechnet als

$$\inf \left\{ u : \sum_{x=10}^u x B_x / P_x^f / \sum_{x=10}^{49} x B_x / P_x^f \geq 0,5 \right\}$$

wobei der solcherart ermittelte ganzzahlige Wert von u noch linear interpoliert wird, um einen exakten kumulierten Verteilungsfunktionswert von 50% zu erreichen.

Nettoreproduktionsrate

Die Nettoreproduktionsrate (NRR) gibt an, wie viele lebendgeborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr. Sie unterscheidet sich von der Bruttoreproduktionsrate dadurch, dass hier auch die weibliche Sterblichkeit vom Zeitpunkt der Geburt bis in die einzelnen Altersjahre der Mütter berücksichtigt wird.

In der Notation der Gesamtfertilitätsrate wird die NRR berechnet als

$$\sum_{x=10}^{49} (B_x / P_x^f) L_x^f r^f$$

Dabei bezeichnet r^f den langfristigen Anteil der Mädchengeburten an allen Geburten (1 000/2 057; Durchschnitt der letzten 100 Jahre) und L_x^f die auf eine Radix von 1 normierte stationäre x -jährige weibliche Bevölkerung aus der Sterbetafel des entsprechenden Kalenderjahres (vgl. Statistische Nachrichten, 2/2005, S. 121 ff.).

Die Nettoreproduktionsrate gibt an, wie weit eine Müttergeneration durch Töchter ersetzt wird,

wenn die im Kalenderjahr beobachteten Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse sich in Zukunft nicht mehr ändern würden; der Wert 1 bedeutet dabei vollen Ersatz, d.h. im wesentlichen, dass die Fertilität ausreicht, um die Eltern- generation vollständig durch ihre Kinder zu ersetzen; ein Wert von 0,7 bedeutet beispielsweise, dass es zu einer 30-prozentigen Schrumpfung der Eltern- generation kommen würde usw.

Staatsangehörigkeit der Geborenen

Kinder erwerben die Staatsangehörigkeit mit dem Zeitpunkt der Geburt durch Abstammung von den Eltern.

Wenn die Mutter österreichische Staatsbürgerin ist, so erhält das Kind ebenfalls die österreichische Staatsbürger:innenschaft. Ist hingegen nur der Vater österreichischer Staatsbürger, so erhält das Kind die österreichische Staatsbürger:innenschaft nur, wenn es sich um eine eheliche Geburt handelt oder im Falle einer unehelichen Geburt der Vater die Vaterschaft anerkannt hat bzw. seine Vaterschaft gerichtlich festgestellt wurde.

Sind beide Eltern nicht-österreichische Staatsangehörige, so erhält das Kind die Staatsangehörigkeit der Eltern. Unterscheiden sich die Staatsangehörigkeiten von Mutter und Vater und liegen zum Zeitpunkt der Meldung der Geburt an die Bundesanstalt Statistik Österreich noch keine endgültigen Informationen zur Staatsangehörigkeit des Kindes vor, so wird bei ehelichen Kindern die Staatsangehörigkeit des Vaters und bei

unehelichen Kindern die Staatsangehörigkeit der Mutter angenommen.

Totgeborene

Bis 31.12.1976 galt ein Kind als totgeboren, wenn es mindestens 35 cm lang war und die natürliche Lungenatmung nicht eingesetzt hatte.

Zwischen 01.01.1977 und 31.12.1994 (alte Definition) galt ein Kind als totgeboren oder in der Geburt verstorben, wenn es mindestens 35 cm lang war und weder die natürliche Lungenatmung eingesetzt noch das Herz geschlagen noch die Nabelschnur pulsiert hat. (Totgeborene Leibesfrüchte, die weniger als 35 cm lang sind, galten als Fehlgeburten und wurden nicht beurkundet.)

Seit 01.01.1995 (neue Definition entsprechend den WHO-Richtlinien) gilt eine Leibesfrucht dann als totgeboren oder in der Geburt verstorben, wenn keines der unter „lebendgeborenen“ angeführten Zeichen erkennbar ist und sie ein Geburtsgewicht von mindestens 500 Gramm aufweist. (Totgeborene Leibesfrüchte, deren Geburtsgewicht weniger als 500 Gramm aufweisen, gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet.)

Da die alte Definition mit 35 cm Körperlänge einem durchschnittlichen Geburtsgewicht von etwa 1 000 Gramm entspricht, bedeutet der Übergang zur neuen Definition eine definitorische Erhöhung der Totgeburtenhäufigkeit um etwa ein Drittel. Dieser Bruch in der Zeitreihe ist bei einem Zeitvergleich daher unbedingt zu beachten.

2.3 Sterbefälle

Altersspezifische Sterberate

Gestorbene einer Altersgruppe und eines Geschlechts bezogen auf 10 000 oder 100 000 Lebende gleichen Alters und gleichen Geschlechts (Jahresdurchschnittsbevölkerung).

Gestorbene

Alle verstorbenen Personen mit Wohnsitz in Österreich. In Österreich wohnhafte und im Ausland verstorbene Personen sind erst ab dem Berichts-

jahr 2009 enthalten. Dies ist bei einem Vergleich der Gestorbenen- zahlen ab dem Berichtsjahr 2009 mit der Zahl der Sterbefälle früherer Jahre unbedingt zu berücksichtigen. Nähere Informationen dazu finden sich im Artikel „Sterbefälle auf ausländischem Staatsgebiet. Erweiterung der Datengrundlage der Gestorbenenstatistik“ in den Statistischen Nachrichten 5/2010. Personen, die im Ausland leben und in Österreich versterben, werden zwar erhoben und erfasst, sind in den publi-

zierten Daten jedoch nicht enthalten. Die Zahlen der Totgeborenen sind ebenso nicht in den Zahlen der Gestorbenen enthalten.

Gestorbene Säuglinge

Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene).

Lebenserwartung

Die für ein Kalenderjahr berechnete Lebenserwartung bei der Geburt gibt an, wie viele Jahre ein neugeborenes Kind im Durchschnitt leben würde, wenn sich die im Kalenderjahr beobachteten altersspezifischen Sterberaten in Zukunft nicht mehr ändern würden. Analog dazu gibt die fernere Lebenserwartung mit 60 Jahren an, wie viele Jahre ein heute genau 60-Jähriger im Durchschnitt noch leben würde, wenn die altersspezifischen Sterberaten ab 60 Jahren sich in Zukunft nicht mehr ändern würden. Berechnet wird die Lebenserwartung mit der Sterbetafelmethode; für eine ausführliche Darstellung siehe Statistische Nachrichten, 2/2005, S. 121 ff.

In erster Linie stellt die Lebenserwartung bei der Geburt einen zusammenfassenden Indikator der Sterblichkeitsverhältnisse eines Kalenderjahres dar. Als Prognosewert für die Lebensdauer eines Neugeborenen eignet sie sich nur dann, wenn in den nachfolgenden 100 Kalenderjahren die altersspezifischen Sterberaten unverändert bleiben.

Neonatale Sterberate

In den ersten 28 Lebenstagen Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene desselben Kalenderjahres.

2.4 Bevölkerung

Bis 1951: Bevölkerungsstände und Bevölkerungsveränderung errechnet bzw. interpoliert auf Basis der Volkszählungsergebnisse. Von 1952 bis 2001: Bevölkerungsstände auf Basis der jährlichen Bevölkerungsfortschreibung unter Berücksichtigung der Geburten, Sterbefälle sowie der Wanderungsstatistik (bis 1995 Schätzungen). Seit 2002: Bevölkerungsstände auf Basis der im Zent-

Im 1. Lebensmonat Gestorbene

Gestorbene innerhalb des ersten Lebensmonats (z.B.: bei am 15. August Geborenen: Sterbefälle vor dem 15. September; bei am 31. August Geborenen: Sterbefälle vor dem 1. Oktober).

Perinatale Sterberate

Totgeborene und in der ersten Lebenswoche Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene desselben Kalenderjahres. Von der per 01.01.1995 erfolgten Definitionsänderung der Totgeborenen (siehe dort) war naturgemäß auch die Perinatalsterblichkeit betroffen, da der Bruch in der Zeitreihe zu einer definitorischen Erhöhung der Perinatalsterblichkeit führte.

Postneonatale Sterberate

Nach dem 28. Lebenstag bis zum Ende des ersten Lebensjahres Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene desselben Kalenderjahres.

Säuglingssterblichkeitsrate

Im ersten Lebensjahr Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene desselben Kalenderjahres.

Übersterblichkeit

Quotient der Sterberate einer Risikogruppe dividiert durch die Sterberate einer Referenzgruppe. Beispielsweise wird die Übersterblichkeit 45-jähriger Männer im Vergleich zu 45-jährigen Frauen berechnet als

$$\frac{D_{45}^m / P_{45}^m}{D_{45}^f / P_{45}^f}$$

wobei für das jeweilige Geschlecht D_{45} die Zahl der 45-jährig Verstorbenen und P_{45} die 45-jährige Jahresdurchschnittsbevölkerung bezeichnet.

ralen Melderegister mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen. Internationalen Empfehlungen folgend werden dabei u. a. aus dem Ausland zugewanderte Personen mit einer Aufenthaltsdauer im Inland von weniger als 3 Monaten nicht zur Wohnbevölkerung gezählt. Für nähere Erklärungen und Definitionen siehe Statistische Nachrichten, Heft 3/2005.

Jahresdurchschnittsbevölkerung

Bis zum Jahr 2001 wurde die Jahresdurchschnittsbevölkerung als Mittel zwischen zwei Jahresendbeständen berechnet. Seit dem Jahr 2002, ab dem aktuelle Quartalsendstände zur Verfügung stehen, wird die Jahresdurchschnittsbevölkerung als Mittel der vier Quartalsdurchschnitte berechnet. Die Formel für die Jahresdurchschnittsbevölkerung lautet daher wie folgt (hier exemplarisch für das Berichtsjahr 2013 dargestellt):

$$P_{02013} = \frac{P_{1.1.2013} + 2 \cdot (P_{1.4.2013} + P_{1.7.2013} + P_{1.10.2013}) + P_{1.1.2014}}{8}$$

Komponenten der Bevölkerungsveränderung

Zerlegung der gesamten Bevölkerungsveränderung in den jeweiligen Gebietseinheiten zwischen zwei Stichzeitpunkten in die Komponenten „Geburtenbilanz“ und „Wanderungsbilanz“. Da die Geburtenbilanz im Gegensatz zur Wanderungsbilanz durch die Geburten- und Sterbefallstatistik auf Basis der von den Standesämtern übermittelten Daten bereits seit vielen Jahrzehnten zuverlässig erfasst werden konnte, wurde die Wanderungsbilanz vor 2002 meist als Restgröße aus Gesamtveränderung minus Geburtenbilanz errechnet (Residualmethode). Mit Einführung der Wanderungsstatistik auf Basis des Zentralen Melderegisters ergab sich die Notwendigkeit einer „statistischen Korrektur“ für jenen Teil der Bevölkerungsveränderung, welcher weder durch die Geburten- noch durch die Wanderungsbilanz erklärt werden kann. Die Korrektur ergibt sich einerseits aus der Differenz zwischen Geburtenbilanz laut Standesfallstatistik und Geburtenbilanz laut Zentralem Melderegister (ZMR) sowie andererseits aus Inkonsistenzbereinigungen der Bestands- und Bewegungsdaten im ZMR.

Bevölkerungsvorausschätzung

Die Bevölkerungsvorausschätzung basiert auf dem Bevölkerungsstand des 1.1., das dem aktu-

ellen Berichtsjahr folgt. Die im Tabellenteil, Kapitel I angeführten Daten für das aktuelle Berichtsjahr sind keine Prognosezahlen sondern endgültige Ergebnisse des Berichtsjahres.

Österreichische Staatsangehörige

Personen mit österreichischer Staatsbürger:innenschaft, ungeachtet dessen, ob sie noch eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen oder nicht.

Nicht-Österreichische Staatsangehörige

Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (identisch mit dem Begriff „Fremde“ laut Fremden-gesetz) umfassen Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sowie Staatenlose und Personen mit ungeklärter oder unbekannter Staatsangehörigkeit.

Drittstaatsangehörige

Personen, die weder die österreichische Staatsbürger:innenschaft noch die Staatsangehörigkeit eines anderen EU- und/oder EWR-Staates (einschl. Schweiz sowie die mit EU-Staaten assoziierten Kleinststaaten Andorra, Monaco, San Marino und Vatikan) besitzen, werden als „Drittstaatsangehörige“ bezeichnet.

Bevölkerung ausländischer Herkunft

Die Gesamtzahl der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit plus der im Ausland geborenen österreichischen Staatsangehörigen wird als „Bevölkerung ausländischer Herkunft“ bezeichnet.

Geburtsland

Das Geburtsland ist das Land, in dem die Geburt stattgefunden hat (in den derzeitigen Grenzen, wenn hiezu Angaben vorliegen). Im Tabellenteil ist bei abhängigen Gebieten der zugehörige Staat in eckiger Klammer nachgestellt. Fehlende Angaben über das Geburtsland werden in der Kategorie „unbekannt“ ausgewiesen.

2.5 Einbürgerungen

Unter Einbürgerung wird der Erwerb der österreichischen Staatsbürger:innenschaft durch Verleihung oder Erstreckung der Verleihung gemäß §§ 10 bis 25 und durch Anzeige gemäß §§ 57, 58c und 64a Staatsbürgerschaftsgesetz 1985 idgF verstanden. Der Erwerb der Staatsbürger:innenschaft durch Bescheid der zuständigen Behörde ist somit als Einbürgerung zu werten, nicht hingegen der automatische Erwerb der Staatsbürger:innenschaft, wie beim Erwerb durch Abstammung oder Legitimation eines nichtehelichen Kindes oder durch Anzeige gemäß § 59 (1) StbG 1985 idF 2013 (rückwirkender Erwerb mit dem Tag der Geburt).

mung oder Legitimation eines nichtehelichen Kindes oder durch Anzeige gemäß § 59 (1) StbG 1985 idF 2013 (rückwirkender Erwerb mit dem Tag der Geburt).

Einbürgerungsrate

Einbürgerungen von in Österreich wohnhaften Personen bezogen auf 100 in Österreich lebende Personen mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit (Jahresdurchschnittsbevölkerung).

2.6 Wanderungen

Räumliche Mobilität von Personen zur Errichtung eines neuen dauerhaften Hauptwohnsitzes. Seit 01.01.2002 gilt als dauerhaft ein durchgehender Aufenthalt von mindestens 90 Tagen in Österreich (unabhängig von Wohnsitzverlegungen innerhalb Österreichs). Wanderungen werden in weiterer Folge in Binnen- und Außenwanderungen unterschieden.

Außenwanderungsbilanz untergliedern. Ein positiver Wanderungssaldo wird auch als Wanderungsgewinn, Zuzugs- oder Zuwanderungsüberschuss bezeichnet, ein negativer Wanderungssaldo auch als Wanderungsverlust, Wegzugs- oder Abwanderungsüberschuss.

Außenwanderungen

Wanderungen über die Staatsgrenze Österreichs hinweg.

Wanderungsbilanzrate

Wanderungsbilanz bezogen auf 1 000 Personen der entsprechenden Jahresdurchschnittsbevölkerung.

Binnenwanderungen

Wanderungen innerhalb der Grenzen Österreichs.

Wanderungsvolumen

Bezeichnet die Summe aller Zu- und Wegzüge zwischen zwei Zeitpunkten.

Umzüge

Umfassen alle Binnenwanderungen innerhalb der Grenzen der jeweils betrachteten Gebietseinheit. Je größer der Maßstab der jeweils betrachteten Gebietseinheit wird, desto mehr Wanderungen fallen unter diese Kategorie. Obwohl jeder Umzug mit einer An- und einer Abmeldung verbunden ist, wird er in der Statistik nur als ein Wanderungsfall gezählt.

Herkunfts- und Zielland

Das Herkunftsland ist bei Zuzügen aus dem Ausland das Land (Staat bzw. abhängiges Gebiet), in dem die betroffene Person zuletzt ihren üblichen Aufenthalt hatte. Analog dazu ist das Zielland bei Wegzügen in das Ausland das Land, in welches die betroffene Person ihren üblichen Aufenthalt verlegt. Diese Meldungen beruhen auf den Angaben der wandernden Personen bei der An-/Abmeldung und beinhalten daher einige Unschärfen bei der Erfassung. Fehlende Angaben über Herkunfts- und Zielland werden in der Kategorie „unbekannt/keine Angabe“ ausgewiesen

Wanderungsbilanz, Wanderungssaldo

Differenz aus Zuzügen minus Wegzügen der jeweils betrachteten Gebietseinheit. Die Wanderungsbilanz lässt sich weiter in Binnen- und

2.7 Haushalte und Familien

Die Daten zu den Ergebnistabellen der Haushalts- und Familienstatistik stammen aus der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Die Erhebung wird in Österreich seit 2004 kontinuierlich durchgeführt, d.h. die Angaben aus den Befragungen streuen über alle Wochen des Jahres. Die Stichprobe des Mikrozensus setzt sich aus neun annähernd gleich großen Bundesland-Stichproben zusammen (Ausnahmen: Burgenland mit einem niedrigeren und Wien mit einem größeren Stichprobenumfang), die jeweils als zufällige, einstufige Wohnungstichproben aus Hauptwohnsitzmeldungen des Zentralen Melderegister (ZMR) gezogen werden (ohne Anstaltshaushalte). Der gesamte Stichprobenumfang pro Quartal liegt bei brutto ca. 23 000 Wohnungen (Auswahlsatz 0,6%). Alle Personen, die angeben, in einem ausgewählten Haushalt zu leben (unabhängig von der melderechtlichen Situation), werden erfasst. Für Personen ab 18 Jahren besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Auskunftserteilung. Für jüngere Personen geben volljährige Haushaltsmitglieder die erforderlichen Auskünfte. Eine Hochrechnung der Stichprobe wird für jedes Quartal durchgeführt.

Dabei erfolgt seit dem 4. Quartal 2014 eine Bindung an die Bevölkerung der jeweiligen Bundesländer, nach Alter, Geschlecht und Staatsbürger:innenschaftsgruppen aus der bevölkerungsstatistischen Datenbank POPREG und den Haushaltsgrößen auf Basis der jährlich erstellten abgestimmten Erwerbsstatistik von Statistik Austria. Zusätzlich wird die Hochrechnung an den Erwerbsstatus aus Verwaltungsdaten (aus HV- und AMS-Daten) gebunden. Mit der Einführung dieser neuen Hochrechnung wurden zugleich auch die Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung basierend auf dem neuen Hochrechnungsverfahren rückwirkend bis 2004 revidiert. Aufgrund dieser Änderungen kam es gegenüber früheren Publikationen zu einer leichten Niveaushiftung der Ergebnisse.

Anstaltshaushalt

Einrichtung, die überwiegend der Unterbringung und Versorgung von bestimmten Personengruppen dient. Im Wesentlichen handelt es sich um

Internate, Studierendenheime, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizanstalten, Flüchtlingsunterkünfte und ähnliche Einrichtungen. Anstaltshaushalte werden in der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung nicht berücksichtigt.

Familienreferenzperson

Die älteste Person in der Kernfamilie wird zur Familienreferenzperson.

Haushaltsreferenzperson

Zur Darstellung der Haushalte nach ausgewählten Variablen (z. B. Geburtsland) ist ein Haushaltsmitglied, das den Haushalt repräsentiert, notwendig. Seit 2004 wird die Haushaltsreferenzperson mittels eines dreistufigen hierarchischen Entscheidungsmodells bestimmt. Die wichtigsten Entscheidungsparameter sind dabei die generationelle Position, das Ausmaß der Erwerbstätigkeit, die Position am Arbeitsmarkt, Alter und Bildung.

Die Auswahl bei Familienhaushalten erfolgt dabei in drei Stufen:

- (1) Zunächst wird mittels der generationellen Position und dem Ausmaß der Erwerbstätigkeit ein Familienrepräsentant bzw. eine Familienrepräsentantin bestimmt. Auf diese Weise können bereits 70 Prozent der Familienhaushalte zugeordnet werden.
- (2) Für Paare, die hinsichtlich des Ausmaßes der Erwerbstätigkeit nicht voneinander unterschieden werden können, werden in einem zweiten Schritt die Position am Arbeitsmarkt und die Bildung als Bestimmungskriterien herangezogen.
- (3) Im letzten Schritt wird aus der Masse der Familienrepräsentanten wiederum mittels einer Kombination aus generationeller Position und Ausmaß der Erwerbstätigkeit eine Haushaltsreferenzperson bestimmt. Es müssen hier jedoch nur mehr für etwa zehn Prozent der potenziellen Haushaltsreferenzpersonen weitere Regeln angewendet werden, weil Familie und Haushalt häufig übereinstimmen. Bei Nicht-Familienhaushalten mit mehr als einer Person werden Erwerbstätigkeit und Alter als die bestimmenden Kriterien herangezogen.

ILO-Konzept

Beim ILO-Konzept (auch Labour Force-Konzept bzw. LFK genannt) basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt z. B. eine Person, wenn sie nur eine Stunde in der Referenzwoche gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann. Diese Definition bildet die Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit und ist maßgebend für Statistiken der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit.

(Kern-)Familie

Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind (im Sinne der Familienstatistik) bzw. Ein-Eltern-Familien (bis 2008: Alleinerziehende). Bei der Ausprägung „Ein-Eltern-Familie“ ist zu beachten, dass die Eltern-Kind-Beziehung gemäß der Kinddefinition dargestellt wird, egal ob es sich dabei um noch zu erziehende oder um bereits erwachsene Kinder handelt bzw. ob Personen außerhalb des Haushalts (z. B. anderer Elternteil und Verwandte) zur Kindererziehung beitragen.

Kinder

Nach dem Begriff der Familienstatistik sind Kinder alle mit ihren beiden Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, die ohne eigene Partner:innen im Haushalt leben und selbst noch keine Kinder haben – ohne Rücksicht auf Alter und Berufstätigkeit. Personen, die nur mit den Großeltern zusammen leben, zählen nicht als Kinder.

Kinder (erhaltene) unter 25 Jahren

Dazu zählen alle Kinder bis 24 Jahre die entweder Lehrlinge oder weder erwerbstätig noch arbeitslos (nach Lebensunterhaltskonzept) sind.

Lebensunterhaltskonzept (LUK)

Beim Lebensunterhaltskonzept (LUK) geben die Respondent:innen selbst an, welcher sozialen Gruppe sie angehören. Seit 2004 beruht die Einstufung prinzipiell auf der Selbstzuordnung

der Befragten, die in der Regel nach dem Überwiegensprinzip getroffen wird. Hier weichen die Begriffe der Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit etc. von den Definitionen und damit auch von den Richtlinien der ILO ab. Seit 2021 werden folgende Gruppen erfasst: Erwerbstätig (auch Lehrling); Präsenz-/Zivildienst; arbeitssuchend, arbeitslos; in Pension; dauerhaft arbeitsunfähig; in Ausbildung; haushaltsführend; sonstiges. Bis 2020 inkl. Ausprägung „in Elternkarenz“. Ab 2021 ordnen sich Personen in Elternkarenz selbst zu.

Migrationshintergrund

Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation wurden selbst im Ausland geboren, Personen der zweiten Generation sind in Österreich zur Welt gekommen.

Privathaushalt

Privathaushalte umfassen die als Wohngemeinschaft zusammenlebenden Personen, wobei Verwandtschaftsbeziehungen für die Abgrenzung eines Haushaltes keine Rolle spielen. Anstalts Haushalte (Pflegeheime, Gefängnisse, Internate usw.) sind ausgenommen. Privathaushalte umfassen alle Personen, die in einem befragten Haushalt während der Referenzwoche leben. Hinzu kommen Personen, die nur kurzfristig abwesend sind, z. B. weil sie studieren, in Urlaub, krank oder auf Dienstreise sind. Die Zahl der Haushalte selbst beruht definitorisch auf dem „Household dwelling“-Konzept.

Referenzwoche

Jedem Haushalt wird bereits im Zuge der Stichprobenziehung eine bestimmte Woche im Jahresverlauf zugewiesen, zu der er befragt wird. Diese Woche wird als Referenzwoche bezeichnet. Die Befragung soll längstens fünf Wochen nach deren Ende stattfinden.

Stieffamilie

Familienverband, in den Elternteile ihre Kinder aus früheren Ehen oder Lebensgemeinschaften in eine neue Beziehung einbringen. Synonyme Begriffe dafür sind Patchworkfamilie, Fortsetzungsfamilie, Rekonstruierte Familie und Zusammengesetzte Familie.

2.8 Regionale Zuordnung

Ereignisort/Wohnort

Die Aufarbeitung der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle erfolgte bis einschließlich Oktober 2014 auf Basis der Meldungen der rund 1 400 Standesämter nach dem Ereignisort. Die Aufarbeitung der Begründungen eingetragener Partner:innenschaften erfolgte ebenfalls nach dem Ereignisort auf Basis der Meldungen der Bezirksverwaltungsbehörden. Seit 01.11.2014 werden die Daten der Personenstandsmeldungen laufend aus dem Zentralen Personenstandsregister übermittelt.

Seit 2015 sind laut Personenstandsgesetz 2013 alle österreichische Staatsangehörige betreffende Standesfälle (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften) zu erfassen, auch wenn sich diese im Ausland ereignet haben. Statistisch relevant sind allerdings nur jene Fälle, die Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich betreffen. In allen anderen Fällen zählen die Personen nicht zur Wohnbevölkerung Österreichs und sind daher auch nicht von Österreich statistisch zu erfassen.

Im Ausland stattfindende Standesfälle von in Österreich mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit werden hingegen nur dann berücksichtigt, sofern österreichische Standesämter davon Kenntnis erlangen. Für im Ausland verstorbene Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich ermöglichte die Hinzunahme anderer Datenquellen unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Betroffenen bereits ab dem Berichtsjahr 2009 eine vollständigere statistische Erfassung.

Bis 2014 umfasste die Statistik alle in Österreich stattgefundenen Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partner:innenschaften, bei denen zumindest eine:r der beiden Partner:innen zum Ereigniszeitpunkt einen Wohnsitz in Österreich hatte. Fälle, bei denen nur die Frau bzw. der:die zweite eingetragene Partner:in einen Wohnsitz in Österreich hatte, wurden dann gezählt, wenn beide Partner:innen österreichische Staatsbürger:innen waren. Seit 2015 sind

alle Fälle enthalten, bei denen zumindest eine:r der beiden Partner:innen einen Hauptwohnsitz in Österreich hat. Seit 2018 inklusive Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare (inkl. Umwandlungen eingetragener Partner:innenschaften in Ehen) und verschiedengeschlechtliche eingetragene Partner:innenschaften.

Die Aufarbeitung der gerichtlichen Ehelösungen und der gerichtlichen Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften erfolgt auf Basis der Meldungen der rund 120 Bezirksgerichte Österreichs und seit dem Berichtsjahr 2018 in Abgleich mit den vom Zentralen Personenstandsregister übermittelten Daten. Darum sind ab 2018 auch im Ausland stattfindende Ehescheidungen und Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich enthalten. Seit 2019 inklusive Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen und Auflösungen verschiedengeschlechtlicher eingetragener Partner:innenschaften.

Die regionale Zuordnung der publizierten Daten erfolgt nach dem Wohnort: Geborene werden nach dem Wohnort der Mutter und Sterbefälle nach dem letzten Wohnort des Verstorbenen veröffentlicht. bei den Eheschließungen nach dem Wohnort des Bräutigams bzw. des:der ersten eingetragenen Partner:ins. Sollte sich dieser nicht in Österreich befinden, dann nach dem Wohnort der Braut bzw. des:der zweiten eingetragenen Partner:ins. Bei Eheschließungen und Ehescheidungen sowie Begründungen und Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften zählt entweder der gemeinsame Wohnort des Paares oder im Falle getrennter Wohnorte, der Wohnort des Mannes bei verschiedengeschlechtlichen Paaren bzw. der Wohnort der älteren Person bei gleichgeschlechtlichen Paaren.

Die Statistik der Einbürgerungen basiert auf den Angaben aus den rechtskräftigen Bescheiden der Ämter der Landesregierungen Österreichs über die Verleihung der Staatsbürger:innenschaft und wird im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres durchgeführt. Die Statistik der Einbürgerun-

gen dokumentiert sämtliche durch Willenserklärung des Erwerbers und nachfolgendem Behördenakt bewirkte Arten des Erwerbs der Staatsbürger:innenschaft nach StbG 1985, idgF (§§ 10 bis 17, 25, 57, 58c und 64a), nicht hingegen Arten, die Staatsbürger:innenschaft „automatisch“ zu erwerben, wie Geburt oder Legitimation eines nichtehelichen Kindes. Die Einbürgerungsstatistik umfasst sowohl Einbürgerungen von in Österreich als auch von im Ausland wohnhaften Personen. Die regionale Gliederung der publizierten Daten erfolgt nach dem Hauptwohnsitz. Sofern nicht anders vermerkt, werden nur die inlands-wirksamen Einbürgerungen dargestellt d.h. eingebürgerte Personen mit Wohnsitz in Österreich.

Die Veröffentlichung der Wanderungsbewegungen erfolgt nach dem Ort des gemeldeten Hauptwohnsitzes in Österreich. Bei Wanderungen mit dem Ausland wird zusätzlich nach dem Herkunfts- bzw. Zielland der Wanderungsbewegung unterschieden. Bei Binnenwanderungen wird zwischen dem Ort des gemeldeten Hauptwohnsitzes vor und nach der Binnenwanderung unterschieden.

2.9 Gesetzliche Grundlagen

Statistik der Standesfälle einschließlich Todesursachenstatistik

Personenstandsgesetz – PStG (BGBl. Nr. 60/1983 idgF): relevant § 38 und der dort zitierte § 27 (4) bzw. ab 01.11.2014 PStG 2013 relevant § 9, § 28 und § 51.

Eingetragene Partnerschaft-Gesetz – EPG (BGBl. Nr. 135/2009 idgF);

Personenstandsverordnung – PSt-VO (BGBl. Nr. 629/1983 idgF) Die letzte statistikrelevante Änderung der Personenstandsverordnung mit Verordnung Nr. 107/2004 bewirkte eine Änderung der Rückseite des Formblattes 9a. Rechtswirksam wurde die Änderung mit 03.03.2004;

Dienstanweisung – DA des BM für Inneres – Erlass 36120/160-IV/4/01 – zur Vollziehung des PStG und der PStV.

NUTS-3-Region

Regionale Gliederung Österreichs entsprechend der nationalen Gliederung der administrativen Einheiten bzw. der statistischen Gebietsystematik der Europäischen Union (NUTS; Nomenclature des unités territoriales statistiques). Die 35 Einheiten bestehen aus einer Zusammenfassung von mehreren Gemeinden. Jede Gemeinde ist genau einer NUTS-Einheit zugeordnet. Das Bundesland Wien stellt eine eigene NUTS 3 Einheit dar. Für detaillierte Informationen siehe Statistische Nachrichten, 10/1993, S. 798 ff.

Politische Bezirke/Gemeinden

Die Namen der Politischen Bezirke enthalten – teilweise abweichend von der amtlichen Schreibweise – zwecks Vermeidung von Verwechslungen erforderlichenfalls die Zusätze „Stadt“ beziehungsweise „Land“ in Klammern. Der bezirks- bzw. gemeindeweisen Aufgliederung ist der Gebietsstand vom 1.1. des jeweiligen Berichtsjahres zugrunde gelegt

Statistik der Ehescheidungen

Geschäftsordnung für die Gerichte I. und II. Instanz – relevant § 92. Aufgrund des Erlasses vom 15.11.1993 werden die Daten elektronisch übermittelt. Ab dem Berichtsjahr 2001 erfolgt die Datenübermittlung für die Statistik der Ehescheidungen über eine Applikation des Bundesrechenzentrums (BRZ) online von den Bezirksgerichten an Statistik Austria.

Statistik der Einbürgerungen

Verordnung des Bundesministers für Inneres, mit der eine Statistik über Einbürgerungen angeordnet wird – BGBl. II Nr. 32/2000; Staatsbürgerschaftsgesetz 1985 idgF.

Wanderungsstatistik, Statistik des Bevölkerungsstandes

Meldegesetz 1991, BGBl.Nr. 9/1992 idgF., § 16b Abs. 7 sowie MeldeV BGBl. II Nr. 66/2002.

Haushalts- und Familienstatistik

Ewerbs- und Wohnungsstatistikverordnung, BGBl. II Nr. 111/2010.

Bevölkerungsprognose

Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000), BGBl. I Nr. 163/1999 idgF.

Demographisches Jahrbuch

Tabellenteil

Teil 1: Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung seit 1870
nach demographischen Komponenten

Teil 2: Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung seit 2002
nach demographischen Komponenten und
Staatsangehörigkeit

Teil 3: Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022
nach demographischen Komponenten, Alter,
Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Teil 4: Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022
nach demographischen Komponenten und
Gebietseinheiten

Teil 1: Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung seit 1870 nach demographischen Komponenten

Tabelle 1.1

Bevölkerung, Bevölkerungsveränderung, Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz und Einbürgerungen seit 1870 inkl. Prognose bis 2080

Jahr	Bevölkerung ¹		Gesamtveränderung (inkl. Statistischer Korrektur) ¹		Geburtenbilanz ^{2,3}		Wanderungsbilanz ⁴		Einbürgerungen im Inland ⁵	Einbürgerungsrate ⁶
	am Jahres- anfang	im Jahres- durchschnitt	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.		
1870	4 497 880	4 520 000	43 120	9,5	.	.	.	.	.	.
1871	4 541 000	4 562 000	42 000	9,2	17 655	3,8	24 345	5,3	.	.
1872	4 583 000	4 604 000	42 000	9,1	13 820	3,0	28 180	6,1	.	.
1873	4 625 000	4 646 000	42 000	9,0	6 095	1,3	35 905	7,7	.	.
1874	4 667 000	4 688 000	42 000	9,0	19 187	4,1	22 813	4,9	.	.
1875	4 709 000	4 730 000	42 000	8,9	24 442	5,2	17 558	3,7	.	.
1876	4 751 000	4 772 000	42 500	8,9	33 314	7,0	9 186	1,9	.	.
1877	4 793 500	4 815 000	42 500	8,8	23 588	4,9	18 912	3,9	.	.
1878	4 836 000	4 857 000	42 000	8,6	16 751	3,5	25 249	5,2	.	.
1879	4 878 000	4 899 000	42 000	8,6	22 751	4,6	19 249	3,9	.	.
1880	4 920 000	4 941 000	43 528	8,8	29 702	6,0	13 826	2,8	.	.
1881	4 963 528	4 985 000	43 972	8,8	22 056	4,4	21 916	4,4	.	.
1882	5 007 500	5 030 000	45 000	8,9	21 752	4,3	23 248	4,6	.	.
1883	5 052 500	5 075 000	45 500	9,0	23 351	4,6	22 149	4,4	.	.
1884	5 098 000	5 121 000	45 500	8,9	30 548	6,0	14 952	2,9	.	.
1885	5 143 500	5 166 000	45 500	8,8	21 773	4,2	23 727	4,6	.	.
1886	5 189 000	5 212 000	45 500	8,7	25 950	5,0	19 550	3,8	.	.
1887	5 234 500	5 257 000	45 500	8,7	30 096	5,7	15 404	2,9	.	.
1888	5 280 000	5 303 000	45 500	8,6	26 414	5,0	19 086	3,6	.	.
1889	5 325 500	5 348 000	45 500	8,5	34 606	6,5	10 894	2,0	.	.
1890	5 371 000	5 394 000	46 360	8,6	20 534	3,8	25 826	4,8	.	.
1891	5 417 360	5 446 000	57 640	10,6	33 892	6,2	23 748	4,4	.	.
1892	5 475 000	5 504 000	58 500	10,6	25 616	4,6	32 884	6,0	.	.
1893	5 533 500	5 563 000	59 000	10,6	35 926	6,5	23 074	4,1	.	.
1894	5 592 500	5 622 000	58 500	10,4	37 298	6,6	21 202	3,8	.	.
1895	5 651 000	5 680 000	58 500	10,3	40 468	7,1	18 032	3,2	.	.
1896	5 709 500	5 739 000	59 000	10,3	45 754	8,0	13 246	2,3	.	.
1897	5 768 500	5 798 000	58 500	10,1	46 042	8,0	12 458	2,1	.	.
1898	5 827 000	5 856 000	58 500	10,0	51 591	8,8	6 909	1,2	.	.
1899	5 885 500	5 915 000	58 500	9,9	47 952	8,1	10 548	1,8	.	.
1900	5 944 000	5 973 000	59 845	10,0	48 585	8,1	11 260	1,9	.	.
1901	6 003 845	6 035 000	63 155	10,5	55 305	9,2	7 850	1,3	.	.
1902	6 067 000	6 099 000	64 500	10,6	57 447	9,4	7 053	1,2	.	.
1903	6 131 500	6 164 000	64 500	10,5	50 809	8,3	13 691	2,2	.	.
1904	6 196 000	6 228 000	64 000	10,3	56 654	9,1	7 346	1,2	.	.
1905	6 260 000	6 292 000	64 500	10,3	39 012	6,2	25 488	4,1	.	.
1906	6 324 500	6 357 000	64 500	10,1	55 393	8,7	9 107	1,4	.	.
1907	6 389 000	6 421 000	64 000	10,0	49 020	7,6	14 980	2,3	.	.
1908	6 453 000	6 485 000	64 500	9,9	43 600	6,7	20 900	3,2	.	.
1909	6 517 500	6 550 000	64 500	9,8	45 954	7,0	18 546	2,8	.	.
1910	6 582 000	6 614 000	66 310	10,0	49 345	7,5	16 965	2,6	.	.
1911	6 648 310	6 669 000	48 190	7,2	36 301	5,4	11 889	1,8	.	.
1912	6 696 500	6 724 000	49 000	7,3	47 796	7,1	1 204	0,2	.	.
1913	6 745 500	6 767 000	43 000	6,4	38 966	5,7	4 034	0,6	.	.
1914	6 788 500	.	.	.	37 132	.	.	.	.	.
1915	.	.	.	.	-18 579	.	.	.	.	.
1916	.	.	.	.	-40 429	.	.	.	.	.
1917	.	.	.	.	-58 057	.	.	.	.	.
1918	.	.	.	.	-80 013	.	.	.	.	.
1919	6 402 500	6 420 000	35 000	5,5	-12 140	-1,9	47 140	7,3	.	.
1920	6 437 500	6 455 000	42 000	6,5	23 869	3,7	18 131	2,8	.	.

Jahr	Bevölkerung ¹		Gesamtveränderung (inkl. Statistischer Korrektur) ¹		Geburtenbilanz ^{2,3}		Wanderungsbilanz ⁴		Einbürgerungen im Inland ⁵	Einbürgerungsrate ⁶
	am Jahres- anfang	im Jahres- durchschnitt	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.		
1921	6 479 500	6 504 000	36 500	5,6	40 687	6,2	-4 187	-0,6	.	.
1922	6 516 000	6 528 000	19 500	3,0	37 491	5,7	-17 991	-2,8	.	.
1923	6 535 500	6 543 000	17 000	2,6	46 961	7,2	-29 961	-4,6	.	.
1924	6 552 500	6 562 000	19 500	3,0	44 086	6,7	-24 586	-3,7	.	.
1925	6 572 000	6 582 000	20 500	3,1	40 853	6,2	-20 353	-3,1	.	.
1926	6 592 500	6 603 000	20 500	3,1	28 345	4,3	-7 845	-1,2	.	.
1927	6 613 000	6 623 000	20 000	3,0	19 589	2,9	411	0,1	.	.
1928	6 633 000	6 643 000	20 500	3,1	20 770	3,1	-270	-0,0	.	.
1929	6 653 500	6 664 000	20 500	3,1	14 747	2,2	5 753	0,9	.	.
1930	6 674 000	6 684 000	20 500	3,1	22 015	3,3	-1 515	-0,2	.	.
1931	6 694 500	6 705 000	20 500	3,1	12 429	1,9	8 071	1,2	.	.
1932	6 715 000	6 725 000	20 500	3,0	8 678	1,3	11 822	1,8	.	.
1933	6 735 500	6 746 000	17 500	2,6	7 392	1,1	10 108	1,5	.	.
1934	6 753 000	6 760 000	7 500	1,1	5 882	0,9	1 618	0,2	.	.
1935	6 760 500	6 761 000	-1 000	-0,1	-3 835	-0,6	2 835	0,4	.	.
1936	6 759 500	6 758 000	-3 000	-0,4	-814	-0,1	-2 186	-0,3	.	.
1937	6 756 500	6 755 000	-2 500	-0,4	-3 684	-0,5	1 184	0,2	.	.
1938	6 754 000	6 753 000	-51 000	-7,6	-943	-0,1	-50 057	-7,4	.	.
1939	6 703 000	6 653 000	-100 000	-15,0	36 116	5,4	-136 116	-20,5	.	.
1940	6 603 000	.	.	.	46 451	.	.	.	.	.
1941	.	.	.	.	41 277	.	.	.	.	.
1942	.	.	.	.	25 662	.	.	.	.	.
1943	.	.	.	.	28 174	.	.	.	.	.
1944	.	.	.	.	17 316	.	.	.	.	.
1945	.	.	.	.	-72 398	.	.	.	.	.
1946	7 014 500	7 000 000	-29 000	-4,1	17 225	2,5	-46 225	-6,6	.	.
1947	6 985 500	6 971 000	-23 500	-3,4	38 926	5,6	-62 426	-9,0	.	.
1948	6 962 000	6 953 000	-14 000	-2,0	39 008	5,6	-53 008	-7,6	.	.
1949	6 948 000	6 943 000	-9 000	-1,3	24 128	3,5	-33 128	-4,8	.	.
1950	6 939 000	6 935 000	-4 000	-0,6	22 144	3,2	-26 144	-3,8	.	.
1951	6 935 000	6 935 000	-8 536	-1,2	14 511	2,1	-23 047	-3,3	.	.
1952	6 926 464	6 927 772	2 617	0,4	19 640	2,9	-17 023	-2,5	.	.
1953	6 929 081	6 932 483	6 803	1,0	19 468	2,8	-12 665	-1,8	.	.
1954	6 935 884	6 940 209	8 650	1,2	19 353	2,8	-10 703	-1,5	.	.
1955	6 944 534	6 946 885	4 701	0,7	23 580	3,4	-18 879	-2,7	.	.
1956	6 949 235	6 952 359	6 248	0,9	29 003	4,2	-22 815	-3,3	.	.
1957	6 955 483	6 965 860	20 753	3,0	29 414	4,2	-8 661	-1,2	.	.
1958	6 976 236	6 987 358	22 243	3,2	33 775	4,8	-11 532	-1,7	.	.
1959	6 998 479	7 014 331	31 703	4,5	36 407	5,2	-4 704	-0,7	.	.
1960	7 030 182	7 047 437	34 511	4,9	36 342	5,2	-1 831	-0,3	.	.
1961	7 064 693	7 086 299	43 211	6,1	45 890	6,5	-2 679	-0,4	.	.
1962	7 107 904	7 129 864	43 920	6,2	42 399	5,9	1 521	0,2	.	.
1963	7 151 824	7 175 811	47 974	6,7	43 230	6,0	4 744	0,7	.	.
1964	7 199 798	7 223 801	48 006	6,6	44 760	6,2	3 246	0,4	.	.
1965	7 247 804	7 270 889	46 169	6,3	35 651	4,9	10 518	1,4	.	.
1966	7 293 973	7 322 066	56 186	7,7	37 137	5,1	19 049	2,6	3 925	2,8
1967	7 350 159	7 378 498	56 678	7,7	31 966	4,3	24 712	3,3	4 832	3,1
1968	7 406 837	7 416 903	20 131	2,7	30 101	4,1	-9 970	-1,3	4 856	3,1
1969	7 426 968	7 441 055	28 174	3,8	22 662	3,0	5 512	0,7	4 740	2,9
1970	7 455 142	7 467 086	23 888	3,2	13 482	1,8	10 406	1,4	4 840	2,6
1971	7 479 030	7 500 482	42 903	5,7	11 176	1,5	31 727	4,2	4 745	2,2
1972	7 521 933	7 544 201	44 536	5,9	8 710	1,2	35 826	4,7	5 225	2,0
1973	7 566 469	7 586 115	39 291	5,2	5 273	0,7	34 018	4,5	5 358	1,8
1974	7 605 760	7 599 038	-13 444	-1,8	3 106	0,4	-16 550	-2,2	5 757	1,8
1975	7 592 316	7 578 903	-26 827	-3,5	-2 284	-0,3	-24 543	-3,2	6 495	2,3
1976	7 565 489	7 565 525	72	0,0	-7 694	-1,0	7 766	1,0	6 997	2,6
1977	7 565 561	7 568 430	5 738	0,8	-6 807	-0,9	12 545	1,7	6 981	2,5
1978	7 571 299	7 562 305	-17 989	-2,4	-9 215	-1,2	-8 774	-1,2	6 562	2,3
1979	7 553 310	7 549 425	-7 770	-1,0	-5 624	-0,7	-2 146	-0,3	7 333	2,7
1980	7 545 540	7 549 433	7 786	1,0	-1 570	-0,2	9 356	1,2	8 176	2,9

Jahr	Bevölkerung ¹		Gesamtveränderung (inkl. Statistischer Korrektur) ¹		Geburtenbilanz ^{2,3}		Wanderungsbilanz ⁴		Einbürgerungen im Inland ⁵	Einbürgerungsrate ⁶
	am Jahres- anfang	im Jahres- durchschnitt	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.		
1981	7 553 326	7 568 710	30 768	4,1	1 249	0,2	29 519	3,9	7 431	2,4
1982	7 584 094	7 574 140	-19 909	-2,6	3 501	0,5	-23 410	-3,1	7 157	2,3
1983	7 564 185	7 561 910	-4 550	-0,6	-2 923	-0,4	-1 627	-0,2	9 895	3,3
1984	7 559 635	7 561 434	3 598	0,5	768	0,1	2 830	0,4	7 791	2,6
1985	7 563 233	7 564 984	3 503	0,5	-2 138	-0,3	5 641	0,7	7 308	2,4
1986	7 566 736	7 569 794	6 116	0,8	-107	-0,0	6 223	0,8	8 060	2,6
1987	7 572 852	7 574 586	3 467	0,5	1 596	0,2	1 871	0,2	6 616	2,1
1988	7 576 319	7 585 317	17 996	2,4	4 789	0,6	13 207	1,7	7 314	2,2
1989	7 594 315	7 619 566	50 503	6,6	5 352	0,7	45 151	5,9	7 305	2,0
1990	7 644 818	7 677 850	66 064	8,6	7 502	1,0	58 562	7,6	8 980	2,1
1991	7 710 882	7 754 891	88 017	11,3	11 201	1,4	76 816	9,9	11 137	2,2
1992	7 798 899	7 840 709	83 620	10,7	12 140	1,5	71 480	9,1	11 656	2,0
1993	7 882 519	7 905 632	46 227	5,8	12 710	1,6	33 517	4,2	14 131	2,2
1994	7 928 746	7 936 118	14 743	1,9	11 731	1,5	3 012	0,4	15 275	2,3
1995	7 943 489	7 948 278	9 578	1,2	7 498	0,9	2 080	0,3	14 366	2,1
1996	7 953 067	7 959 016	11 899	1,5	8 019	1,0	3 880	0,5	15 627	2,3
1997	7 964 966	7 968 041	6 150	0,8	4 613	0,6	1 537	0,2	15 792	2,3
1998	7 971 116	7 976 789	11 345	1,4	2 894	0,4	8 451	1,1	17 786	2,6
1999	7 982 461	7 992 323	19 725	2,5	-62	-0,0	19 787	2,5	24 678	3,6
2000	8 002 186	8 011 566	18 760	2,3	1 488	0,2	17 272	2,2	24 320	3,5
2001	8 020 946	8 042 293	42 694	5,3	691	0,1	36 856	4,6	31 731	4,4
2002	8 063 640	8 082 121	36 633	4,5	2 268	0,3	33 294	4,1	36 011	4,9
2003	8 100 273	8 118 245	42 300	5,2	-265	-0,0	39 873	4,9	44 694	6,0
2004	8 142 573	8 169 441	58 786	7,2	4 676	0,6	50 826	6,2	41 645	5,5
2005	8 201 359	8 225 278	52 939	6,4	3 001	0,4	44 332	5,4	34 876	4,4
2006	8 254 298	8 267 948	28 686	3,5	3 619	0,4	24 103	2,9	25 746	3,2
2007	8 282 984	8 295 189	25 005	3,0	1 625	0,2	25 470	3,1	14 010	1,7
2008	8 307 989	8 321 541	27 014	3,2	2 669	0,3	24 650	3,0	10 258	1,2
2009	8 335 003	8 341 483	16 640	2,0	-1 037	-0,1	17 053	2,0	7 978	0,9
2010	8 351 643	8 361 069	23 521	2,8	1 543	0,2	21 316	2,5	6 135	0,7
2011	8 375 164	8 388 534	32 957	3,9	1 630	0,2	30 705	3,7	6 690	0,7
2012	8 408 121	8 426 311	43 739	5,2	-484	-0,1	43 797	5,2	7 043	0,7
2013	8 451 860	8 477 230	55 926	6,6	-196	-0,0	54 728	6,5	7 354	0,7
2014	8 507 786	8 543 932	77 140	9,0	3 470	0,4	72 324	8,5	7 580	0,7
2015	8 584 926	8 629 519	115 545	13,4	1 308	0,2	113 067	13,1	8 144	0,7
2016	8 700 471	8 739 806	72 394	8,3	7 006	0,8	64 676	7,4	8 530	0,7
2017	8 772 865	8 795 073	49 402	5,6	4 363	0,5	44 630	5,1	9 125	0,7
2018	8 822 267	8 837 707	36 508	4,1	1 560	0,2	35 301	4,0	9 355	0,7
2019	8 858 775	8 877 637	42 289	4,8	1 566	0,2	40 613	4,6	10 500	0,7
2020	8 901 064	8 916 845	31 600	3,5	-7 996	-0,9	40 064	4,5	8 796	0,6
2021	8 932 664	8 951 520	46 265	5,2	-5 884	-0,7	52 488	5,9	9 723	0,6
2022	8 978 929	9 052 856	125 843	13,9	-10 705	-1,2	136 979	15,1	10 899	0,7
Bevölkerungsprognose (Hauptvariante)										
2023	9 080 709	9 108 322	56 131	6,2	-3 382	-0,4	59 513	6,5	.	.
2024	9 136 794	9 164 592	55 112	6,0	-2 541	-0,3	57 653	6,3	.	.
2025	9 191 915	9 192 729	10 611	1,2	-1 129	-0,1	11 740	1,3	.	.
2026	9 202 554	9 214 056	27 532	3,0	836	0,1	26 696	2,9	.	.
2027	9 230 075	9 248 382	40 688	4,4	2 532	0,3	38 156	4,1	.	.
2028	9 270 765	9 288 463	39 222	4,2	1 981	0,2	37 241	4,0	.	.
2029	9 309 988	9 326 789	37 338	4,0	561	0,1	36 777	3,9	.	.
2030	9 347 316	9 362 956	35 198	3,8	-1 066	-0,1	36 264	3,9	.	.
2031	9 382 513	9 397 262	33 382	3,6	-2 089	-0,2	35 471	3,8	.	.
2032	9 415 929	9 430 265	32 435	3,4	-3 323	-0,4	35 758	3,8	.	.
2033	9 448 326	9 461 954	30 941	3,3	-4 256	-0,4	35 197	3,7	.	.
2034	9 479 267	9 492 456	29 779	3,1	-5 299	-0,6	35 078	3,7	.	.
2035	9 509 075	9 521 266	28 079	2,9	-6 243	-0,7	34 322	3,6	.	.
2036	9 537 129	9 548 874	27 239	2,9	-7 026	-0,7	34 265	3,6	.	.
2037	9 564 362	9 576 219	27 334	2,9	-7 389	-0,8	34 723	3,6	.	.
2038	9 591 698	9 603 055	26 259	2,7	-8 044	-0,8	34 303	3,6	.	.
2039	9 617 968	9 628 986	25 588	2,7	-8 708	-0,9	34 296	3,6	.	.
2040	9 643 537	9 654 021	24 383	2,5	-9 420	-1,0	33 803	3,5	.	.

Jahr	Bevölkerung ¹		Gesamtveränderung (inkl. Statistischer Korrektur) ¹		Geburtenbilanz ^{2,3}		Wanderungsbilanz ⁴		Einbürgerungen im Inland ⁵	Einbürgerungsrate ⁶
	am Jahresanfang	im Jahresdurchschnitt	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.		
2041	9 667 920	9 678 030	23 692	2,4	-10 155	-1,0	33 847	3,5	.	.
2042	9 691 630	9 701 746	23 743	2,4	-10 217	-1,1	33 960	3,5	.	.
2043	9 715 395	9 724 829	22 432	2,3	-11 104	-1,1	33 536	3,4	.	.
2044	9 737 792	9 746 549	21 433	2,2	-11 716	-1,2	33 149	3,4	.	.
2045	9 759 256	9 767 809	20 798	2,1	-12 252	-1,3	33 050	3,4	.	.
2046	9 780 035	9 787 912	19 445	2,0	-13 123	-1,3	32 568	3,3	.	.
2047	9 799 496	9 806 924	18 709	1,9	-13 882	-1,4	32 591	3,3	.	.
2048	9 818 203	9 825 201	17 483	1,8	-14 855	-1,5	32 338	3,3	.	.
2049	9 835 658	9 841 964	15 714	1,6	-16 117	-1,6	31 831	3,2	.	.
2050	9 851 407	9 857 112	14 939	1,5	-16 981	-1,7	31 920	3,2	.	.
2051	9 866 336	9 871 545	13 838	1,4	-18 011	-1,8	31 849	3,2	.	.
2052	9 880 185	9 884 496	12 418	1,3	-19 019	-1,9	31 437	3,2	.	.
2053	9 892 564	9 896 489	11 505	1,2	-19 848	-2,0	31 353	3,2	.	.
2054	9 904 095	9 907 391	10 209	1,0	-20 772	-2,1	30 981	3,1	.	.
2055	9 914 320	9 917 155	9 506	1,0	-21 041	-2,1	30 547	3,1	.	.
2056	9 923 807	9 926 350	8 509	0,9	-21 971	-2,2	30 480	3,1	.	.
2057	9 932 341	9 934 919	8 886	0,9	-21 862	-2,2	30 748	3,1	.	.
2058	9 941 178	9 943 536	8 507	0,9	-22 006	-2,2	30 513	3,1	.	.
2059	9 949 687	9 952 134	8 871	0,9	-21 294	-2,1	30 165	3,0	.	.
2060	9 958 584	9 961 052	8 775	0,9	-21 365	-2,1	30 140	3,0	.	.
2061	9 967 356	9 970 176	9 299	0,9	-20 840	-2,1	30 139	3,0	.	.
2062	9 976 645	9 980 161	10 399	1,0	-19 693	-2,0	30 092	3,0	.	.
2063	9 987 082	9 990 447	10 791	1,1	-18 992	-1,9	29 783	3,0	.	.
2064	9 997 837	10 001 762	11 658	1,2	-17 924	-1,8	29 582	3,0	.	.
2065	10 009 497	10 013 933	12 464	1,2	-17 076	-1,7	29 540	2,9	.	.
2066	10 021 938	10 026 861	13 577	1,4	-15 738	-1,6	29 315	2,9	.	.
2067	10 035 549	10 040 759	14 380	1,4	-14 882	-1,5	29 262	2,9	.	.
2068	10 049 959	10 055 457	15 030	1,5	-14 082	-1,4	29 112	2,9	.	.
2069	10 064 911	10 070 989	15 941	1,6	-13 061	-1,3	29 002	2,9	.	.
2070	10 080 900	10 087 285	16 544	1,6	-12 450	-1,2	28 994	2,9	.	.
2071	10 097 410	10 104 091	16 989	1,7	-11 852	-1,2	28 841	2,9	.	.
2072	10 114 390	10 121 466	17 743	1,8	-11 180	-1,1	28 923	2,9	.	.
2073	10 132 145	10 139 063	17 373	1,7	-11 086	-1,1	28 459	2,8	.	.
2074	10 149 503	10 156 641	18 090	1,8	-10 872	-1,1	28 962	2,9	.	.
2075	10 167 618	10 174 475	17 218	1,7	-11 194	-1,1	28 412	2,8	.	.
2076	10 184 841	10 191 810	17 325	1,7	-11 076	-1,1	28 401	2,8	.	.
2077	10 202 172	10 208 975	17 202	1,7	-11 089	-1,1	28 291	2,8	.	.
2078	10 219 360	10 226 221	17 461	1,7	-10 788	-1,1	28 249	2,8	.	.
2079	10 236 809	10 243 584	17 146	1,7	-11 185	-1,1	28 331	2,8	.	.
2080	10 253 979	10 260 530	17 132	1,7	-11 033	-1,1	28 165	2,7	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik, Statistik der Einbürgerungen, Bevölkerungsprognose (Hauptvariante).

- 1) Bis 1951: Bevölkerungsstände und Bevölkerungsveränderung errechnet bzw. interpoliert auf Basis der Volkszählungsergebnisse (die Jahresanfangsbevölkerung der Jahre 1870, 1881, 1891, 1901 und 1911 entspricht den Volkszählungsergebnissen vom 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres. Für die Zeit der beiden Weltkriege wurden keine Bevölkerungsstände berechnet. Jahresdurchschnittsbevölkerung 1946: Bevölkerung am 21. Juli auf Grund der ausgegebenen Lebensmittellkarten. Jahresdurchschnittsbevölkerung 1948: Ergebnisse der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober). Von 1952 bis 2001: Bevölkerungsstände auf Basis der jährlichen Bevölkerungsfortschreibung. Ab 2002: Statistik des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR).
- 2) Ab 2015 inklusive Ereignisse im Ausland von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.
- 3) Für die Zeit der beiden Weltkriege ohne Militärsterbefälle. Ab 2009 inklusive im Ausland verstorbene Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.
- 4) Bis 2000: Errechnete Wanderungsbilanz (Gesamtveränderung minus Geburtenbilanz). Ab 2001: Wanderungsstatistik (ab 2002 auf Basis des Zentralen Melderegisters).
- 5) 2014: Revision aufgrund von Nachmeldungen zu §64a(18) gemäß Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes aus dem Jahr 2013.
- 6) Einbürgerungen je 100 in Österreich lebende nichtösterreichische Staatsangehörige.

Tabelle 1.2

Bevölkerung, Geborene, Gestorbene und Geburtenbilanz seit 1870 inkl. Prognose bis 2080

Jahr	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt ¹	Lebendgeborene ²		Totgeborene ^{2,3}		Gestorbene ⁴		Geburtenbilanz ^{2,4}		im 1. Lebensjahr Gestorbene ^{4,5}	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 Geborene	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 Lebendgeborene
1870	4 520 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1871	4 562 000	153 502	33,6	.	.	135 847	29,8	17 655	3,8	41 437	289,6
1872	4 604 000	158 395	34,4	.	.	144 575	31,4	13 820	3,0	43 849	296,5
1873	4 646 000	162 563	35,0	.	.	156 468	33,7	6 095	1,3	45 254	298,1
1874	4 688 000	162 874	34,7	.	.	143 687	30,6	19 187	4,1	43 465	282,4
1875	4 730 000	164 904	34,9	.	.	140 462	29,7	24 442	5,2	41 653	270,0
1876	4 772 000	169 935	35,6	.	.	136 621	28,6	33 314	7,0	41 218	259,4
1877	4 815 000	164 731	34,2	.	.	141 143	29,3	23 588	4,9	40 361	261,4
1878	4 857 000	162 106	33,4	.	.	145 355	29,9	16 751	3,5	39 925	262,9
1879	4 899 000	163 662	33,4	.	.	140 911	28,8	22 751	4,6	39 608	258,8
1880	4 941 000	165 466	33,5	.	.	135 764	27,5	29 702	6,0	39 155	252,0
1881	4 985 000	164 089	32,9	5 492	32,4	142 033	28,5	22 056	4,4	40 180	261,4
1882	5 030 000	166 068	33,0	5 600	32,6	144 316	28,7	21 752	4,3	41 168	263,6
1883	5 075 000	165 790	32,7	5 719	33,3	142 439	28,1	23 351	4,6	40 818	263,5
1884	5 121 000	169 803	33,2	5 796	33,0	139 255	27,2	30 548	6,0	40 916	258,1
1885	5 166 000	168 069	32,5	5 898	33,9	146 296	28,3	21 773	4,2	43 002	273,9
1886	5 212 000	170 059	32,6	5 982	34,0	144 109	27,6	25 950	5,0	42 026	264,3
1887	5 257 000	170 735	32,5	6 166	34,9	140 639	26,8	30 096	5,7	40 772	254,9
1888	5 303 000	170 199	32,1	6 143	34,8	143 785	27,1	26 414	5,0	40 526	253,8
1889	5 348 000	171 939	32,2	6 503	36,4	137 333	25,7	34 606	6,5	39 977	247,9
1890	5 394 000	165 601	30,7	6 078	35,4	145 067	26,9	20 534	3,8	40 945	263,4
1891	5 446 000	176 568	32,4	6 804	37,1	142 676	26,2	33 892	6,2	41 063	245,9
1892	5 504 000	171 794	31,2	6 913	38,7	146 178	26,6	25 616	4,6	41 445	257,0
1893	5 563 000	175 636	31,6	7 139	39,1	139 710	25,1	35 926	6,5	40 026	242,7
1894	5 622 000	176 507	31,4	7 032	38,3	139 209	24,8	37 298	6,6	40 182	242,4
1895	5 680 000	181 136	31,9	6 779	36,1	140 668	24,8	40 468	7,1	40 639	238,8
1896	5 739 000	182 844	31,9	6 402	33,8	137 090	23,9	45 754	8,0	38 756	225,1
1897	5 798 000	181 882	31,4	6 212	33,0	135 840	23,4	46 042	8,0	39 147	228,6
1898	5 856 000	184 427	31,5	6 584	34,5	132 836	22,7	51 591	8,8	38 974	224,4
1899	5 915 000	186 290	31,5	6 885	35,6	138 338	23,4	47 952	8,1	38 512	219,2
1900	5 973 000	187 094	31,3	6 698	34,6	138 509	23,2	48 585	8,1	39 595	224,5
1901	6 035 000	189 539	31,4	6 962	35,4	134 234	22,2	55 305	9,2	39 438	208,1
1902	6 099 000	191 926	31,5	6 566	33,1	134 479	22,1	57 447	9,4	40 544	211,2
1903	6 164 000	184 244	29,9	6 370	33,4	133 435	21,6	50 809	8,3	38 865	210,9
1904	6 228 000	187 963	30,2	6 600	33,9	131 309	21,1	56 654	9,1	38 244	203,5
1905	6 292 000	181 685	28,9	6 271	33,4	142 673	22,7	39 012	6,2	40 709	224,1
1906	6 357 000	184 477	29,0	6 572	34,4	129 084	20,3	55 393	8,7	35 731	193,7
1907	6 421 000	181 026	28,2	6 226	33,2	132 006	20,6	49 020	7,6	36 223	200,1
1908	6 485 000	180 034	27,7	6 124	32,9	136 434	21,0	43 600	6,7	36 729	204,0
1909	6 550 000	180 106	27,5	6 185	33,2	134 152	20,5	45 954	7,0	36 919	205,0
1910	6 614 000	176 588	26,7	6 101	33,4	127 243	19,2	49 345	7,5	32 498	184,0
1911	6 669 000	168 916	25,3	.	.	132 615	19,9	36 301	5,4	34 172	202,3
1912	6 724 000	170 555	25,4	.	.	122 759	18,3	47 796	7,1	28 797	168,8
1913	6 767 000	163 354	24,1	.	.	124 388	18,4	38 966	5,7	29 457	180,3
1914	.	161 692	.	.	.	124 560	.	37 132	.	27 766	171,7
1915	.	125 680	.	.	.	144 259	.	-18 579	.	27 412	218,1
1916	.	98 895	.	.	.	139 324	.	-40 429	.	19 015	192,3
1917	.	92 289	.	.	.	150 346	.	-58 057	.	17 127	185,6
1918	.	92 560	.	.	.	172 573	.	-80 013	.	17 851	192,9
1919	6 420 000	118 518	18,5	.	.	130 658	20,4	-12 140	-1,9	18 536	156,4
1920	6 455 000	146 644	22,7	.	.	122 775	19,0	23 869	3,7	22 991	156,8
1921	6 504 000	151 138	23,2	.	.	110 451	17,0	40 687	6,2	23 244	153,8
1922	6 528 000	150 958	23,1	4 746	30,5	113 467	17,4	37 491	5,7	23 606	156,4
1923	6 543 000	146 885	22,5	4 879	32,1	99 924	15,3	46 961	7,2	20 653	140,6
1924	6 562 000	142 141	21,7	4 728	32,2	98 055	15,0	44 086	6,7	18 056	127,0
1925	6 582 000	135 841	20,6	4 132	29,5	94 988	14,4	40 853	6,2	16 190	119,2

Jahr	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt ¹	Lebendgeborene ²		Totgeborene ^{2,3}		Gestorbene ⁴		Geburtenbilanz ^{2,4}		im 1. Lebensjahr Gestorbene ^{4,5}	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 Geborene	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 Lebendgeborene
1926	6 603 000	127 250	19,3	3 908	29,8	98 905	15,0	28 345	4,3	15 818	124,3
1927	6 623 000	118 669	17,9	3 683	30,1	99 080	15,0	19 589	2,9	14 982	126,3
1928	6 643 000	116 729	17,6	3 535	29,4	95 959	14,5	20 770	3,1	13 778	118,0
1929	6 664 000	112 047	16,8	3 255	28,2	97 300	14,6	14 747	2,2	12 533	111,9
1930	6 684 000	112 330	16,8	3 253	28,1	90 315	13,5	22 015	3,3	11 692	104,1
1931	6 705 000	106 324	15,9	2 962	27,1	93 895	14,0	12 429	1,9	10 975	103,2
1932	6 725 000	102 277	15,2	3 012	28,6	93 599	13,9	8 678	1,3	10 856	106,1
1933	6 746 000	96 369	14,3	2 690	27,2	88 977	13,2	7 392	1,1	9 079	94,2
1934	6 760 000	91 567	13,6	2 516	26,7	85 685	12,7	5 882	0,9	8 389	91,6
1935	6 761 000	88 689	13,1	2 487	27,3	92 524	13,7	-3 835	-0,6	8 754	98,7
1936	6 758 000	88 264	13,1	2 556	28,1	89 078	13,2	-814	-0,1	8 215	93,1
1937	6 755 000	86 351	12,8	2 447	27,6	90 035	13,3	-3 684	-0,5	7 938	91,9
1938	6 753 000	93 812	13,9	2 532	26,3	94 755	14,0	-943	-0,1	7 516	80,1
1939	6 653 000	137 825	20,7	3 718	26,3	101 709	15,3	36 116	5,4	10 076	73,1
1940	.	145 926	.	3 738	25,0	99 475	.	46 451	.	10 833	74,2
1941	.	135 398	.	3 076	22,2	94 121	.	41 277	.	9 450	69,8
1942	.	116 172	.	2 502	21,1	90 510	.	25 662	.	8 545	73,6
1943	.	122 443	.	2 546	20,4	94 269	.	28 174	.	9 685	79,1
1944	.	126 938	.	2 793	21,5	109 622	.	17 316	.	11 146	87,8
1945	.	101 369	.	2 020	19,5	173 767	.	-72 398	.	16 387	161,7
1946	7 000 000	111 302	15,9	2 501	22,0	94 077	13,4	17 225	2,5	9 061	81,4
1947	6 971 000	128 953	18,5	2 766	21,0	90 027	12,9	38 926	5,6	10 098	78,3
1948	6 953 000	123 221	17,7	2 634	20,9	84 213	12,1	39 008	5,6	9 392	76,2
1949	6 943 000	113 375	16,3	2 316	20,0	89 247	12,8	24 128	3,5	8 531	75,2
1950	6 935 000	107 854	15,6	2 369	21,5	85 710	12,4	22 144	3,2	7 125	66,1
1951	6 935 000	102 764	14,8	2 145	20,4	88 253	12,7	14 511	2,1	6 300	61,3
1952	6 927 772	103 012	14,9	2 088	19,9	83 372	12,0	19 640	2,9	5 347	51,9
1953	6 932 483	102 867	14,8	1 909	18,2	83 399	12,0	19 468	2,8	5 135	49,9
1954	6 940 209	103 985	15,0	1 948	18,4	84 632	12,2	19 353	2,8	5 023	48,3
1955	6 946 885	108 575	15,6	1 932	17,5	84 995	12,2	23 580	3,4	4 947	45,6
1956	6 952 359	115 827	16,7	2 087	17,7	86 824	12,5	29 003	4,2	5 011	43,3
1957	6 965 860	118 712	17,0	2 072	17,2	89 298	12,8	29 414	4,2	5 250	44,2
1958	6 987 358	119 755	17,1	1 978	16,2	85 980	12,3	33 775	4,8	4 874	40,7
1959	7 014 331	124 377	17,7	1 935	15,3	87 970	12,5	36 407	5,2	4 950	39,8
1960	7 047 437	125 945	17,9	1 916	15,0	89 603	12,7	36 342	5,2	4 727	37,5
1961	7 086 299	131 563	18,6	1 757	13,2	85 673	12,1	45 890	6,5	4 302	32,7
1962	7 129 864	133 253	18,7	1 835	13,6	90 854	12,7	42 399	5,9	4 374	32,8
1963	7 175 811	134 809	18,8	1 814	13,3	91 579	12,8	43 230	6,0	4 217	31,3
1964	7 223 801	133 841	18,5	1 687	12,4	89 081	12,3	44 760	6,2	3 913	29,2
1965	7 270 889	129 924	17,9	1 565	11,9	94 273	13,0	35 651	4,9	3 673	28,3
1966	7 322 066	128 577	17,6	1 471	11,3	91 440	12,5	37 137	5,1	3 610	28,1
1967	7 378 498	127 404	17,3	1 401	10,9	95 438	12,9	31 966	4,3	3 366	26,4
1968	7 416 903	126 115	17,0	1 370	10,7	96 014	12,9	30 101	4,1	3 219	25,5
1969	7 441 055	121 377	16,3	1 276	10,4	98 715	13,3	22 662	3,0	3 089	25,4
1970	7 467 086	112 301	15,0	1 141	10,1	98 819	13,2	13 482	1,8	2 908	25,9
1971	7 500 482	108 510	14,5	1 056	9,6	97 334	13,0	11 176	1,5	2 832	26,1
1972	7 544 201	104 033	13,8	1 005	9,6	95 323	12,6	8 710	1,2	2 622	25,2
1973	7 586 115	98 041	12,9	877	8,9	92 768	12,2	5 273	0,7	2 331	23,8
1974	7 599 038	97 430	12,8	828	8,4	94 324	12,4	3 106	0,4	2 285	23,5
1975	7 578 903	93 757	12,4	791	8,4	96 041	12,7	-2 284	-0,3	1 926	20,5
1976	7 565 525	87 446	11,6	683	7,8	95 140	12,6	-7 694	-1,0	1 593	18,2
1977	7 568 430	85 595	11,3	673	7,8	92 402	12,2	-6 807	-0,9	1 439	16,8
1978	7 562 305	85 402	11,3	562	6,5	94 617	12,5	-9 215	-1,2	1 279	15,0
1979	7 549 425	86 388	11,4	561	6,5	92 012	12,2	-5 624	-0,7	1 274	14,7
1980	7 549 433	90 872	12,0	602	6,6	92 442	12,2	-1 570	-0,2	1 303	14,3
1981	7 568 710	93 942	12,4	511	5,4	92 693	12,2	1 249	0,2	1 189	12,7
1982	7 574 140	94 840	12,5	469	4,9	91 339	12,1	3 501	0,5	1 213	12,8
1983	7 561 910	90 118	11,9	481	5,3	93 041	12,3	-2 923	-0,4	1 071	11,9
1984	7 561 434	89 234	11,8	409	4,6	88 466	11,7	768	0,1	1 018	11,4
1985	7 564 984	87 440	11,6	407	4,6	89 578	11,8	-2 138	-0,3	977	11,2

Jahr	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt ¹	Lebendgeborene ²		Totgeborene ^{2,3}		Gestorbene ⁴		Geburtenbilanz ^{2,4}		im 1. Lebensjahr Gestorbene ^{4,5}	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 Geborene	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 Lebendgeborene
1986	7 569 794	86 964	11,5	385	4,4	87 071	11,5	-107	-0,0	893	10,3
1987	7 574 586	86 503	11,4	289	3,3	84 907	11,2	1 596	0,2	850	9,8
1988	7 585 317	88 052	11,6	325	3,7	83 263	11,0	4 789	0,6	716	8,1
1989	7 619 566	88 759	11,6	347	3,9	83 407	10,9	5 352	0,7	738	8,3
1990	7 677 850	90 454	11,8	325	3,6	82 952	10,8	7 502	1,0	709	7,8
1991	7 754 891	94 629	12,2	321	3,4	83 428	10,8	11 201	1,4	708	7,5
1992	7 840 709	95 302	12,2	339	3,5	83 162	10,6	12 140	1,5	718	7,5
1993	7 905 632	95 227	12,0	317	3,3	82 517	10,4	12 710	1,6	618	6,5
1994	7 936 118	92 415	11,6	307	3,3	80 684	10,2	11 731	1,5	578	6,3
1995	7 948 278	88 669	11,2	389	4,4	81 171	10,2	7 498	0,9	481	5,4
1996	7 959 016	88 809	11,2	399	4,5	80 790	10,2	8 019	1,0	451	5,1
1997	7 968 041	84 045	10,5	363	4,3	79 432	10,0	4 613	0,6	398	4,7
1998	7 976 789	81 233	10,2	334	4,1	78 339	9,8	2 894	0,4	400	4,9
1999	7 992 323	78 138	9,8	316	4,0	78 200	9,8	-62	-0,0	341	4,4
2000	8 011 566	78 268	9,8	331	4,2	76 780	9,6	1 488	0,2	378	4,8
2001	8 042 293	75 458	9,4	278	3,7	74 767	9,3	691	0,1	365	4,8
2002	8 082 121	78 399	9,7	338	4,3	76 131	9,4	2 268	0,3	318	4,1
2003	8 118 245	76 944	9,5	307	4,0	77 209	9,5	-265	-0,0	343	4,5
2004	8 169 441	78 968	9,7	313	3,9	74 292	9,1	4 676	0,6	353	4,5
2005	8 225 278	78 190	9,5	289	3,7	75 189	9,1	3 001	0,4	327	4,2
2006	8 267 948	77 914	9,4	313	4,0	74 295	9,0	3 619	0,4	281	3,6
2007	8 295 189	76 250	9,2	291	3,8	74 625	9,0	1 625	0,2	280	3,7
2008	8 321 541	77 752	9,3	258	3,3	75 083	9,0	2 669	0,3	287	3,7
2009	8 341 483	76 344	9,2	284	3,7	77 381	9,3	-1 037	-0,1	289	3,8
2010	8 361 069	78 742	9,4	296	3,7	77 199	9,2	1 543	0,2	307	3,9
2011	8 388 534	78 109	9,3	294	3,7	76 479	9,1	1 630	0,2	281	3,6
2012	8 426 311	78 952	9,4	260	3,3	79 436	9,4	-484	-0,1	252	3,2
2013	8 477 230	79 330	9,4	272	3,4	79 526	9,4	-196	-0,0	245	3,1
2014	8 543 932	81 722	9,6	273	3,3	78 252	9,2	3 470	0,4	249	3,0
2015	8 629 519	84 381	9,8	281	3,3	83 073	9,6	1 308	0,2	259	3,1
2016	8 739 806	87 675	10,0	290	3,3	80 669	9,2	7 006	0,8	269	3,1
2017	8 795 073	87 633	10,0	294	3,3	83 270	9,5	4 363	0,5	256	2,9
2018	8 837 707	85 535	9,7	277	3,2	83 975	9,5	1 560	0,2	231	2,7
2019	8 877 637	84 952	9,6	261	3,1	83 386	9,4	1 566	0,2	250	2,9
2020	8 916 845	83 603	9,4	317	3,8	91 599	10,3	-7 996	-0,9	262	3,1
2021	8 951 520	86 078	9,6	309	3,6	91 962	10,3	-5 884	-0,7	235	2,7
2022	9 052 856	82 627	9,1	282	3,4	93 332	10,3	-10 705	-1,2	202	2,4
Bevölkerungsprognose (Hauptvariante)											
2023	9 108 322	86 792	9,5	.	.	90 174	9,9	-3 382	-0,4	.	.
2024	9 164 592	87 089	9,5	.	.	89 630	9,8	-2 541	-0,3	.	.
2025	9 192 729	86 664	9,4	.	.	87 793	9,6	-1 129	-0,1	.	.
2026	9 214 056	86 179	9,4	.	.	85 343	9,3	836	0,1	.	.
2027	9 248 382	86 172	9,3	.	.	83 640	9,0	2 532	0,3	.	.
2028	9 288 463	85 833	9,2	.	.	83 852	9,0	1 981	0,2	.	.
2029	9 326 789	85 795	9,2	.	.	85 234	9,1	561	0,1	.	.
2030	9 362 956	85 200	9,1	.	.	86 266	9,2	-1 066	-0,1	.	.
2031	9 397 262	84 990	9,0	.	.	87 079	9,3	-2 089	-0,2	.	.
2032	9 430 265	84 901	9,0	.	.	88 224	9,4	-3 323	-0,4	.	.
2033	9 461 954	84 895	9,0	.	.	89 151	9,4	-4 256	-0,4	.	.
2034	9 492 456	84 709	8,9	.	.	90 008	9,5	-5 299	-0,6	.	.
2035	9 521 266	84 711	8,9	.	.	90 954	9,6	-6 243	-0,7	.	.
2036	9 548 874	84 660	8,9	.	.	91 686	9,6	-7 026	-0,7	.	.
2037	9 576 219	84 800	8,9	.	.	92 189	9,6	-7 389	-0,8	.	.
2038	9 603 055	84 760	8,8	.	.	92 804	9,7	-8 044	-0,8	.	.
2039	9 628 986	85 094	8,8	.	.	93 802	9,7	-8 708	-0,9	.	.
2040	9 654 021	85 328	8,8	.	.	94 748	9,8	-9 420	-1,0	.	.
2041	9 678 030	85 492	8,8	.	.	95 647	9,9	-10 155	-1,0	.	.
2042	9 701 746	86 203	8,9	.	.	96 420	9,9	-10 217	-1,1	.	.
2043	9 724 829	86 417	8,9	.	.	97 521	10,0	-11 104	-1,1	.	.
2044	9 746 549	86 978	8,9	.	.	98 694	10,1	-11 716	-1,2	.	.
2045	9 767 809	87 429	9,0	.	.	99 681	10,2	-12 252	-1,3	.	.
2046	9 787 912	87 781	9,0	.	.	100 904	10,3	-13 123	-1,3	.	.

Jahr	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt ¹	Lebendgeborene ²		Totgeborene ^{2,3}		Gestorbene ⁴		Geburtenbilanz ^{2,4}		im 1. Lebensjahr Gestorbene ^{4,5}	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 Geborene	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 Lebendgeborene
2047	9 806 924	88 544	9,0	.	.	102 426	10,4	-13 882	-1,4	.	.
2048	9 825 201	88 903	9,0	.	.	103 758	10,6	-14 855	-1,5	.	.
2049	9 841 964	89 298	9,1	.	.	105 415	10,7	-16 117	-1,6	.	.
2050	9 857 112	89 628	9,1	.	.	106 609	10,8	-16 981	-1,7	.	.
2051	9 871 545	89 922	9,1	.	.	107 933	10,9	-18 011	-1,8	.	.
2052	9 884 496	90 085	9,1	.	.	109 104	11,0	-19 019	-1,9	.	.
2053	9 896 489	90 446	9,1	.	.	110 294	11,1	-19 848	-2,0	.	.
2054	9 907 391	90 433	9,1	.	.	111 205	11,2	-20 772	-2,1	.	.
2055	9 917 155	90 789	9,2	.	.	111 830	11,3	-21 041	-2,1	.	.
2056	9 926 350	90 895	9,2	.	.	112 866	11,4	-21 971	-2,2	.	.
2057	9 934 919	90 922	9,2	.	.	112 784	11,4	-21 862	-2,2	.	.
2058	9 943 536	90 968	9,1	.	.	112 974	11,4	-22 006	-2,2	.	.
2059	9 952 134	91 132	9,2	.	.	112 426	11,3	-21 294	-2,1	.	.
2060	9 961 052	91 108	9,1	.	.	112 473	11,3	-21 365	-2,1	.	.
2061	9 970 176	91 146	9,1	.	.	111 986	11,2	-20 840	-2,1	.	.
2062	9 980 161	91 131	9,1	.	.	110 824	11,1	-19 693	-2,0	.	.
2063	9 990 447	91 205	9,1	.	.	110 197	11,0	-18 992	-1,9	.	.
2064	10 001 762	91 021	9,1	.	.	108 945	10,9	-17 924	-1,8	.	.
2065	10 013 933	91 104	9,1	.	.	108 180	10,8	-17 076	-1,7	.	.
2066	10 026 861	91 310	9,1	.	.	107 048	10,7	-15 738	-1,6	.	.
2067	10 040 759	91 213	9,1	.	.	106 095	10,6	-14 882	-1,5	.	.
2068	10 055 457	91 212	9,1	.	.	105 294	10,5	-14 082	-1,4	.	.
2069	10 070 989	91 484	9,1	.	.	104 545	10,4	-13 061	-1,3	.	.
2070	10 087 285	91 697	9,1	.	.	104 147	10,3	-12 450	-1,2	.	.
2071	10 104 091	91 588	9,1	.	.	103 440	10,2	-11 852	-1,2	.	.
2072	10 121 466	91 921	9,1	.	.	103 101	10,2	-11 180	-1,1	.	.
2073	10 139 063	91 959	9,1	.	.	103 045	10,2	-11 086	-1,1	.	.
2074	10 156 641	92 148	9,1	.	.	103 020	10,1	-10 872	-1,1	.	.
2075	10 174 475	92 189	9,1	.	.	103 383	10,2	-11 194	-1,1	.	.
2076	10 191 810	92 499	9,1	.	.	103 575	10,2	-11 076	-1,1	.	.
2077	10 208 975	92 775	9,1	.	.	103 864	10,2	-11 089	-1,1	.	.
2078	10 226 221	93 261	9,1	.	.	104 049	10,2	-10 788	-1,1	.	.
2079	10 243 584	93 353	9,1	.	.	104 538	10,2	-11 185	-1,1	.	.
2080	10 260 530	93 598	9,1	.	.	104 631	10,2	-11 033	-1,1	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Bevölkerungsprognose (Hauptvariante).

- 1) Bis 1951: Bevölkerungsstände und Bevölkerungsveränderung errechnet bzw. interpoliert auf Basis der Volkszählungsergebnisse (die Jahresanfangsbevölkerung der Jahre 1870, 1881, 1891, 1901 und 1911 entspricht den Volkszählungsergebnissen vom 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres. Für die Zeit der beiden Weltkriege wurden keine Bevölkerungsstände berechnet. Jahresdurchschnittsbevölkerung 1946: Bevölkerung am 21. Juli auf Grund der ausgegebenen Lebensmittellkarten. Jahresdurchschnittsbevölkerung 1948: Ergebnisse der Personenaufnahme vom 10. Oktober). Von 1952 bis 2001: Bevölkerungsstände auf Basis der jährlichen Bevölkerungsfortschreibung. Ab 2002: Statistik des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR).
- 2) Ab 2015 inklusive Ereignisse im Ausland von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.
- 3) Ab 1995 erweiterte Definition der Totgeborenen, siehe „Erläuterungen“.
- 4) Für die Zeit der beiden Weltkriege ohne Militärsterbefälle. Ab 2009 inklusive im Ausland verstorbene Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.
- 5) 1871 bis 1900 ohne Burgenland.

Tabelle 1.3

**Bevölkerung, Eheschließungen, Ehescheidungen, eingetragene Partner:innenschaften
seit 1870**

Jahr	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt ¹	Eheschließungen ^{2,3}		Ehescheidungen ⁴		Eingetragene Partner:innen- schaften ^{2,3,4} absolut	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	Begründungen	Auflösungen
1870	4 520 000	.	.	.	.	.	.
1871	4 562 000	40 571	8,9	.	.	.	.
1872	4 604 000	42 123	9,1	.	.	.	.
1873	4 646 000	42 040	9,0	.	.	.	.
1874	4 688 000	38 769	8,3	.	.	.	.
1875	4 730 000	37 055	7,8	.	.	.	.
1876	4 772 000	36 183	7,6	.	.	.	.
1877	4 815 000	32 889	6,8	.	.	.	.
1878	4 857 000	32 214	6,6	.	.	.	.
1879	4 899 000	33 860	6,9	.	.	.	.
1880	4 941 000	33 987	6,9	.	.	.	.
1881	4 985 000	35 365	7,1	.	.	.	.
1882	5 030 000	36 915	7,3	.	.	.	.
1883	5 075 000	36 514	7,2	.	.	.	.
1884	5 121 000	37 466	7,3	487	0,1	.	.
1885	5 166 000	37 379	7,2	477	0,1	.	.
1886	5 212 000	38 450	7,4	486	0,1	.	.
1887	5 257 000	38 084	7,2	517	0,1	.	.
1888	5 303 000	38 403	7,2	481	0,1	.	.
1889	5 348 000	38 757	7,2	517	0,1	.	.
1890	5 394 000	38 641	7,2	545	0,1	.	.
1891	5 446 000	40 241	7,4	554	0,1	.	.
1892	5 504 000	40 995	7,4	581	0,1	.	.
1893	5 563 000	41 079	7,4	640	0,1	.	.
1894	5 622 000	42 722	7,6	664	0,1	.	.
1895	5 680 000	44 079	7,8	612	0,1	.	.
1896	5 739 000	44 276	7,7	636	0,1	.	.
1897	5 798 000	46 250	8,0	627	0,1	.	.
1898	5 856 000	45 437	7,8	788	0,1	.	.
1899	5 915 000	47 029	8,0	866	0,1	.	.
1900	5 973 000	47 997	8,0	902	0,1	.	.
1901	6 035 000	47 337	7,8	1 057	0,2	.	.
1902	6 099 000	46 442	7,6	1 158	0,2	.	.
1903	6 164 000	46 473	7,5	1 215	0,2	.	.
1904	6 228 000	47 275	7,6	1 306	0,2	.	.
1905	6 292 000	47 887	7,6	1 334	0,2	.	.
1906	6 357 000	49 141	7,7	1 413	0,2	.	.
1907	6 421 000	49 660	7,7	1 354	0,2	.	.
1908	6 485 000	50 064	7,7	1 453	0,2	.	.
1909	6 550 000	50 988	7,8	1 695	0,2	.	.
1910	6 614 000	49 997	7,6	1 587	0,2	.	.
1911	6 669 000	50 516	7,6	1 724	0,2	.	.
1912	6 724 000	51 488	7,7	1 814	0,2	.	.
1913	6 767 000	47 513	7,0	1 940	0,3	.	.
1914	.	48 579	.	1 640	.	.	.
1915	.	29 689	.	1 035	.	.	.
1916	.	28 398	.	1 080	.	.	.
1917	.	30 772	.	1 114	.	.	.
1918	.	42 083	.	1 776	.	.	.
1919	6 420 000	80 363	12,5	4 159	0,7	.	.
1920	6 455 000	85 866	13,3	5 358	0,9	.	.
1921	6 504 000	81 223	12,5	5 654	0,9	.	.
1922	6 528 000	74 274	11,4	5 350	0,9	.	.
1923	6 543 000	56 594	8,6	5 297	0,8	.	.
1924	6 562 000	52 845	8,1	5 356	0,8	.	.
1925	6 582 000	50 842	7,7	5 193	0,8	.	.

Jahr	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt ¹	Eheschließungen ^{2,3}		Ehescheidungen ⁴		Eingetragene Partner:innen- schaften ^{2,3,4} absolut	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	Begründungen	Auflösungen
1926	6 603 000	47 886	7,3	.	.	.	.
1927	6 623 000	48 493	7,3	.	.	.	.
1928	6 643 000	49 305	7,4	5 561	0,8	.	.
1929	6 664 000	51 293	7,7	5 906	0,9	.	.
1930	6 684 000	51 583	7,7	6 424	1,0	.	.
1931	6 705 000	49 717	7,4	6 357	0,9	.	.
1932	6 725 000	45 356	6,7	6 048	0,9	.	.
1933	6 746 000	43 902	6,5	6 228	0,9	.	.
1934	6 760 000	43 979	6,5	5 918	0,9	.	.
1935	6 761 000	45 673	6,8	5 571	0,8	.	.
1936	6 758 000	46 293	6,8	5 980	0,9	.	.
1937	6 755 000	46 289	6,9	5 843	0,9	.	.
1938	6 753 000	89 994	13,3	.	.	.	.
1939	6 653 000	117 078	17,6	8 226	1,2	.	.
1940	.	78 204	.	6 574	.	.	.
1941	.	56 323	.	6 917	.	.	.
1942	.	52 504	.	6 552	.	.	.
1943	.	48 588	.	.	.	.	.
1944	.	41 107	.	.	.	.	.
1945	.	31 363	.	4 554	.	.	.
1946	7 000 000	62 791	9,0	13 351	1,9	.	.
1947	6 971 000	75 484	10,8	13 465	1,9	.	.
1948	6 953 000	71 904	10,3	14 162	2,0	.	.
1949	6 943 000	68 974	9,9	12 776	1,8	.	.
1950	6 935 000	64 621	9,3	10 534	1,5	.	.
1951	6 935 000	63 167	9,1	10 295	1,5	.	.
1952	6 927 772	57 571	8,3	9 833	1,4	.	.
1953	6 932 483	54 202	7,8	9 417	1,4	.	.
1954	6 940 209	54 289	7,8	9 227	1,3	.	.
1955	6 946 885	56 689	8,2	8 994	1,3	.	.
1956	6 952 359	57 383	8,3	8 488	1,2	.	.
1957	6 965 860	56 510	8,1	8 177	1,2	.	.
1958	6 987 358	55 407	7,9	8 238	1,2	.	.
1959	7 014 331	55 514	7,9	8 474	1,2	.	.
1960	7 047 437	58 508	8,3	8 011	1,1	.	.
1961	7 086 299	60 001	8,5	8 045	1,1	.	.
1962	7 129 864	59 705	8,4	7 969	1,1	.	.
1963	7 175 811	58 415	8,1	8 150	1,1	.	.
1964	7 223 801	57 533	8,0	8 390	1,2	.	.
1965	7 270 889	56 738	7,8	8 423	1,2	.	.
1966	7 322 066	55 816	7,6	8 643	1,2	.	.
1967	7 378 498	56 091	7,6	8 880	1,2	.	.
1968	7 416 903	56 001	7,6	9 705	1,3	.	.
1969	7 441 055	54 559	7,3	9 969	1,3	.	.
1970	7 467 086	52 773	7,1	10 356	1,4	.	.
1971	7 500 482	48 166	6,4	10 005	1,3	.	.
1972	7 544 201	57 372	7,6	9 939	1,3	.	.
1973	7 586 115	49 430	6,5	9 972	1,3	.	.
1974	7 599 038	49 296	6,5	10 638	1,4	.	.
1975	7 578 903	46 542	6,1	10 763	1,4	.	.
1976	7 565 525	45 767	6,0	11 168	1,5	.	.
1977	7 568 430	45 378	6,0	11 668	1,5	.	.
1978	7 562 305	44 573	5,9	12 400	1,6	.	.
1979	7 549 425	45 445	6,0	13 072	1,7	.	.
1980	7 549 433	46 435	6,2	13 327	1,8	.	.
1981	7 568 710	47 768	6,3	13 369	1,8	.	.
1982	7 574 140	47 643	6,3	14 298	1,9	.	.
1983	7 561 910	56 171	7,4	14 692	1,9	.	.
1984	7 561 434	45 823	6,1	14 869	2,0	.	.
1985	7 564 984	44 867	5,9	15 460	2,0	.	.

Jahr	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt ¹	Eheschließungen ^{2,3}		Ehescheidungen ⁴		Eingetragene Partner:innen- schaften ^{2,3,4} absolut	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	Begründungen	Auflösungen
1986	7 569 794	45 821	6,1	14 679	1,9	.	.
1987	7 574 586	76 205	10,1	14 639	1,9	.	.
1988	7 585 317	35 361	4,7	14 924	2,0	.	.
1989	7 619 566	42 523	5,6	15 489	2,0	.	.
1990	7 677 850	45 212	5,9	16 282	2,1	.	.
1991	7 754 891	44 106	5,7	16 391	2,1	.	.
1992	7 840 709	45 701	5,8	16 296	2,1	.	.
1993	7 905 632	45 014	5,7	16 299	2,1	.	.
1994	7 936 118	43 284	5,5	16 928	2,1	.	.
1995	7 948 278	42 946	5,4	18 204	2,3	.	.
1996	7 959 016	42 298	5,3	18 079	2,3	.	.
1997	7 968 041	41 394	5,2	18 027	2,3	.	.
1998	7 976 789	39 143	4,9	17 884	2,2	.	.
1999	7 992 323	39 485	4,9	18 512	2,3	.	.
2000	8 011 566	39 228	4,9	19 552	2,4	.	.
2001	8 042 293	34 213	4,3	20 582	2,6	.	.
2002	8 082 121	36 570	4,5	19 918	2,5	.	.
2003	8 118 245	37 195	4,6	19 066	2,3	.	.
2004	8 169 441	38 528	4,7	19 590	2,4	.	.
2005	8 225 278	39 153	4,8	19 453	2,4	.	.
2006	8 267 948	36 923	4,5	20 336	2,5	.	.
2007	8 295 189	35 996	4,3	20 516	2,5	.	.
2008	8 321 541	35 223	4,2	19 701	2,4	.	.
2009	8 341 483	35 469	4,3	18 806	2,3	.	.
2010	8 361 069	37 545	4,5	17 442	2,1	705	1
2011	8 388 534	36 426	4,3	17 295	2,1	433	13
2012	8 426 311	38 592	4,6	17 006	2,0	386	26
2013	8 477 230	36 140	4,3	15 958	1,9	368	37
2014	8 543 932	37 458	4,4	16 647	1,9	402	50
2015	8 629 519	44 502	5,2	16 351	1,9	423	69
2016	8 739 806	44 890	5,1	15 919	1,8	477	66
2017	8 795 073	44 981	5,1	16 180	1,8	529	96
2018	8 837 707	46 468	5,3	16 304	1,8	464	98
2019	8 877 637	46 034	5,2	16 319	1,8	1 269	121
2020	8 916 845	39 662	4,4	14 870	1,7	1 256	108
2021	8 951 520	41 111	4,6	14 510	1,6	1 401	111
2022	9 052 856	47 482	5,2	13 997	1,5	1 598	138

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Ehescheidungen und der Auflösungen eingetragener Partner:innen-schaften.

- 1) Bis 1951: Bevölkerungsstände und Bevölkerungsveränderung errechnet bzw. interpoliert auf Basis der Volkszählungsergebnisse (die Jahresanfangsbevölkerung der Jahre 1870, 1881, 1891, 1901 und 1911 entspricht den Volkszählungsergebnissen vom 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres. Für die Zeit der beiden Weltkriege wurden keine Bevölkerungsstände berechnet. Jahresdurchschnittsbevölkerung 1946: Bevölkerung am 21. Juli auf Grund der ausgegebenen Lebensmittelkarten. Jahresdurchschnittsbevölkerung 1948: Ergebnisse der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober). Von 1952 bis 2001: Bevölkerungsstände auf Basis der jährlichen Bevölkerungsfortschreibung. Ab 2002: Statistik des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR).
- 2) Ab 2015 inklusive Ereignisse im Ausland von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.
- 3) Ab 2018 inklusive Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare und ab 2019 inklusive Umwandlungen von eingetragenen Partner:innenschaften in Ehen und inklusive verschiedengeschlechtliche eingetragene Partner:innenschaften.
- 4) 1884 bis 1913 damaliger Gebietsstand der heutigen Bundesländer (ohne Burgenland); 1914 bis 1923 ohne Burgenland; 1939 bis 1942 damaliger Gebietsstand. Die Zählblätter für die Statistik der Ehescheidungen der Jahre 1926 und 1927 wurden beim Brand des Justizpalastes teilweise vernichtet. Bis einschließlich 1937 galt das konfessionell geregelte Eherecht, wonach es Ehescheidungen und -trennungen gab. „Scheidung“ bedeutete die Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft, „Trennung“ die Lösung des Ehebandes. Seit 1938 kennt das österreichische Eherecht keine „Scheidung von Tisch und Bett“ mehr. „Scheidung“ bedeutet heute das, was früher „Trennung der Ehe dem Bande nach“ genannt wurde. Ab 2018 inklusive Ehescheidungen im Ausland von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich und ab 2019 inklusive Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen.

Zu Eheschließungen, Ehescheidungen und Eingetragene Partner:innenschaften gibt es keine Prognose-Werte.

Teil 2: Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung seit 2002 nach demographischen Komponenten und Staatsangehörigkeit

Tabelle 2.1

Bevölkerung, Bevölkerungsveränderung, Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz seit 2002 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Bevölkerung am Jahresanfang	Gesamtveränderung (inkl. stat. Korrektur)		Geburtenbilanz ^{1, 2}		Wanderungsbilanz		Statistische Korrektur	Bevölkerung am Jahresende	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.			
Insgesamt										
2002	8 063 640	36 633	4,5	2 268	0,3	33 294	4,1	1 071	8 100 273	8 082 121
2003	8 100 273	42 300	5,2	265	-0,0	39 873	4,9	2 692	8 142 573	8 118 245
2004	8 142 573	58 786	7,2	4 676	0,6	50 826	6,2	3 284	8 201 359	8 169 441
2005	8 201 359	52 939	6,4	3 001	0,4	44 332	5,4	5 606	8 254 298	8 225 278
2006	8 254 298	28 686	3,5	3 619	0,4	24 103	2,9	964	8 282 984	8 267 948
2007	8 282 984	25 005	3,0	1 625	0,2	25 470	3,1	2 090	8 307 989	8 295 189
2008	8 307 989	27 014	3,2	2 669	0,3	24 650	3,0	305	8 335 003	8 321 541
2009	8 335 003	16 640	2,0	1 037	-0,1	17 053	2,0	624	8 351 643	8 341 483
2010	8 351 643	23 521	2,8	1 543	0,2	21 316	2,5	662	8 375 164	8 361 069
2011	8 375 164	32 957	3,9	1 630	0,2	30 705	3,7	622	8 408 121	8 388 534
2012	8 408 121	43 739	5,2	484	-0,1	43 797	5,2	426	8 451 860	8 426 311
2013	8 451 860	55 926	6,6	196	-0,0	54 728	6,5	1 394	8 507 786	8 477 230
2014	8 507 786	77 140	9,0	3 470	0,4	72 324	8,5	1 346	8 584 926	8 543 932
2015	8 584 926	115 545	13,4	1 308	0,2	113 067	13,1	1 170	8 700 471	8 629 519
2016	8 700 471	72 394	8,3	7 006	0,8	64 676	7,4	712	8 772 865	8 739 806
2017	8 772 865	49 402	5,6	4 363	0,5	44 630	5,1	409	8 822 267	8 795 073
2018	8 822 267	36 508	4,1	1 560	0,2	35 301	4,0	353	8 858 775	8 837 707
2019	8 858 775	42 289	4,8	1 566	0,2	40 613	4,6	110	8 901 064	8 877 637
2020	8 901 064	31 600	3,5	7 996	-0,9	40 064	4,5	468	8 932 664	8 916 845
2021	8 932 664	46 265	5,1	5 884	-0,6	52 488	5,8	339	8 978 929	8 951 520
2022	8 978 929	125 843	13,9	10 705	-1,2	136 979	15,1	431	9 104 772	9 052 856
Österreichische Staatsangehörige										
2002	7 333 379	20 141	2,7	5 911	-0,8	8 372	-1,1	1 587	7 353 520	7 343 758
2003	7 353 520	34 837	4,7	7 521	-1,0	4 528	-0,6	2 192	7 388 357	7 368 318
2004	7 388 357	38 601	5,2	2 571	-0,3	3 402	-0,5	2 929	7 426 958	7 406 950
2005	7 426 958	30 674	4,1	4 333	-0,6	3 863	-0,5	3 994	7 457 632	7 439 407
2006	7 457 632	20 573	2,8	3 861	-0,5	3 751	-0,5	2 439	7 478 205	7 469 723
2007	7 478 205	105	0,0	5 883	-0,8	9 433	-1,3	1 411	7 478 310	7 478 511
2008	7 478 310	3 311	-0,4	5 620	-0,8	9 492	-1,3	1 543	7 474 999	7 476 961
2009	7 474 999	6 935	-0,9	9 198	-1,2	7 388	-1,0	1 673	7 468 064	7 470 437
2010	7 468 064	6 103	-0,8	7 374	-1,0	7 182	-1,0	2 318	7 461 961	7 464 223
2011	7 461 961	5 269	-0,7	7 590	-1,0	6 404	-0,9	2 035	7 456 692	7 459 004
2012	7 456 692	9 100	-1,2	10 408	-1,4	7 414	-1,0	1 679	7 447 592	7 451 118
2013	7 447 592	5 920	-0,8	10 545	-1,4	5 992	-0,8	3 263	7 441 672	7 443 418
2014	7 441 672	2 824	-0,4	7 973	-1,1	5 419	-0,7	2 998	7 438 848	7 440 084
2015	7 438 848	6 051	-0,8	10 126	-1,4	5 450	-0,7	1 381	7 432 797	7 434 393
2016	7 432 797	1 862	-0,3	6 643	-0,9	5 044	-0,7	1 295	7 430 935	7 431 843
2017	7 430 935	4 548	-0,6	9 393	-1,3	5 143	-0,7	863	7 426 387	7 427 234
2018	7 426 387	6 535	-0,9	11 595	-1,6	4 716	-0,6	421	7 419 852	7 422 263
2019	7 419 852	5 011	-0,7	11 813	-1,6	4 343	-0,6	645	7 414 841	7 416 753
2020	7 414 841	13 249	-1,8	20 097	-2,7	1 837	-0,2	111	7 401 592	7 409 699
2021	7 401 592	9 372	-1,3	17 240	-2,3	2 481	-0,3	626	7 392 220	7 397 648
2022	7 392 220	17 268	-2,3	22 568	-3,1	6 257	-0,8	658	7 374 952	7 383 508

Jahr	Bevölkerung am Jahresanfang	Gesamtveränderung (inkl. stat. Korrektur)		Geburtenbilanz ^{1, 2}		Wanderungsbilanz		Statistische Korrektur	Bevölkerung am Jahresende	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.			
Ausländische Staatsangehörige										
2002	730 261	16 492	22,3	8 179	11,1	41 666	56,4	2 658	746 753	738 363
2003	746 753	7 463	10,0	7 256	9,7	44 401	59,2	500	754 216	749 927
2004	754 216	20 185	26,5	7 247	9,5	54 228	71,1	355	774 401	762 491
2005	774 401	22 265	28,3	7 334	9,3	48 195	61,3	1 612	796 666	785 871
2006	796 666	8 113	10,2	7 480	9,4	27 854	34,9	1 475	804 779	798 225
2007	804 779	24 900	30,5	7 508	9,2	34 903	42,7	3 501	829 679	816 678
2008	829 679	30 325	35,9	8 289	9,8	34 142	40,4	1 848	860 004	844 580
2009	860 004	23 575	27,1	8 161	9,4	24 441	28,1	1 049	883 579	871 046
2010	883 579	29 624	33,0	8 917	9,9	28 498	31,8	1 656	913 203	896 846
2011	913 203	38 226	41,1	9 220	9,9	37 109	39,9	1 413	951 429	929 530
2012	951 429	52 839	54,2	9 924	10,2	51 211	52,5	1 253	1 004 268	975 193
2013	1 004 268	61 846	59,8	10 349	10,0	60 720	58,7	1 869	1 066 114	1 033 812
2014	1 066 114	79 964	72,4	11 443	10,4	77 743	70,4	1 652	1 146 078	1 103 848
2015	1 146 078	121 596	101,7	11 434	9,6	118 517	99,2	211	1 267 674	1 195 126
2016	1 267 674	74 256	56,8	13 649	10,4	69 720	53,3	583	1 341 930	1 307 963
2017	1 341 930	53 950	39,4	13 756	10,1	49 773	36,4	454	1 395 880	1 367 839
2018	1 395 880	43 043	30,4	13 155	9,3	40 017	28,3	774	1 438 923	1 415 444
2019	1 438 923	47 300	32,4	13 379	9,2	44 956	30,8	535	1 486 223	1 460 884
2020	1 486 223	44 849	29,8	12 101	8,0	41 901	27,8	357	1 531 072	1 507 146
2021	1 531 072	55 637	33,3	11 356	6,8	54 969	32,9	965	1 586 709	1 553 872
2022	1 586 709	143 111	85,7	11 863	7,1	143 236	85,8	1 089	1 729 820	1 669 348

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik.

1) Ab 2015 inklusive Ereignisse im Ausland von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.

2) Ab 2009 inklusive im Ausland verstorbene Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.

Tabelle 2.2

Bevölkerung, Wanderungen und Einbürgerungen seit 2002 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Wanderungsbilanz		Binnenwanderungen innerhalb Österreichs		Einbürgerungen im Inland ¹
				absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	
Insgesamt								
2002	8 082 121	108 125	74 831	33 294	4,1	649 153	80,3	-
2003	8 118 245	111 869	71 996	39 873	4,9	627 078	77,2	-
2004	8 169 441	122 547	71 721	50 826	6,2	650 411	79,6	-
2005	8 225 278	114 465	70 133	44 332	5,4	664 616	80,8	-
2006	8 267 948	98 535	74 432	24 103	2,9	672 125	81,3	-
2007	8 295 189	106 470	81 000	25 470	3,1	689 167	83,1	-
2008	8 321 541	109 713	85 063	24 650	3,0	692 698	83,2	-
2009	8 341 483	107 523	90 470	17 053	2,0	685 115	82,1	-
2010	8 361 069	112 691	91 375	21 316	2,5	681 538	81,5	-
2011	8 388 534	124 619	93 914	30 705	3,7	701 242	83,6	-
2012	8 426 311	140 358	96 561	43 797	5,2	714 697	84,8	-
2013	8 477 230	151 280	96 552	54 728	6,5	716 436	84,5	-
2014	8 543 932	170 115	97 791	72 324	8,5	739 918	86,6	-
2015	8 629 519	214 410	101 343	113 067	13,1	795 028	92,1	-
2016	8 739 806	174 310	109 634	64 676	7,4	817 139	93,5	-
2017	8 795 073	154 749	110 119	44 630	5,1	801 624	91,1	-
2018	8 837 707	146 856	111 555	35 301	4,0	797 666	90,3	-
2019	8 877 637	150 419	109 806	40 613	4,6	798 420	89,9	-
2020	8 916 845	136 343	96 279	40 064	4,5	781 472	87,6	-
2021	8 951 520	154 202	101 714	52 488	5,8	782 995	86,5	-
2022	9 052 856	261 937	124 958	136 979	15,1	842 152	93,0	-

Jahr	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Wanderungsbilanz		Binnenwanderungen innerhalb Österreichs		Einbürgerungen im Inland ¹
				absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	
Österreichische Staatsangehörige								
2002	7 343 758	21 981	30 353	8 372	-1,1	515 403	70,2	36 011
2003	7 368 318	18 528	23 056	4 528	-0,6	487 995	66,2	44 694
2004	7 406 950	18 301	21 703	3 402	-0,5	497 756	67,2	41 645
2005	7 439 407	16 470	20 333	3 863	-0,5	505 747	68,0	34 876
2006	7 469 723	15 636	19 387	3 751	-0,5	515 494	69,0	25 746
2007	7 478 511	14 924	24 357	9 433	-1,3	528 923	70,7	14 010
2008	7 476 961	15 345	24 837	9 492	-1,3	532 322	71,2	10 258
2009	7 470 437	15 863	23 251	7 388	-1,0	527 079	70,6	7 978
2010	7 464 223	15 795	22 977	7 182	-1,0	523 278	70,1	6 135
2011	7 459 004	14 698	21 102	6 404	-0,9	533 558	71,5	6 690
2012	7 451 118	14 753	22 167	7 414	-1,0	536 571	72,0	7 043
2013	7 443 418	16 052	22 044	5 992	-0,8	527 468	70,9	7 354
2014	7 440 084	15 855	21 274	5 419	-0,7	529 563	71,2	7 580
2015	7 434 393	15 752	21 202	5 450	-0,7	532 047	71,6	8 144
2016	7 431 843	15 564	20 608	5 044	-0,7	520 701	70,1	8 530
2017	7 427 234	15 420	20 563	5 143	-0,7	519 063	69,9	9 125
2018	7 422 263	15 132	19 848	4 716	-0,6	522 233	70,4	9 355
2019	7 416 753	15 453	19 796	4 343	-0,6	528 341	71,2	10 500
2020	7 409 699	15 032	16 869	1 837	-0,2	520 499	70,2	8 796
2021	7 397 648	14 659	17 140	2 481	-0,3	506 806	68,6	9 723
2022	7 383 508	15 672	21 929	6 257	-0,8	505 194	68,4	10 899
Ausländische Staatsangehörige								
2002	738 363	86 144	44 478	41 666	56,4	133 750	181,1	36 011
2003	749 927	93 341	48 940	44 401	59,2	139 083	185,5	44 694
2004	762 491	104 246	50 018	54 228	71,1	152 655	200,2	41 645
2005	785 871	97 995	49 800	48 195	61,3	158 869	202,2	34 876
2006	798 225	82 899	55 045	27 854	34,9	156 631	196,2	25 746
2007	816 678	91 546	56 643	34 903	42,7	160 244	196,2	14 010
2008	844 580	94 368	60 226	34 142	40,4	160 376	189,9	10 258
2009	871 046	91 660	67 219	24 441	28,1	158 036	181,4	7 978
2010	896 846	96 896	68 398	28 498	31,8	158 260	176,5	6 135
2011	929 530	109 921	72 812	37 109	39,9	167 684	180,4	6 690
2012	975 193	125 605	74 394	51 211	52,5	178 126	182,7	7 043
2013	1 033 812	135 228	74 508	60 720	58,7	188 968	182,8	7 354
2014	1 103 848	154 260	76 517	77 743	70,4	210 355	190,6	7 580
2015	1 195 126	198 658	80 141	118 517	99,2	262 981	220,0	8 144
2016	1 307 963	158 746	89 026	69 720	53,3	296 438	226,6	8 530
2017	1 367 839	139 329	89 556	49 773	36,4	282 561	206,6	9 125
2018	1 415 444	131 724	91 707	40 017	28,3	275 433	194,6	9 355
2019	1 460 884	134 966	90 010	44 956	30,8	270 079	184,9	10 500
2020	1 507 146	121 311	79 410	41 901	27,8	260 973	173,2	8 796
2021	1 553 872	139 543	84 574	54 969	32,9	276 189	165,4	9 723
2022	1 669 348	246 265	103 029	143 236	85,8	336 958	201,9	10 899

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Wanderungsstatistik, Statistik der Einbürgerungen.

1) 2014: Revision aufgrund von Nachmeldungen zu §64a(18) gemäß Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes aus dem Jahr 2013.

Tabelle 2.3

**Bevölkerung, Geborene, Gestorbene, Eheschließende, Geschiedene seit 2002
nach Staatsangehörigkeit**

Jahr	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt	Lebendgeborene ¹		Sterbefälle ²		Geburtenbilanz ^{1,2}		Eheschließende ^{1,3}		Geschiedene ⁴	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.
Insgesamt											
2002	8 082 121	78 399	9,7	76 131	9,4	2 268	0,3	73 140	9,0	39 836	4,9
2003	8 118 245	76 944	9,5	77 209	9,5	265	-0,0	74 390	9,2	38 132	4,7
2004	8 169 441	78 968	9,7	74 292	9,1	4 676	0,6	77 056	9,4	39 180	4,8
2005	8 225 278	78 190	9,5	75 189	9,1	3 001	0,4	78 306	9,5	38 906	4,7
2006	8 267 948	77 914	9,4	74 295	9,0	3 619	0,4	73 846	8,9	40 672	4,9
2007	8 295 189	76 250	9,2	74 625	9,0	1 625	0,2	71 992	8,7	41 032	4,9
2008	8 321 541	77 752	9,3	75 083	9,0	2 669	0,3	70 446	8,5	39 402	4,7
2009	8 341 483	76 344	9,2	77 381	9,3	1 037	-0,1	70 938	8,5	37 612	4,5
2010	8 361 069	78 742	9,4	77 199	9,2	1 543	0,2	75 090	9,0	34 884	4,2
2011	8 388 534	78 109	9,3	76 479	9,1	1 630	0,2	72 852	8,7	34 590	4,1
2012	8 426 311	78 952	9,4	79 436	9,4	484	-0,1	77 184	9,2	34 012	4,0
2013	8 477 230	79 330	9,4	79 526	9,4	196	-0,0	72 280	8,5	31 916	3,8
2014	8 543 932	81 722	9,6	78 252	9,2	3 470	0,4	74 916	8,8	33 294	3,9
2015	8 629 519	84 381	9,8	83 073	9,6	1 308	0,2	89 004	10,3	32 702	3,8
2016	8 739 806	87 675	10,0	80 669	9,2	7 006	0,8	89 780	10,3	31 838	3,6
2017	8 795 073	87 633	10,0	83 270	9,5	4 363	0,5	89 962	10,2	32 360	3,7
2018	8 837 707	85 535	9,7	83 975	9,5	1 560	0,2	92 936	10,5	32 608	3,7
2019	8 877 637	84 952	9,6	83 386	9,4	1 566	0,2	92 068	10,4	32 638	3,7
2020	8 916 845	83 603	9,4	91 599	10,3	7 996	-0,9	79 324	8,9	29 740	3,3
2021	8 951 520	86 078	9,5	91 962	10,2	5 884	-0,6	82 222	9,1	29 020	3,2
2022	9 052 856	82 627	9,1	93 332	10,3	10 705	-1,2	94 964	10,5	27 994	3,1
Österreichische Staatsangehörige											
2002	7 343 758	68 474	9,3	74 385	10,1	5 911	-0,8	61 315	8,3	36 813	5,0
2003	7 368 318	67 861	9,2	75 382	10,2	7 521	-1,0	61 369	8,3	34 991	4,7
2004	7 406 950	69 902	9,4	72 473	9,8	2 571	-0,3	62 947	8,5	35 482	4,8
2005	7 439 407	69 023	9,3	73 356	9,9	4 333	-0,6	64 565	8,7	34 440	4,6
2006	7 469 723	68 662	9,2	72 523	9,7	3 861	-0,5	62 854	8,4	35 410	4,7
2007	7 478 511	66 864	8,9	72 747	9,7	5 883	-0,8	61 927	8,3	35 278	4,7
2008	7 476 961	67 348	9,0	72 968	9,8	5 620	-0,8	60 503	8,1	33 855	4,5
2009	7 470 437	65 312	8,7	74 510	10,0	9 198	-1,2	60 834	8,1	32 400	4,3
2010	7 464 223	66 858	9,0	74 232	9,9	7 374	-1,0	64 324	8,6	30 166	4,0
2011	7 459 004	65 924	8,8	73 514	9,9	7 590	-1,0	61 854	8,3	29 556	4,0
2012	7 451 118	65 929	8,8	76 337	10,2	10 408	-1,4	66 147	8,9	28 616	3,8
2013	7 443 418	65 516	8,8	76 061	10,2	10 545	-1,4	60 971	8,2	26 677	3,6
2014	7 440 084	66 482	8,9	74 455	10,0	7 973	-1,1	63 202	8,5	27 432	3,7
2015	7 434 393	69 366	9,3	79 492	10,7	10 126	-1,4	72 392	9,7	26 885	3,6
2016	7 431 843	70 165	9,4	76 808	10,3	6 643	-0,9	72 957	9,8	25 880	3,5
2017	7 427 234	69 798	9,4	79 191	10,7	9 393	-1,3	72 855	9,8	25 930	3,5
2018	7 422 263	68 056	9,2	79 651	10,7	11 595	-1,6	75 671	10,2	25 312	3,5
2019	7 416 753	67 115	9,0	78 928	10,6	11 813	-1,6	74 534	10,0	25 311	3,5
2020	7 409 699	66 404	9,0	86 501	11,7	20 097	-2,7	65 922	8,9	23 203	3,1
2021	7 397 648	68 812	9,3	86 052	11,7	17 240	-2,3	66 616	9,0	22 126	3,0
2022	7 383 508	65 209	8,8	87 777	11,9	22 568	-3,1	77 837	10,5	21 158	2,9

Jahr	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt	Lebendgeborene ¹		Sterbefälle ²		Geburtenbilanz ^{1,2}		Eheschließende ^{1,3}		Geschiedene ⁴	
		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.
Ausländische Staatsangehörige											
2002	738 363	9 925	13,4	1 746	2,4	8 179	11,1	11 825	16,0	3 023	4,1
2003	749 927	9 083	12,1	1 827	2,4	7 256	9,7	13 021	17,4	3 141	4,2
2004	762 491	9 066	11,9	1 819	2,4	7 247	9,5	14 109	18,5	3 698	4,8
2005	785 871	9 167	11,7	1 833	2,3	7 334	9,3	13 741	17,5	4 466	5,7
2006	798 225	9 252	11,6	1 772	2,2	7 480	9,4	10 992	13,8	5 262	6,6
2007	816 678	9 386	11,5	1 878	2,3	7 508	9,2	10 065	12,3	5 754	7,0
2008	844 580	10 404	12,3	2 115	2,5	8 289	9,8	9 943	11,8	5 547	6,6
2009	871 046	11 032	12,7	2 871	3,3	8 161	9,4	10 104	11,6	5 212	6,0
2010	896 846	11 884	13,3	2 967	3,3	8 917	9,9	10 766	12,0	4 718	5,3
2011	929 530	12 185	13,1	2 965	3,2	9 220	9,9	10 998	11,8	5 034	5,4
2012	975 193	13 023	13,4	3 099	3,2	9 924	10,2	11 037	11,3	5 396	5,5
2013	1 033 812	13 814	13,4	3 465	3,4	10 349	10,0	11 309	10,9	5 239	5,1
2014	1 103 848	15 240	13,8	3 797	3,4	11 443	10,4	11 714	10,6	5 862	5,3
2015	1 195 126	15 015	12,6	3 581	3,0	11 434	9,6	16 612	13,9	5 817	4,9
2016	1 307 963	17 510	13,4	3 861	3,0	13 649	10,4	16 823	12,9	5 958	4,6
2017	1 367 839	17 835	13,0	4 079	3,0	13 756	10,1	17 107	12,5	6 430	4,7
2018	1 415 444	17 479	12,3	4 324	3,1	13 155	9,3	17 265	12,2	7 296	5,2
2019	1 460 884	17 837	12,2	4 458	3,1	13 379	9,2	17 534	12,0	7 327	5,0
2020	1 507 146	17 199	11,4	5 098	3,4	12 101	8,0	13 402	8,9	6 537	4,3
2021	1 553 872	17 266	10,3	5 910	3,5	11 356	6,8	15 606	9,3	6 894	4,1
2022	1 669 348	17 418	10,4	5 555	3,3	11 863	7,1	17 127	10,3	6 836	4,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Statistik der Ehescheidungen.

- 1) Ab 2015 inkl. Ereignisse im Ausland von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.
- 2) Ab 2009 inkl. im Ausland verstorbene Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.
- 3) Ab 2018 inkl. Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare und ab 2019 inkl. Umwandlungen von eingetragenen Partner:innen-schaften in Ehen.
- 4) Ab 2018 inkl. im Ausland erfolgte Ehescheidungen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich und ab 2019 inkl. Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen.

Teil 3: Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach demographischen Komponenten, Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Tabelle 3.1

Bevölkerung, Wanderungen und Einbürgerungen 2022 nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Alters- gruppe	Bevölkerung am Jahres- ende	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Wanderungssaldo mit dem Ausland		Binnenwanderungen innerhalb Österreichs		Einbüre- rungen im Inland	Einbüre- rungsrate ¹
					absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.		
Insgesamt										
Insgesamt	9 104 772	9 052 856	261 937	124 958	136 979	15,1	842 152	93,0	10 899	0,7
0–4 Jahre	431 473	432 660	13 866	5 517	8 349	19,3	55 827	129,0	1 025	1,1
5–9 Jahre	447 655	443 010	14 285	5 574	8 711	19,7	39 704	89,6	1 047	1,1
10–14 Jahre	435 916	432 016	14 163	4 178	9 985	23,1	32 618	75,5	973	1,1
15–19 Jahre	446 517	443 333	20 455	5 202	15 253	34,4	49 028	110,6	785	1,0
20–24 Jahre	502 389	498 119	38 304	16 645	21 659	43,5	116 977	234,8	651	0,5
25–29 Jahre	592 713	592 645	34 120	17 861	16 259	27,4	134 817	227,5	1 069	0,7
30–34 Jahre	635 353	629 674	27 765	14 974	12 791	20,3	106 829	169,7	1 411	0,8
35–39 Jahre	623 286	620 361	23 647	12 156	11 491	18,5	74 598	120,2	1 586	0,9
40–44 Jahre	607 639	597 182	19 416	9 925	9 491	15,9	52 939	88,6	1 095	0,7
45–49 Jahre	585 445	588 837	15 498	8 386	7 112	12,1	38 544	65,5	609	0,5
50–54 Jahre	673 292	681 168	11 906	6 878	5 028	7,4	33 547	49,2	318	0,3
55–59 Jahre	711 615	708 612	8 750	5 258	3 492	4,9	27 891	39,4	156	0,2
60–64 Jahre	630 776	619 689	7 688	4 265	3 423	5,5	22 155	35,8	98	0,2
65–69 Jahre	499 991	490 586	5 357	3 172	2 185	4,5	13 779	28,1	44	0,1
70–74 Jahre	413 700	415 031	3 367	1 994	1 373	3,3	9 905	23,9	14	0,0
75–79 Jahre	333 298	329 758	1 675	1 325	350	1,1	8 264	25,1	12	0,1
80–84 Jahre	311 280	306 949	1 095	962	133	0,4	10 210	33,3	5	0,0
85–89 Jahre	139 822	139 762	417	423	-6	-0,0	7 844	56,1	-	-
90–94 Jahre	65 220	65 695	126	181	-55	-0,8	5 114	77,8	-	-
95 und älter	17 392	17 769	37	82	-45	-2,5	1 562	87,9	1	0,2
Männer										
Zusammen	4 484 815	4 457 293	131 618	68 178	63 440	14,2	441 557	99,1	5 321	0,6
0–4 Jahre	221 420	222 010	7 002	2 787	4 215	19,0	28 449	128,1	535	1,1
5–9 Jahre	230 525	228 285	7 273	2 862	4 411	19,3	20 491	89,8	546	1,1
10–14 Jahre	224 575	222 320	7 275	2 122	5 153	23,2	16 841	75,8	480	1,1
15–19 Jahre	230 051	228 014	10 983	2 754	8 229	36,1	24 897	109,2	397	0,9
20–24 Jahre	260 173	257 419	19 870	8 332	11 538	44,8	61 458	238,8	309	0,5
25–29 Jahre	305 396	304 995	18 522	9 853	8 669	28,4	72 923	239,1	543	0,6
30–34 Jahre	325 376	321 907	14 815	8 740	6 075	18,9	59 667	185,4	652	0,7
35–39 Jahre	314 884	313 001	11 609	7 123	4 486	14,3	41 463	132,5	793	0,9
40–44 Jahre	304 732	299 771	9 355	5 877	3 478	11,6	28 965	96,6	504	0,6
45–49 Jahre	289 798	291 299	7 432	4 848	2 584	8,9	20 507	70,4	273	0,4
50–54 Jahre	333 641	338 569	5 577	3 952	1 625	4,8	17 338	51,2	134	0,2
55–59 Jahre	354 525	353 293	3 782	2 959	823	2,3	14 167	40,1	81	0,2
60–64 Jahre	310 572	304 881	3 413	2 176	1 237	4,1	11 191	36,7	39	0,1
65–69 Jahre	237 318	232 751	2 172	1 653	519	2,2	6 932	29,8	17	0,1
70–74 Jahre	189 854	190 329	1 310	933	377	2,0	4 699	24,7	9	0,1
75–79 Jahre	146 333	144 758	654	570	84	0,6	3 570	24,7	8	0,1
80–84 Jahre	129 583	127 929	393	376	17	0,1	3 763	29,4	1	0,0
85–89 Jahre	51 901	51 570	137	177	-40	-0,8	2 474	48,0	-	-
90–94 Jahre	20 308	20 328	34	66	-32	-1,6	1 412	69,4	-	-
95 und älter	3 850	3 864	10	18	-8	-2,1	350	90,7	-	-

Alters- gruppe	Bevölkerung am Jahres- ende	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Wanderungssaldo mit dem Ausland		Binnenwanderungen innerhalb Österreichs		Einbürg- erungen im Inland	Einbüрге- rungsrate ¹
					absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.		
Frauen										
Zusammen	4 619 957	4 595 563	130 319	56 780	73 539	16,0	400 595	87,2	5 578	0,7
0–4 Jahre	210 053	210 650	6 864	2 730	4 134	19,6	27 378	130,0	490	1,1
5–9 Jahre	217 130	214 725	7 012	2 712	4 300	20,0	19 213	89,5	501	1,1
10–14 Jahre	211 341	209 696	6 888	2 056	4 832	23,0	15 777	75,2	493	1,2
15–19 Jahre	216 466	215 319	9 472	2 448	7 024	32,6	24 131	112,1	388	1,0
20–24 Jahre	242 216	240 700	18 434	8 313	10 121	42,0	55 519	230,7	342	0,6
25–29 Jahre	287 317	287 650	15 598	8 008	7 590	26,4	61 894	215,2	526	0,7
30–34 Jahre	309 977	307 767	12 950	6 234	6 716	21,8	47 162	153,2	759	0,9
35–39 Jahre	308 402	307 360	12 038	5 033	7 005	22,8	33 135	107,8	793	0,9
40–44 Jahre	302 907	297 411	10 061	4 048	6 013	20,2	23 974	80,6	591	0,7
45–49 Jahre	295 647	297 538	8 066	3 538	4 528	15,2	18 037	60,6	336	0,5
50–54 Jahre	339 651	342 599	6 329	2 926	3 403	9,9	16 209	47,3	184	0,3
55–59 Jahre	357 090	355 319	4 968	2 299	2 669	7,5	13 724	38,6	75	0,2
60–64 Jahre	320 204	314 808	4 275	2 089	2 186	6,9	10 964	34,8	59	0,2
65–69 Jahre	262 673	257 835	3 185	1 519	1 666	6,5	6 847	26,6	27	0,1
70–74 Jahre	223 846	224 702	2 057	1 061	996	4,4	5 206	23,2	5	0,0
75–79 Jahre	186 965	185 000	1 021	755	266	1,4	4 694	25,4	4	0,0
80–84 Jahre	181 697	179 020	702	586	116	0,6	6 447	36,0	4	0,1
85–89 Jahre	87 921	88 192	280	246	34	0,4	5 370	60,9	-	-
90–94 Jahre	44 912	45 367	92	115	-23	-0,5	3 702	81,6	-	-
95 und älter	13 542	13 905	27	64	-37	-2,7	1 212	87,2	1	0,3
Österreichische Staatsangehörige										
Zusammen	7 374 952	7 383 508	15 672	21 929	-6 257	-0,8	505 194	68,4	.	.
0–4 Jahre	335 248	337 569	1 105	1 157	-52	-0,2	36 135	107,0	.	.
5–9 Jahre	350 220	349 104	592	1 223	-631	-1,8	22 329	64,0	.	.
10–14 Jahre	344 788	344 384	522	815	-293	-0,9	17 030	49,5	.	.
15–19 Jahre	359 021	361 206	804	802	2	0,0	26 923	74,5	.	.
20–24 Jahre	375 521	378 144	1 256	1 940	-684	-1,8	69 617	184,1	.	.
25–29 Jahre	427 480	433 329	1 552	2 945	-1 393	-3,2	81 382	187,8	.	.
30–34 Jahre	453 352	451 735	1 537	2 471	-934	-2,1	61 186	135,4	.	.
35–39 Jahre	444 063	445 938	1 252	1 906	-654	-1,5	39 348	88,2	.	.
40–44 Jahre	444 130	439 074	1 185	1 675	-490	-1,1	26 926	61,3	.	.
45–49 Jahre	447 921	456 398	1 096	1 493	-397	-0,9	20 466	44,8	.	.
50–54 Jahre	557 724	568 935	1 201	1 535	-334	-0,6	20 659	36,3	.	.
55–59 Jahre	617 699	618 680	1 143	1 294	-151	-0,2	19 270	31,1	.	.
60–64 Jahre	562 296	554 361	940	968	-28	-0,1	15 809	28,5	.	.
65–69 Jahre	449 682	441 465	598	631	-33	-0,1	9 727	22,0	.	.
70–74 Jahre	376 476	379 478	363	373	-10	-0,0	7 557	19,9	.	.
75–79 Jahre	313 465	310 873	272	298	-26	-0,1	7 168	23,1	.	.
80–84 Jahre	300 004	296 009	163	236	-73	-0,2	9 572	32,3	.	.
85–89 Jahre	135 132	135 294	53	94	-41	-0,3	7 536	55,7	.	.
90–94 Jahre	63 752	64 197	25	52	-27	-0,4	5 021	78,2	.	.
95 und älter	16 978	17 335	13	21	-8	-0,5	1 533	88,5	.	.

Alters- gruppe	Bevölkerung am Jahres- ende	Bevölkerung im Jahres- durchschnitt	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Wanderungssaldo mit dem Ausland		Binnenwanderungen innerhalb Österreichs		Einbüge- rungen im Inland	Einbüge- rungsrate ¹
					absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.		
Ausländische Staatsangehörige										
Zusammen	1 729 820	1 669 348	246 265	103 029	143 236	85,8	336 958	201,8	10 899	0,7
0–4 Jahre	96 225	95 091	12 761	4 360	8 401	88,3	19 692	207,1	1 025	1,1
5–9 Jahre	97 435	93 906	13 693	4 351	9 342	99,5	17 375	185,0	1 047	1,1
10–14 Jahre	91 128	87 632	13 641	3 363	10 278	117,3	15 588	177,9	973	1,1
15–19 Jahre	87 496	82 127	19 651	4 400	15 251	185,7	22 105	269,2	785	1,0
20–24 Jahre	126 868	119 975	37 048	14 705	22 343	186,2	47 360	394,8	651	0,5
25–29 Jahre	165 233	159 316	32 568	14 916	17 652	110,8	53 435	335,4	1 069	0,7
30–34 Jahre	182 001	177 939	26 228	12 503	13 725	77,1	45 643	256,5	1 411	0,8
35–39 Jahre	179 223	174 423	22 395	10 250	12 145	69,6	35 250	202,1	1 586	0,9
40–44 Jahre	163 509	158 108	18 231	8 250	9 981	63,1	26 013	164,5	1 095	0,7
45–49 Jahre	137 524	132 439	14 402	6 893	7 509	56,7	18 078	136,5	609	0,5
50–54 Jahre	115 568	112 233	10 705	5 343	5 362	47,8	12 888	114,8	318	0,3
55–59 Jahre	93 916	89 932	7 607	3 964	3 643	40,5	8 621	95,9	156	0,2
60–64 Jahre	68 480	65 328	6 748	3 297	3 451	52,8	6 346	97,1	98	0,2
65–69 Jahre	50 309	49 121	4 759	2 541	2 218	45,2	4 052	82,5	44	0,1
70–74 Jahre	37 224	35 553	3 004	1 621	1 383	38,9	2 348	66,0	14	0,0
75–79 Jahre	19 833	18 885	1 403	1 027	376	19,9	1 096	58,0	12	0,1
80–84 Jahre	11 276	10 940	932	726	206	18,8	638	58,4	5	0,0
85–89 Jahre	4 690	4 468	364	329	35	7,8	308	68,8	-	-
90–94 Jahre	1 468	1 498	101	129	-28	-18,7	93	62,0	-	-
95 und älter	414	434	24	61	-37	-85,3	29	66,9	1	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Wanderungsstatistik, Statistik der Einbürgerungen.

1) Einbürgerungen je 100 in Österreich lebende nichtösterreichische Staatsangehörige.

Tabelle 3.2

**Bevölkerung, Lebendgeborene, Gestorbene, Eheschließende und Geschiedene 2022
nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Alters- gruppe	Bevölke- rung im Jahres- durch- schnitt	Lebend- geborene n. Alter der Mutter ^{1,2}	Gestorbene ²				Ehe- schließende ^{2,3}		Erst-Ehe- schließende ^{2,3}		Geschiedene ^{2,3}	
			zusammen		dar.: Verheiratete		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.
			absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.						
Insgesamt												
Insgesamt	9 052 856	82 627	93 332	10,3	36 060	4,0	94 964	10,5	65 755	7,3	27 994	3,1
0–4 Jahre	432 660	-	250	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
5–9 Jahre	443 010	-	35	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
10–14 Jahre	432 016	2	46	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
15–19 Jahre	443 333	843	139	0,3	-	-	490	1,1	454	1,0	9	0,0
20–24 Jahre	498 119	7 750	194	0,4	3	0,0	6 909	13,9	6 546	13,1	465	0,9
25–29 Jahre	592 645	23 717	249	0,4	21	0,0	19 687	33,2	17 247	29,1	1 810	3,1
30–34 Jahre	629 674	29 977	310	0,5	49	0,1	23 012	36,5	18 847	29,9	3 528	5,6
35–39 Jahre	620 361	16 349	456	0,7	112	0,2	14 028	22,6	10 573	17,0	4 374	7,1
40–44 Jahre	597 182	3 711	620	1,0	193	0,3	8 646	14,5	5 052	8,5	4 709	7,9
45–49 Jahre	588 837	260	954	1,6	342	0,6	6 085	10,3	2 861	4,9	4 201	7,1
50–54 Jahre	681 168	17	1 797	2,6	745	1,1	6 352	9,3	2 156	3,2	3 753	5,5
55–59 Jahre	708 612	1	3 193	4,5	1 404	2,0	4 994	7,0	1 251	1,8	2 612	3,7
60–64 Jahre	619 689	-	4 896	7,9	2 316	3,7	2 784	4,5	512	0,8	1 439	2,3
65–69 Jahre	490 586	-	6 205	12,6	3 128	6,4	1 078	2,2	149	0,3	631	1,3
70–74 Jahre	415 031	-	8 338	20,1	4 307	10,4	535	1,3	60	0,1	293	0,7
75–79 Jahre	329 758	-	11 054	33,5	5 511	16,7	220	0,7	29	0,1	126	0,4
80–84 Jahre	306 949	-	17 131	55,8	8 013	26,1	126	0,4	17	0,1	34	0,1
85–89 Jahre	139 762	-	16 002	114,5	5 782	41,4	13	0,1	1	0,0	10	0,1
90–94 Jahre	65 695	-	14 339	218,3	3 301	50,2	4	0,1	-	-	-	-
95 und älter	17 769	-	7 124	401,0	833	46,9	1	0,1	-	-	-	-
Männer												
Zusammen	4 457 293	42 567	46 447	10,4	25 226	5,7	47 375	10,6	32 630	7,3	13 983	3,1
0–4 Jahre	222 010	-	129	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
5–9 Jahre	228 285	-	17	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
10–14 Jahre	222 320	2	26	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
15–19 Jahre	228 014	426	89	0,4	-	-	102	0,4	91	0,4	2	0,0
20–24 Jahre	257 419	3 937	136	0,5	1	0,0	2 460	9,6	2 315	9,0	140	0,5
25–29 Jahre	304 995	12 191	177	0,6	9	0,0	8 504	27,9	7 556	24,8	734	2,4
30–34 Jahre	321 907	15 575	210	0,7	23	0,1	11 597	36,0	9 722	30,2	1 536	4,8
35–39 Jahre	313 001	8 374	320	1,0	73	0,2	7 548	24,1	5 863	18,7	2 061	6,6
40–44 Jahre	299 771	1 917	427	1,4	121	0,4	4 591	15,3	2 900	9,7	2 245	7,5
45–49 Jahre	291 299	131	604	2,1	205	0,7	3 260	11,2	1 661	5,7	2 095	7,2
50–54 Jahre	338 569	14	1 176	3,5	474	1,4	3 264	9,6	1 262	3,7	2 040	6,0
55–59 Jahre	353 293	-	2 114	6,0	918	2,6	2 904	8,2	760	2,2	1 514	4,3
60–64 Jahre	304 881	-	3 179	10,4	1 538	5,0	1 790	5,9	340	1,1	878	2,9
65–69 Jahre	232 751	-	3 945	16,9	2 168	9,3	696	3,0	88	0,4	413	1,8
70–74 Jahre	190 329	-	5 100	26,8	2 980	15,7	378	2,0	38	0,2	202	1,1
75–79 Jahre	144 758	-	6 217	42,9	3 870	26,7	162	1,1	20	0,1	89	0,6
80–84 Jahre	127 929	-	8 814	68,9	5 665	44,3	102	0,8	13	0,1	27	0,2
85–89 Jahre	51 570	-	7 031	136,3	4 227	82,0	13	0,3	1	0,0	7	0,1
90–94 Jahre	20 328	-	5 058	248,8	2 412	118,6	3	0,1	-	-	-	-
95 und älter	3 864	-	1 678	434,8	542	140,4	1	0,3	-	-	-	-

Altersgruppe	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Lebendgeborene n. Alter der Mutter ^{1,2}	Gestorbene ²				Eheschließende ^{2,3}		Erst-Eheschließende ^{2,3}		Geschiedene ^{2,3}	
			zusammen		dar.: Verheiratete		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.
			absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.						
Frauen												
Zusammen	4 595 563	40 060	46 885	10,2	10 834	2,4	47 589	10,4	33 125	7,2	14 011	3,0
0–4 Jahre	210 650	-	121	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
5–9 Jahre	214 725	-	18	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
10–14 Jahre	209 696	-	20	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
15–19 Jahre	215 319	417	50	0,2	-	-	388	1,8	363	1,7	7	0,0
20–24 Jahre	240 700	3 813	58	0,2	2	0,0	4 449	18,5	4 231	17,6	325	1,4
25–29 Jahre	287 650	11 526	72	0,3	12	0,0	11 183	38,9	9 691	33,7	1 076	3,7
30–34 Jahre	307 767	14 402	100	0,3	26	0,1	11 415	37,1	9 125	29,6	1 992	6,5
35–39 Jahre	307 360	7 975	136	0,4	39	0,1	6 480	21,1	4 710	15,3	2 313	7,5
40–44 Jahre	297 411	1 794	193	0,6	72	0,2	4 055	13,6	2 152	7,2	2 464	8,3
45–49 Jahre	297 538	129	350	1,2	137	0,5	2 825	9,5	1 200	4,0	2 106	7,1
50–54 Jahre	342 599	3	621	1,8	271	0,8	3 088	9,0	894	2,6	1 713	5,0
55–59 Jahre	355 319	1	1 079	3,0	486	1,4	2 090	5,9	491	1,4	1 098	3,1
60–64 Jahre	314 808	-	1 717	5,5	778	2,5	994	3,2	172	0,5	561	1,8
65–69 Jahre	257 835	-	2 260	8,8	960	3,7	382	1,5	61	0,2	218	0,8
70–74 Jahre	224 702	-	3 238	14,4	1 327	5,9	157	0,7	22	0,1	91	0,4
75–79 Jahre	185 000	-	4 837	26,1	1 641	8,9	58	0,3	9	0,0	37	0,2
80–84 Jahre	179 020	-	8 317	46,5	2 348	13,1	24	0,1	4	0,0	7	0,0
85–89 Jahre	88 192	-	8 971	101,7	1 555	17,6	-	-	-	-	3	0,0
90–94 Jahre	45 367	-	9 281	204,6	889	19,6	1	0,0	-	-	-	-
95 und älter	13 905	-	5 446	391,7	291	20,9	-	-	-	-	-	-
Österreichische Staatsangehörige												
Zusammen	7 383 508	65 209	87 777	11,9	33 556	4,5	77 837	10,5	53 243	7,2	21 158	2,9
0–4 Jahre	337 569	-	176	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-
5–9 Jahre	349 104	-	29	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
10–14 Jahre	344 384	1	30	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
15–19 Jahre	361 206	541	116	0,3	-	-	274	0,8	228	0,6	4	0,0
20–24 Jahre	378 144	5 162	157	0,4	-	-	4 490	11,9	4 090	10,8	269	0,7
25–29 Jahre	433 329	18 410	198	0,5	9	0,0	15 683	36,2	13 752	31,7	1 076	2,5
30–34 Jahre	451 735	24 585	242	0,5	31	0,1	19 047	42,2	15 685	34,7	2 323	5,1
35–39 Jahre	445 938	13 334	339	0,8	71	0,2	11 528	25,9	8 906	20,0	3 025	6,8
40–44 Jahre	439 074	2 953	460	1,0	134	0,3	7 118	16,2	4 293	9,8	3 486	7,9
45–49 Jahre	456 398	208	760	1,7	251	0,5	5 165	11,3	2 510	5,5	3 288	7,2
50–54 Jahre	568 935	14	1 514	2,7	596	1,0	5 658	9,9	1 922	3,4	3 207	5,6
55–59 Jahre	618 680	1	2 818	4,6	1 207	2,0	4 514	7,3	1 157	1,9	2 238	3,6
60–64 Jahre	554 361	-	4 425	8,0	2 060	3,7	2 551	4,6	473	0,9	1 274	2,3
65–69 Jahre	441 465	-	5 576	12,6	2 795	6,3	983	2,2	132	0,3	548	1,2
70–74 Jahre	379 478	-	7 557	19,9	3 852	10,2	490	1,3	54	0,1	263	0,7
75–79 Jahre	310 873	-	10 361	33,3	5 155	16,6	204	0,7	26	0,1	117	0,4
80–84 Jahre	296 009	-	16 458	55,6	7 728	26,1	114	0,4	14	0,0	30	0,1
85–89 Jahre	135 294	-	15 521	114,7	5 619	41,5	13	0,1	1	0,0	10	0,1
90–94 Jahre	64 197	-	14 056	218,9	3 235	50,4	4	0,1	-	-	-	-
95 und älter	17 335	-	6 984	403,0	813	46,9	1	0,1	-	-	-	-

Altersgruppe	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Lebendgeborene n. Alter der Mutter ^{1,2}	Gestorbene ²				Eheschließende ^{2,3}		Erst-Eheschließende ^{2,3}		Geschiedene ^{2,3}	
			zusammen		dar.: Verheiratete		absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.
			absolut	je 1 000 der Bev.	absolut	je 1 000 der Bev.						
Ausländische Staatsangehörige												
Zusammen	1 669 348	17 418	5 555	3,3	2 504	1,5	17 127	10,3	12 512	7,5	6 836	4,1
0–4 Jahre	95 091	-	74	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-
5–9 Jahre	93 906	-	6	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
10–14 Jahre	87 632	1	16	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
15–19 Jahre	82 127	302	23	0,3	-	-	216	2,6	226	2,8	5	0,1
20–24 Jahre	119 975	2 588	37	0,3	3	0,0	2 419	20,2	2 456	20,5	196	1,6
25–29 Jahre	159 316	5 307	51	0,3	12	0,1	4 004	25,1	3 495	21,9	734	4,6
30–34 Jahre	177 939	5 392	68	0,4	18	0,1	3 965	22,3	3 162	17,8	1 205	6,8
35–39 Jahre	174 423	3 015	117	0,7	41	0,2	2 500	14,3	1 667	9,6	1 349	7,7
40–44 Jahre	158 108	758	160	1,0	59	0,4	1 528	9,7	759	4,8	1 223	7,7
45–49 Jahre	132 439	52	194	1,5	91	0,7	920	6,9	351	2,7	913	6,9
50–54 Jahre	112 233	3	283	2,5	149	1,3	694	6,2	234	2,1	546	4,9
55–59 Jahre	89 932	-	375	4,2	197	2,2	480	5,3	94	1,0	374	4,2
60–64 Jahre	65 328	-	471	7,2	256	3,9	233	3,6	39	0,6	165	2,5
65–69 Jahre	49 121	-	629	12,8	333	6,8	95	1,9	17	0,3	83	1,7
70–74 Jahre	35 553	-	781	22,0	455	12,8	45	1,3	6	0,2	30	0,8
75–79 Jahre	18 885	-	693	36,7	356	18,8	16	0,8	3	0,2	9	0,5
80–84 Jahre	10 940	-	673	61,6	285	26,1	12	1,1	3	0,3	4	0,4
85–89 Jahre	4 468	-	481	107,5	163	36,4	-	-	-	-	-	-
90–94 Jahre	1 498	-	283	188,7	66	44,0	-	-	-	-	-	-
95 und älter	434	-	140	322,9	20	46,1	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Statistik der Ehescheidungen.

- 1) Die Zahl der Lebendgeborenen bezieht sich auf das Alter der Mutter bei der Geburt, wird aber nach den Merkmalsausprägungen Geschlecht und Staatsangehörigkeit des Kindes dargestellt.
- 2) Inkl. Ereignisse im Ausland von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich.
- 3) Inkl. Eheschließungen (inkl. Umwandlungen eingetragener Partner:innenschaften in Ehen) und Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Paare sowie Begründungen und Auflösungen verschiedengeschlechtlicher eingetragener Partner:innenschaften.

Teil 4: Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach demographischen Komponenten und Gebietseinheiten

Tabelle 4.1

Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach NUTS-1-Regionen und demographischen Komponenten

Merkmal	AT Österreich	AT1 Ostösterreich	AT2 Südösterreich	AT3 Westösterreich
Bevölkerungsstand und -veränderung				
Bevölkerung am 01.01.2022	8 978 929	3 927 972	1 817 435	3 233 522
Bevölkerung am 01.01.2023	9 104 772	4 001 720	1 834 182	3 268 870
Bevölkerungsveränderung				
absolut	125 843	73 748	16 747	35 348
je 1 000 d. Bev.	13,9	18,6	9,2	10,9
Natürliche Bevölkerungsbewegung				
Lebendgeborene	82 627	35 786	15 154	31 687
Sterbefälle	93 332	41 202	20 949	31 181
Geburtenbilanz				
absolut	10 705	5 416	5 795	506
je 1 000 d. Bev.	1,2	1,4	3,2	0,2
Wanderungen insgesamt				
Zuzüge	261 937	163 187	61 825	104 513
Wegzüge	124 958	83 759	39 245	69 542
Wanderungsbilanz				
absolut	136 979	79 428	22 580	34 971
je 1 000 d. Bev.	15,1	20,0	12,4	10,7
Wanderungen mit dem Ausland				
Zuzüge aus dem Ausland	261 937	133 729	44 602	83 606
Wegzüge in das Ausland	124 958	61 498	18 728	44 732
Außenwanderungsbilanz				
absolut	136 979	72 231	25 874	38 874
je 1 000 d. Bev.	15,1	18,2	14,2	11,9
Binnenwanderungen				
Zuzüge aus anderen Bundesländern	-	29 458	17 223	20 907
Wegzüge in andere Bundesländer	-	22 261	20 517	24 810
Binnenwanderungsbilanz				
absolut	-	7 197	3 294	3 903
je 1 000 d. Bev.	-	1,8	1,8	1,2
Umzüge innerhalb Österreichs bzw. der NUTS-1-Region	842 152	368 585	151 178	254 801
Statistische Korrektur	431	264	38	129
Änderungen des Personenstandes				
Eheschließungen	47 482	19 765	9 727	17 990
Eingetragene Partner:innenschaften	1 598	839	265	494
Ehescheidungen	13 997	6 577	2 826	4 594
Auflösungen eingetragener Partner:innen- schaften	138	82	25	31
Verwitwungen (inkl. hinterbliebene eingetragene Partner:innen)	36 060	15 487	8 073	12 500

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik, Statistik der Ehescheidungen und der Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften.

Tabelle 4.2

Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach Bundesländern und demographischen Komponenten

Merkmal	AT11 Burgen- land	AT21 Kärnten	AT12 Nieder- österreich	AT31 Ober- österreich	AT32 Salzburg	AT22 Steiermark	AT33 Tirol	AT34 Vorarlberg	AT13 Wien
Bevölkerungsstand und -veränderung									
Bevölkerung am 01.01.2022	297 583	564 513	1 698 796	1 505 140	562 606	1 252 922	764 102	401 674	1 931 593
Bevölkerung am 01.01.2023	301 250	568 984	1 718 373	1 522 825	568 346	1 265 198	771 304	406 395	1 982 097
Bevölkerungsveränderung									
absolut	3 667	4 471	19 577	17 685	5 740	12 276	7 202	4 721	50 504
je 1 000 d. Bev.	12,2	7,9	11,4	11,7	10,1	9,7	9,4	11,7	25,8
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Lebendgeborene	2 141	4 463	14 503	14 797	5 453	10 691	7 428	4 009	19 142
Sterbefälle	3 675	6 773	19 486	15 233	5 333	14 176	6 959	3 656	18 041
Geburtenbilanz									
absolut	1 534	2 310	4 983	436	120	3 485	469	353	1 101
je 1 000 d. Bev.	5,1	4,1	2,9	0,3	0,2	2,8	0,6	0,9	0,6
Wanderungen insgesamt									
Zuzüge	13 946	22 273	71 260	51 570	25 703	45 330	26 855	13 808	134 839
Wegzüge	8 732	15 460	46 693	33 407	20 001	29 563	20 088	9 469	85 192
Wanderungsbilanz									
absolut	5 214	6 813	24 567	18 163	5 702	15 767	6 767	4 339	49 647
je 1 000 d. Bev.	17,4	12,0	14,4	12,0	10,1	12,5	8,8	10,7	25,3
Wanderungen mit dem Ausland									
Zuzüge aus dem Ausland	5 769	14 219	35 692	34 288	18 670	30 383	20 780	9 868	92 268
Wegzüge in das Ausland	2 451	5 328	15 876	16 391	8 924	13 400	12 857	6 560	43 171
Außenwanderungsbilanz									
absolut	3 318	8 891	19 816	17 897	9 746	16 983	7 923	3 308	49 097
je 1 000 d. Bev.	11,1	15,7	11,6	11,8	17,2	13,5	10,3	8,2	25,0
Binnenwanderungen									
Zuzüge aus anderen Bundesländern	8 177	8 054	35 568	17 282	7 033	14 947	6 075	3 940	42 571
Wegzüge in andere Bundesländer	6 281	10 132	30 817	17 016	11 077	16 163	7 231	2 909	42 021
Binnenwanderungsbilanz									
absolut	1 896	2 078	4 751	266	4 044	1 216	1 156	1 031	550
je 1 000 d. Bev.	6,3	3,7	2,8	0,2	7,1	1,0	1,5	2,6	0,3
Umzüge innerhalb des Bundeslands									
	14 499	41 888	100 776	113 118	39 163	103 512	55 608	33 489	196 452
Statistische Korrektur									
	13	32	7	42	82	6	34	29	244
Änderungen des Personenstandes									
Eheschließungen	1 413	2 997	9 035	8 277	3 175	6 730	4 285	2 253	9 317
Eingetragene Partner:innen-schaften	40	77	284	206	102	188	119	67	515
Ehescheidungen	450	921	2 798	2 121	840	1 905	982	651	3 329
Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften	2	4	16	16	4	21	8	3	64
Verwitwungen (inkl. hinterbliebene eingetragene Partner:innen)	1 463	2 621	7 925	6 181	2 100	5 452	2 754	1 465	6 099

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik, Statistik der Ehescheidungen und der Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften.

Tabelle 4.3

Bevölkerung und Bevölkerungsveränderung 2022 nach NUTS-3-Regionen und demographischen Komponenten

Merkmal	AT111 Mittel- burgenland	AT112 Nord- burgenland	AT113 Süd- burgenland	AT121 Mostviertel- Eisenwurzen	AT122 Niederöster- reich-Süd	AT123 Sankt Pölten	AT124 Waldviertel
Bevölkerungsstand und -veränderung							
Bevölkerung am 01.01.2022	37 524	162 880	97 179	248 164	263 484	158 066	215 650
Bevölkerung am 01.01.2023	37 743	165 099	98 408	250 280	266 608	160 474	216 454
Bevölkerungsveränderung							
absolut	219	2 219	1 229	2 116	3 124	2 408	804
je 1 000 d. Bev.	5,8	13,5	12,5	8,5	11,8	15,1	3,7
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
Lebendgeborene	255	1 222	664	2 421	2 226	1 466	1 752
Sterbefälle	523	1 831	1 321	2 732	3 169	1 678	2 931
Geburtenbilanz							
absolut	268	609	657	311	943	212	1 179
je 1 000 d. Bev.	7,1	3,7	6,7	1,2	3,6	1,3	5,4
Wanderungen insgesamt							
Zuzüge	1 572	8 339	4 825	8 081	13 549	8 742	7 754
Wegzüge	1 082	5 511	2 929	5 634	9 488	6 125	5 761
Wanderungsbilanz							
absolut	490	2 828	1 896	2 447	4 061	2 617	1 993
je 1 000 d. Bev.	13,0	17,2	19,4	9,8	15,3	16,4	9,2
Wanderungen mit dem Ausland							
Zuzüge aus dem Ausland	411	3 536	1 822	3 541	5 503	3 576	3 437
Wegzüge in das Ausland	248	1 481	722	1 708	2 667	1 528	1 582
Außenwanderungsbilanz							
absolut	163	2 055	1 100	1 833	2 836	2 048	1 855
je 1 000 d. Bev.	4,3	12,5	11,2	7,3	10,7	12,8	8,6
Binnenwanderungen							
Zuzüge aus anderen Bundesländern	1 161	4 803	3 003	4 540	8 046	5 166	4 317
Wegzüge in andere Bundesländer	834	4 030	2 207	3 926	6 821	4 597	4 179
Binnenwanderungsbilanz							
absolut	327	773	796	614	1 225	569	138
je 1 000 d. Bev.	8,7	4,7	8,1	2,5	4,6	3,6	0,6
Umzüge innerhalb der NUTS-3-Region							
	1 347	7 799	4 563	12 370	15 547	9 782	10 158
Statistische Korrektur							
	3	-	10	20	6	3	10
Änderungen des Personenstandes							
Eheschließungen	183	787	443	1 292	1 497	862	1 074
Eingetragene Partner:innen-schaften	7	20	13	38	52	27	33
Ehescheidungen	57	240	153	329	475	295	284
Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften	-	-	2	-	4	3	1
Verwitwungen (inkl. hinterbliebene eingetragene Partner:innen)							
	199	743	521	1 146	1 255	665	1 161

Merkmal	AT125 Weinviertel	AT126 Wiener Um- land/Nordteil	AT127 Wiener Um- land/Südteil	AT130 Wien	AT211 Klagenfurt- Villach	AT212 Oberkärnten	AT213 Unterkärnten
Bevölkerungsstand und -veränderung							
Bevölkerung am 01.01.2022	126 272	338 001	349 159	1 931 593	292 945	123 469	148 099
Bevölkerung am 01.01.2023	127 564	342 995	353 998	1 982 097	296 535	124 016	148 433
Bevölkerungsveränderung							
absolut	1 292	4 994	4 839	50 504	3 590	547	334
je 1 000 d. Bev.	10,2	14,6	13,7	25,8	12,2	4,4	2,3
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
Lebendgeborene	964	2 843	2 831	19 142	2 336	971	1 156
Sterbefälle	1 697	3 514	3 765	18 041	3 375	1 524	1 874
Geburtenbilanz							
absolut	733	671	934	1 101	1 039	553	718
je 1 000 d. Bev.	5,8	2,0	2,7	0,6	3,5	4,5	4,8
Wanderungen insgesamt							
Zuzüge	6 239	19 667	22 449	134 839	17 254	6 901	4 936
Wegzüge	4 210	14 008	16 688	85 192	12 605	5 789	3 884
Wanderungsbilanz							
absolut	2 029	5 659	5 761	49 647	4 649	1 112	1 052
je 1 000 d. Bev.	16,0	16,6	16,4	25,3	15,8	9,0	7,1
Wanderungen mit dem Ausland							
Zuzüge aus dem Ausland	2 190	7 197	10 248	92 268	8 699	3 951	1 569
Wegzüge in das Ausland	985	3 401	4 005	43 171	3 467	970	891
Außenwanderungsbilanz							
absolut	1 205	3 796	6 243	49 097	5 232	2 981	678
je 1 000 d. Bev.	9,5	11,1	17,7	25,0	17,7	24,1	4,6
Binnenwanderungen							
Zuzüge aus anderen Bundesländern							
	4 049	12 470	12 201	42 571	8 555	2 950	3 367
Wegzüge in andere Bundesländer							
	3 225	10 607	12 683	42 021	9 138	4 819	2 993
Binnenwanderungsbilanz							
absolut	824	1 863	482	550	583	1 869	374
je 1 000 d. Bev.	6,5	5,5	1,4	0,3	2,0	15,1	2,5
Umzüge innerhalb der NUTS-3-Region							
	5 571	15 149	16 978	196 452	21 697	5 754	7 619
Statistische Korrektur							
	4	6	12	244	20	12	-
Änderungen des Personenstandes							
Eheschließungen							
	626	1 818	1 866	9 317	1 631	614	752
Eingetragene Partner:innen-schaften							
	17	63	54	515	34	19	24
Ehescheidungen							
	198	591	626	3 329	507	169	245
Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften							
	-	6	2	64	2	1	1
Verwitwungen (inkl. hinterbliebene eingetragene Partner:innen)							
	663	1 514	1 521	6 099	1 256	628	737

Merkmal	AT221 Graz	AT222 Liezen	AT223 Östl. Ober- steiermark	AT224 Oststeier- mark	AT225 West- u. Süd- steiermark	AT226 Westl. Ober- steiermark	AT311 Innviertel
Bevölkerungsstand und -veränderung							
Bevölkerung am 01.01.2022	453 042	79 609	157 373	266 130	198 271	98 497	293 141
Bevölkerung am 01.01.2023	460 887	79 831	158 478	267 680	199 351	98 971	296 756
Bevölkerungsveränderung							
absolut	7 845	222	1 105	1 550	1 080	474	3 615
je 1 000 d. Bev.	17,2	2,8	7,0	5,8	5,4	4,8	12,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
Lebendgeborene	4 309	666	1 105	2 223	1 601	787	2 982
Sterbefälle	4 298	976	2 204	2 936	2 367	1 395	2 979
Geburtenbilanz							
absolut	11	310	1 099	713	766	608	3
je 1 000 d. Bev.	0,0	3,9	7,0	2,7	3,9	6,1	0,0
Wanderungen insgesamt							
Zuzüge	28 682	2 777	11 532	8 267	6 857	3 421	11 191
Wegzüge	20 850	2 246	9 320	6 019	4 998	2 336	7 576
Wanderungsbilanz							
absolut	7 832	531	2 212	2 248	1 859	1 085	3 615
je 1 000 d. Bev.	17,1	6,7	14,0	8,4	9,3	11,0	12,2
Wanderungen mit dem Ausland							
Zuzüge aus dem Ausland	16 110	1 477	5 962	3 054	2 233	1 547	5 985
Wegzüge in das Ausland	7 690	732	1 915	1 426	1 062	575	3 344
Außenwanderungsbilanz							
absolut	8 420	745	4 047	1 628	1 171	972	2 641
je 1 000 d. Bev.	18,4	9,3	25,6	6,1	5,9	9,8	8,9
Binnenwanderungen							
Zuzüge aus anderen							
Bundesländern	12 572	1 300	5 570	5 213	4 624	1 874	5 206
Wegzüge in andere							
Bundesländer	13 160	1 514	7 405	4 593	3 936	1 761	4 232
Binnenwanderungsbilanz							
absolut	588	214	1 835	620	688	113	974
je 1 000 d. Bev.	1,3	2,7	11,6	2,3	3,5	1,1	3,3
Umzüge innerhalb der							
NUTS-3-Region	43 165	4 759	10 712	12 089	10 693	5 888	16 810
Statistische Korrektur							
	2	1	8	15	13	3	3
Änderungen des Personenstandes							
Eheschließungen	2 523	445	807	1 368	1 114	473	1 619
Eingetragene Partner:innen-							
schaften	87	17	20	22	25	17	29
Ehescheidungen	688	106	260	375	346	130	367
Auflösungen eingetragener							
Partner:innenschaften	10	-	1	4	4	2	2
Verwitwungen (inkl. hinter-							
bliebene eingetragene							
Partner:innen)	1 521	380	879	1 211	928	533	1 235

Merkmal	AT312 Linz-Wels	AT313 Mühlviertel	AT314 Steyr-Kirch- dorf	AT315 Traunviertel	AT321 Lungau	AT322 Pinzgau- Pongau	AT323 Salzburg u. Umgebung
Bevölkerungsstand und -veränderung							
Bevölkerung am 01.01.2022	601 998	211 657	156 593	241 751	20 159	170 352	372 095
Bevölkerung am 01.01.2023	609 580	213 934	158 099	244 456	20 437	172 190	375 719
Bevölkerungsveränderung							
absolut	7 582	2 277	1 506	2 705	278	1 838	3 624
je 1 000 d. Bev.	12,5	10,7	9,6	11,1	13,7	10,7	9,7
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
Lebendgeborene	5 993	2 118	1 463	2 241	196	1 747	3 510
Sterbefälle	5 961	2 026	1 723	2 544	217	1 629	3 487
Geburtenbilanz							
absolut	32	92	260	303	21	118	23
je 1 000 d. Bev.	0,1	0,4	1,7	1,2	1,0	0,7	0,1
Wanderungen insgesamt							
Zuzüge	28 935	8 177	6 481	13 113	887	6 920	19 698
Wegzüge	21 369	5 984	4 695	10 110	580	5 196	16 027
Wanderungsbilanz							
absolut	7 566	2 193	1 786	3 003	307	1 724	3 671
je 1 000 d. Bev.	12,5	10,3	11,3	12,3	15,1	10,1	9,8
Wanderungen mit dem Ausland							
Zuzüge aus dem Ausland	15 801	2 892	2 845	6 765	529	4 347	13 794
Wegzüge in das Ausland	8 127	1 393	1 267	2 260	229	2 240	6 455
Außenwanderungsbilanz							
absolut	7 674	1 499	1 578	4 505	300	2 107	7 339
je 1 000 d. Bev.	12,7	7,0	10,0	18,5	14,7	12,3	19,6
Binnenwanderungen							
Zuzüge aus anderen Bundesländern							
	13 134	5 285	3 636	6 348	358	2 573	5 904
Wegzüge in andere Bundesländer							
	13 242	4 591	3 428	7 850	351	2 956	9 572
Binnenwanderungsbilanz							
absolut	108	694	208	1 502	7	383	3 668
je 1 000 d. Bev.	0,2	3,3	1,3	6,2	0,3	2,2	9,8
Umzüge innerhalb der NUTS-3-Region							
	47 815	9 085	9 226	13 855	933	10 718	25 710
Statistische Korrektur							
	16	8	20	5	8	4	70
Änderungen des Personenstandes							
Eheschließungen	3 324	1 151	869	1 314	92	902	2 181
Eingetragene Partner:innen-schaften							
	103	27	13	34	1	31	70
Ehescheidungen							
	942	242	243	327	19	232	589
Auflösungen eingetragener Partner:innenschaften							
	11	1	1	1	-	1	3
Verwitwungen (inkl. hinterbliebene eingetragene Partner:innen)							
	2 356	855	686	1 049	90	696	1 314

Merkmal	AT331 Außerfern	AT332 Innsbruck	AT333 Osttirol	AT334 Tiroler Oberland	AT335 Tiroler Unterland	AT341 Bludenz- Bregenzer Wald	AT342 Rheintal- Bodensee- gebiet
Bevölkerungsstand und -veränderung							
Bevölkerung am 01.01.2022	33 284	313 503	48 818	106 037	262 460	93 293	308 381
Bevölkerung am 01.01.2023	33 607	316 099	48 854	107 373	265 371	94 304	312 091
Bevölkerungsveränderung							
absolut	323	2 596	36	1 336	2 911	1 011	3 710
je 1 000 d. Bev.	9,6	8,2	0,7	12,5	11,0	10,8	11,9
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
Lebendgeborene	281	2 907	478	1 145	2 617	947	3 062
Sterbefälle	301	2 840	531	961	2 326	854	2 802
Geburtenbilanz							
absolut	20	67	53	184	291	93	260
je 1 000 d. Bev.	0,6	0,2	1,1	1,7	1,1	1,0	0,8
Wanderungen insgesamt							
Zuzüge	1 421	15 104	969	3 958	11 275	5 192	11 723
Wegzüge	1 081	12 550	872	2 806	8 651	4 297	8 279
Wanderungsbilanz							
absolut	340	2 554	97	1 152	2 624	895	3 444
je 1 000 d. Bev.	10,2	8,1	2,0	10,8	9,9	9,5	11,1
Wanderungen mit dem Ausland							
Zuzüge aus dem Ausland	978	9 790	408	2 283	7 321	3 228	6 640
Wegzüge in das Ausland	595	6 291	291	1 328	4 352	1 580	4 980
Außenwanderungsbilanz							
absolut	383	3 499	117	955	2 969	1 648	1 660
je 1 000 d. Bev.	11,4	11,1	2,4	9,0	11,2	17,6	5,3
Binnenwanderungen							
Zuzüge aus anderen Bundesländern							
	443	5 314	561	1 675	3 954	1 964	5 083
Wegzüge in andere Bundesländer							
	486	6 259	581	1 478	4 299	2 717	3 299
Binnenwanderungsbilanz							
absolut	43	945	20	197	345	753	1 784
je 1 000 d. Bev.	1,3	3,0	0,4	1,8	1,3	8,0	5,7
Umzüge innerhalb der NUTS-3-Region							
	1 840	24 976	1 937	5 335	15 648	5 498	24 884
Statistische Korrektur							
	3	25	8	-	4	23	6
Änderungen des Personenstandes							
Eheschließungen							
	177	1 735	263	620	1 490	504	1 749
Eingetragene Partner:innenschäften							
	1	45	4	19	50	7	60
Ehescheidungen							
	26	449	44	118	345	118	533
Auflösungen eingetragener Partner:innenschäften							
	-	3	-	1	4	-	3
Verwitwungen (inkl. hinterbliebene eingetragene Partner:innen)							
	133	1 090	208	389	934	355	1 110

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik, Statistik der Ehescheidungen und der Auflösungen eingetragener Partner:innenschäften.